

DIE WALKÜRE

ERSTER TAG IN DREI AUFZÜGEN
AUS DER RING DES NIBELUNGEN

DICHTUNG UND MUSIK VON
Richard Wagner

PERSONEN

Siegmond *tenor*

Hunding *bass*

Wotan *hoher bass*

Sieglinde *sopran*

Brünnhilde *sopran*

Fricka *sopran*

Gerhilde

Ortlinde

Waltraute

Walküren *Schwertleite* *sopran und alt*

Helmwige

Siegrune

Gringerde

Roßweiße

LA WALKIRIA

PRIMA GIORNATA IN TRE ATTI
DI DER RING DAS NIBELUNGHEN

VERSI E MUSICA DI
Richard Wagner

TRADUZIONE ITALIANA DI
Franco Serpa

MOTIVI CONDUTTORI A CURA DI
Raffaele Mellace

PERSONAGGI

	Sigmund	<i>tenore</i>
	Hunding	<i>basso</i>
	Wotan	<i>basso acuto</i>
	Sieglinde	<i>soprano</i>
	Brünnhilde	<i>soprano</i>
	Fricka	<i>soprano</i>
	Gerhilde	
	Ortlinde	
	Waltraute	
Walkirie	Schwertleite	<i>soprano e contralto</i>
	Helmwige	
	Siegrune	
	Grimgerde	
	Roßweiße	

(Copyright ed edizione Schott Music; rappresentante per l'Italia Sugarmusic S.p.A.)

Erster Aufzug

Das Innere eines Wohnraumes

(In der Mitte steht der Stamm einer mächtigen Esche, dessen stark erhabene Wurzeln sich weithin in den Erdboden verlieren; von seinem Wipfel ist der Baum durch ein gezimmertes Dach geschieden, welches so durchschnitten ist, daß der Stamm und die nach allen Seiten hin sich ausstreckenden Äste durch genau entsprechende Öffnungen hindurchgehen; von dem belaubten Wipfel wird angenommen, daß er sich über dieses Dach ausbreite. Um den Eschenstamm, als Mittelpunkt, ist nun ein Saal gezimmert; die Wände sind aus roh behauenen Holzwerk, hie und da mit geflochtenen und gewebten Decken behangen. Rechts im Vordergrund steht der Herd, dessen Rauchfang seitwärts zum Dache hinausführt; hinter dem Herde befindet sich ein innerer Raum, gleich einem Vorratsspeicher, zu dem man auf einigen hölzernen Stufen hinaufsteigt: davor hängt, halb zurückgeschlagen, eine geflochtene Decke.

Im Hintergrunde eine Eingangstür mit schlichtem Holzriegel. Links die Türe zu einem inneren Gemache, zu dem gleichfalls Stufen hinaufführen; weiter vorne auf derselben Seite ein Tisch mit einer breiten, an der Wand angezimmerten Bank dahinter und hölzernen Schemeln davor.

Ein kurzes Orchestervorspiel von heftiger, stürmischer Bewegung leitet ein. Als der Vorhang aufgeht, öffnet Siegmund von

| DONNER

| DONNER

| DONNER

Primo atto

TEMPESTA

L'interno di un'abitazione

(Nel mezzo c'è il tronco di un frassino robusto, le cui radici molto sporgenti si perdono lontano nel suolo; l'albero è separato dalla sua cima da un tetto di legno, in cui sono state tagliate aperture per dare libero spazio al tronco e ai suoi rami estesi in lungo e in largo; della cima frondosa si intuisce che essa si allarghi al di sopra di questo tetto. Intorno al tronco del frassino, che segna il centro, è stata costruita una stanza con pareti di legname rozzamente lavorato da cui pendono qua e là stuoie intrecciate e tessute. A destra sul davanti c'è il focolare il cui camino arriva lateralmente fino al tetto; dietro al focolare si trova uno spazio interno, una specie di dispensa, a cui si sale per alcuni scalini di legno: davanti è stesa mezzo aperta una stuoia intrecciata. Nel fondo una porta d'entrata con semplice chiavistello di legno. A sinistra si va ad una stanza interna salendo per alcuni gradini anche questi di legno; molto più avanti dalla stessa parte una tavola con dietro una larga panca fissata alla parete e davanti alcuni sgabelli di legno. Fa da introduzione un breve preludio orchestrale di tempestosa violenza. Come si alza il sipario, da fuori Siegmund spalanca con furia la porta d'ingresso ed entra; è quasi sera, la bufera è sul punto di calmarsi.

TEMPESTA

Per un attimo Siegmund tiene in mano il chiavistello e percorre con lo sguardo l'abitazione: sembra sfinite da un'enorme

außen hastig die Eingangstüre und tritt ein; es ist gegen Abend, starkes Gewitter, im Begriff, sich zu legen. – Siegmund hält einen Augenblick den Riegel in der Hand und überblickt den Wohnraum: er scheint von übermäßiger Anstrengung erschöpft; sein Gewand und Aussehen zeigen, daß er sich auf der Flucht befinde. Da er niemand gewahrt, schließt er die Türe hinter sich, schreitet mit der äußersten Anstrengung eines Todmüden auf den Herd zu und wirft sich dort ermattet auf eine Decke von Bärenfell)

Erste Szene

Siegmund

Wes Herd dies auch sei,
hier muß ich rasten.
(Er sinkt zurück und bleibt einige Zeit regungslos ausgestreckt)

(Sieglinde tritt aus der Tür des inneren Gemaches. Dem vernommenen Geräusche nach glaubte sie ihren Mann heimgekehrt: ihre ernste Miene zeigt sich dann verwundert, als sie einen Fremden am Herde ausgestreckt sieht)

Sieglinde

(noch im Hintergrunde)
Ein fremder Mann!
Ihn muß ich fragen.
(Sie tritt ruhig einige Schritte näher)
Wer kam ins Haus
und liegt dort am Herd?
(Da Siegmund sich nicht regt, tritt sie noch etwas näher und betrachtet ihn)
Müde liegt er,
von Weges Müh'n.
Schwanden die Sinne ihm?
Wäre er siech?
(Sie neigt sich zu ihm herab und lauscht)
Noch schwillt ihm der Atem;
das Auge nur schloß er: –
Mutig dünkt mich der Mann,
sank er müd' auch hin.

SIEGMUND

| SIEGMUND

TEMPESTA

SIEGMUND

| SIEGLINDE

fatica; l'abito e l'aspetto mostrano che egli è un uomo in fuga. Non vedendo nessuno, Siegmund chiude la porta dietro di sé, con l'ultimo sforzo di chi muore di stanchezza si avvanza verso il focolare e si butta esausto sopra una coperta di pelle d'orso)

Prima scena

Siegmund

Sia di chiunque la casa,
qui mi riposo.
(Cade a terra e per un po' di tempo rimane disteso e immobile)

(Dalla porta della stanza interna esce Sieglinde. Dal rumore che ha sentito, ha creduto che sia tornato il suo uomo: la serietà del suo volto diventa stupore quando vede un uomo ignoto disteso presso il focolare)

Sieglinde

(ancora in fondo alla scena)
Uno straniero!
Io devo interrogarlo.
(Tranquilla si avvicina di qualche passo)
Chi è entrato in casa
e giace presso il fuoco?
(Poiché Siegmund non si muove, lei si avvicina ancora di più e lo osserva)
Giace ed è stanco
per un lungo cammino.
Ha perso i sensi?
Forse è malato?
(Si china verso di lui e ascolta)
Trema ancora il respiro,
ha solo chiuso gli occhi: –
ardito mi sembra,
se anche si è accasciato.

Siegmond

(fährt jäh mit dem Haupt in die Höhe)
Ein Quell! Ein Quell!

| SIEGMUND

Siegmund

(sussulta sollevando di scatto il capo)
Acqua! Dell'acqua!

Sieglinde

Erquickung schaff' ich.
(Sie nimmt schnell ein Trinkhorn, geht aus dem Hause und kommt mit dem gefüllten zurück, das sie Siegmund reicht)
Labung biet' ich
dem lechzenden Gaumen:
Wasser, wie du gewollt!

| SIEGMUND

| SIEGLINDE

Sieglinde

Cerco un ristoro.
(In fretta prende un corno per bere, esce di casa, rientra dopo averlo riempito e lo porge a Siegmund)
Ti offro conforto
alle aride fauci:
acqua, come chiedevi!

| SIEGLINDE

(Siegmund trinkt und reicht ihr das Horn zurück. Nachdem er ihr mit dem Kopfe Dank zuwinkt, haftet sein Blick länger mit steigender Teilnahme an ihren Mienen)

| SIEGMUND

(Siegmund beve e le restituisce il corno. Dopo che egli l'ha ringraziata con un cenno del capo, il suo sguardo resta fermo più a lungo e con interesse crescente sul volto di lei)

Siegmund

Kühlende Labung
gab mir der Quell,
des Müden Last
machte er leicht;
erfrischt ist der Mut,
das Aug' erfreut
des Sehens selige Lust.
Wer ist's, der so mir es labt?

| SIEGLINDE

| SIEGLINDE

| SIEGLINDE

Siegmund

L'acqua mi ha dato
fresco conforto,
la mia stanchezza
ha alleggerito;
l'animo è rinfrancato,
l'occhio ora vede
e si bea della vista.
Chi mi dona tanto conforto?

Sieglinde

Dies Haus und dies Weib
sind Hundings Eigen;
gastlich gönnt' er dir Rast:
harre, bis heim er kehrt!

Sieglinde

Questa casa e la donna
Hunding possiede;
e ospitale ti offra il riposo:
aspetta fino a che torna!

Siegmund

Waffenlos bin ich:
dem wunden Gast
wird dein Gatte nicht wehren.

| SIEGMUND

Siegmund

Sono senz'armi:
l'ospite ferito
dal tuo sposo non sarà respinto.

Sieglinde

(besorgt)
Die Wunden weise mir schnell!

Sieglinde

(sollecita)
Le ferite mostrami presto!

Siegmund

(schüttelt sich und springt lebhaft vom Lager zum Sitz auf)
Gering sind sie,
der Rede nicht wert;
noch fügen des Leibes
Glieder sich fest.

Siegmund

(si alza con scatto vivace dal giaciglio e si mette a sedere)
Non sono nulla,
e non vale parlarne;
ben salde ancora
sono le membra del corpo.

Hätten halb so stark wie mein Arm
Schild und Speer mir gehalten,
nimmer floh ich dem Feind; –
doch zerschellten mir Speer und
[Schild.]

Der Feinde Meute
hetzte mich müd',
Gewitter – Brunst
brach meinen Leib;
doch schneller, als ich der Meute,
schwand die Müdigkeit mir:
sank auf die Lider mir Nacht,
die Sonne lacht mir nun neu.

Sieglinde

(hat ein Horn mit Met gefüllt, und reicht es ihm)

Des seimigen Metes
süßen Trank
mögst du mir nicht verschmäh'n.

Siegmund

Schmecktest du mir ihn zu?

(Sieglinde nippt am Horne und reicht es ihm wieder; Siegmund tut einen langen Zug, dann setzt er schnell ab und reicht das Horn zurück, beide blicken sich, mit wachsender Ergriffenheit, eine Zeitlang stumm an. Er senkt den Blick düster zu Boden)

Siegmund

(mit bebender Stimme)

Einen Unseligen labtest du:

Unheil wende
der Wunsch' von dir!

(Er bricht schnell auf)

Gerastet hab' ich
und süß geruht.

Weiter wend' ich den Schritt.

(Er geht nach hinten)

Sieglinde

(lebhaft sich umwendend)

Wer verfolgt dich, daß du schon fliehst?

Siegmund

(von ihrem Rufe gefesselt, wendet sich wieder: langsam und düster)

Mißwende folgt mir,

Se forti metà del mio braccio
scudo e spada mi fossero restati,
mai avrei fuggito il nemico; –
ma spada e scudo mi si sono
[spezzati.]

Il branco nemico
mi ha braccato a morte,
la furiosa bufera
mi ha fiaccato il corpo;
ma più rapida di come io dal branco,
da me la stanchezza è sparita;
se era scesa sul ciglio la notte,
ecco che ora mi sorride il sole.

Sieglinde

(ha riempito di sidro un corno e glielo porge)

Un dolce sorso
del denso sidro
non vorrai rifiutarmi.

Siegmund

Vuoi gustarlo tu prima?

(Sieglinde accosta le labbra al corno e glielo rende; Siegmund ne beve una lunga sorsata, quindi allontana in fretta il corno e lo restituisce, i due si guardano per un po' in silenzio, con crescente emozione. Egli cupo abbassa lo sguardo a terra)

Siegmund

(con voce tremante)

Un infelice hai confortato:

da te sventura
tenga lontana l'augurio!

(Rapido fa per andarsene)

Riposo ho avuto
e dolce quiete.

Ora allontano i miei passi.

(Si avvia verso il fondo)

Sieglinde

(voltandosi vivacemente)

Chi ti perseguita che già vuoi fuggire?

Siegmund

(trattenuto dal grido di lei, si volta ancora: poi lento e cupo)

Disgrazia mi segue

wohin ich fliehe;
Mißwende naht mir,
wo ich mich neige.
Dir, Frau, doch bleibe sie fern!
Fort wend' ich Fuß und Blick.
(er schreitet schnell bis zur Tür und hebt den Riegel)

| AMORE

| SIEGLINDE

Sieglinde

(in heftigem Selbstvergessen ihm nachrufend)

So bleibe hier!

Nicht bringst du Unheil dahin,
wo Unheil im Hause wohnt!

(Sigmund bleibt tief erschüttert stehen und forschet in Sieglindes Mienen: diese schlägt verschämt und traurig die Augen nieder. Langes Schweigen)

| SIEGLINDE

WÄLSIDI

Sigmund

(kehrt zurück)

Wehwalt² hieß ich mich selbst: –
Hunding will ich erwarten.

| SIGMUND

(Er lehnt sich an den Herd: sein Blick haftet mit ruhiger und entschlossener Teilnahme an Sieglinde; diese hebt langsam das Auge wieder zu ihm auf; beide blicken sich in tiefem Schweigen mit dem Ausdruck großer Ergriffenheit in die Augen.)

| SIEGLINDE

WÄLSIDI

| AMORE
INCESTUOSO

| AMORE

Sieglinde fährt plötzlich auf, lauscht, und hört Hunding, der sein Roß außen zum Stall führt: sie geht hastig zur Türe und öffnet)

HUNDING

Zweite Szene

(Hunding, gewaffnet mit Schild und Speer, tritt ein und hält unter der Türe, als er Sigmund gewahrt)

Sieglinde

(dem ernst fragenden Blicke, den Hunding auf sie richtet, entgegnend)

Müd' am Herd

fand ich den Mann:

Not³ führt' ihn ins Haus.

| SIGMUND

Hunding

Du labtest ihn?

| TEMPESTA

ovunque io fugga;
disgrazia mi è accanto
quando mi volto.
Ma stia, donna, lontana da te!
Volgo via passo e sguardo.
(arriva in fretta fino alla porta e alza il chiavistello)

Sieglinde

(ardentemente dimentica di sé gli grida)

Rimani dunque!

Tu non rechi sventura lì
dove sventura è in casa!

(Profondamente turbato Sigmund si arresta e scruta il volto di Sieglinde: lei vergognosa e triste con gli occhi bassi. Lungo silenzio)

Sigmund

(torna indietro)

Wehwalt ho chiamato me stesso: –
voglio attendere Hunding.

(Si appoggia al focolare: il suo sguardo è fermo su Sieglinde con un interesse tranquillo e deciso; lentamente lei alza di nuovo gli occhi; entrambi si guardano in profondo silenzio con negli occhi l'espressione di una grande emozione.)

All'improvviso Sieglinde sussulta, ascolta, e sente Hunding che all'esterno porta il cavallo nella stalla: lei va in fretta alla porta e la apre)

Seconda scena

(Armato di scudo e lancia entra Hunding e si arresta sulla soglia quando scorge Sigmund)

Sieglinde

(per rispondere allo sguardo severamente interrogativo che Hunding le rivolge)

Sfinito al focolare

ho trovato quest'uomo:

miseria l'ha spinto in questa casa.

Hunding

Tu l'hai soccorso?

Sieglinde

Den Gaumen letzt' ich ihm,
gastlich sorgt' ich sein!

Siegmund

*(der fest und ruhig Hunding
beobachtet)*

Dach und Trank
dank' ich ihr:
willst du dein Weib drum schelten?

Hunding

Heilig ist mein Herd: –
heilig sei dir mein Haus!
*(zu Sieglinde, indem er die Waffen
ablegt und ihr übergibt)*
Rüst' uns Männern das Mahl!

*(Sieglinde hängt die Waffen am
Eschenstamme auf, holt Speise und
Trank aus dem Speicher und rüstet
auf dem Tische das Nachtmahl)*

Hunding

*(mißt scharf und verwundert
Siegmunds Züge, die er mit denen
seiner Frau vergleicht; für sich)*
Wie gleicht er dem Weibe!
Der gleißende Wurm⁴
glänzt auch ihm aus dem Auge.
*(Er birgt sein Befremden und wendet
sich unbefangen zu Siegmund)*
Weit her, traun,
kamst du des Wegs;
ein Roß nicht ritt,
der Rast hier fand:
welch' schlimme Pfade
schufen dir Pein?

Siegmund

Durch Wald und Wiese,
Heide und Hain,
jagte mich Sturm
und starke Not:
nicht kenn' ich den Weg, den ich
[kam.

Wohin ich irrte,
weiß ich noch minder:
Kunde gewänn' ich des gern.

Sieglinde

Gli ho calmato la sete,
l'ho curato da ospite!

Siegmund

*(che osserva Hunding con tranquilla
decisione)*

Riparo e acqua
a lei devo:
vorrai biasimare tua moglie?

Hunding

Sacro è il mio focolare: –
sacra sia a te la casa!
*(a Sieglinde, mentre depone le armi e le
consegna a lei)*
Prepara il pasto a noi uomini!

*(Sieglinde appende le armi al tronco del
frassino, trae cibo e bevanda dalla
dispensa e allestisce sulla tavola la cena)*

Hunding

*(scruta fisso e stupito i tratti di Siegmund,
che mette a confronto con quelli della sua
sposa; tra sé)*
Come assomiglia alla donna!
Il bagliore del serpe
brilla dagli occhi anche a lui.
*(Nasconde la sua sorpresa e si rivolge
disinvolto a Siegmund)*
Fin qui da lontano, davvero,
hai fatto la strada;
non ha montato un cavallo
colui che qui sosta:
quali tristi sentieri
ti davano pena?

Siegmund

Per bosco e prato,
macchia e brughiera,
mi cacciavano l'uragano
e l'estrema miseria:
ignoro il cammino che ho fatto.

Dove son giunto,
so ancora meno:
notizia averne io vorrei.

DOVERI D'OSPITALITÀ

HUNDING

HUNDING

SIEGLINDE

AMORE INCESTUOSO

PIATTO

HUNDING

TEMPESTA

TEMPESTA

Hunding

(am Tische und Siegmund den Sitz bietend)

Des Dach dich deckt,
des Haus dich hegt,
Hunding heißt der Wirt;
wendest von hier du
nach West den Schritt,
in Höfen reich
hausen dort Sippen,
die Hundings Ehre behüten.
Gönnt mir Ehre mein Gast,
wird sein Name nun mir genannt.

| HUNDING

| HUNDING

*(Siegmond, der sich am Tisch
niedergesetzt, blickt nachdenklich vor sich
hin. Sieglinde hat sich neben Hunding,
Siegmond gegenüber, gesetzt und heftet ihr
Augen mit auffällender Teilnahme und
Spannung auf diesen)*

| WÄLSIDI

| SIEGLINDE

| AMORE INCESTUOSO

Hunding

(a tavola e offrendo un posto a Siegmund)

L'oste il cui tetto
te copre e la casa difende,
Hunding ha nome;
se da qui volgi
i tuoi passi a occidente,
in borghi laggiù
ricche dimorano stirpi,
che vegliano sull'onore di Hunding.
E se l'ospite a me fa l'onore,
il suo nome io ora saprò.

*(Siegmond, che si è seduto a tavola, fissa
pensieroso lo sguardo davanti a sé.*

*Sieglinde si è seduta accanto a Hunding,
di fronte a Siegmund, e tiene immobili gli
occhi su di lui con straordinaria
partecipazione e ansia)*

Hunding

(der beide beobachtet)

Trägst du Sorge,
mir zu vertrau'n,
der Frau hier gib doch Kunde:
sieh, wie gierig sie dich fragt!

Hunding

(che li osserva entrambi)

Se hai sospetto
di dare a me fiducia,
narra i fatti a questa donna:
guarda con che avidità ella chiede!

Sieglinde

(unbefangen und teilnahmsvoll)

Gast, wer du bist,
wüßt' ich gern.

Sieglinde

(con semplicità e simpatia)

Ospite, chi tu sia,
io saprei con piacere.

Siegmond

*(blickt auf sie, sieht ihr in das Auge und
beginnt ernst)*

Friedmund darf ich nicht heißen;
Frohwalt möcht' ich wohl sein:
doch Wehwalt muß ich mich
[nennen.

| WÄLSIDI

Siegmond

*(alza a lei lo sguardo, la fissa negli occhi e
comincia serio)*

Friedmund non posso dirmi;
Frohwalt vorrei certo essere:
ma Wehwalt devo chiamarmi.

Wolfe^s, der war mein Vater;
zu zwei kam ich zur Welt,
eine Zwillingsschwester und ich.
Früh schwanden mir
Mutter und Maid;
die mich gebar
und die mit mir sie barg,
kaum hab' ich je sie gekannt. –
Wehrlich und stark war Wolfe;
der Feinde wuchsen ihm viel.
Zum Jagen zog
mit dem Jungen der Alte,

| WÄLSIDI

Wolfe, lui era mio padre;
in due sono venuto al mondo,
una mia gemella ed io.
Presto mi sono scomparse
la bambina e la madre;
chi mi ha partorito
e chi con me lei tenne in sé,
a stento le ho mai conosciute. –
Guerriero e forte era Wolfe;
nemici gli crescevano in molti.
In caccia partiva
con il giovane il vecchio,

von Hetze und Harst⁶
einst kehrten wir heim:
da lag das Wolfsnest leer.
Zu Schutt gebrannt
der prangende Saal,
zum Stumpf der Eiche
blühender Stamm⁷;
erschlagen der Mutter
mutiger Leib,
verschwunden in Gluten
der Schwester Spur:
uns schuf die herbe Not
der Neidinge⁸ harte Schar.
Geächtet floh
der Alte mit mir;
lange Jahre
lebte der Junge
mit Wolfe im wilden Wald:
manche Jagd
ward auf sie gemacht;
doch mutig wehrte
das Wolfspaar sich.
(zu Hunding gewendet)
Ein Wölfling kündet dir das,
den als Wölfling mancher wohl kennt.

Hunding

Wunder und wilde Märe
kündest du, kühner Gast,
Wehwalt – der Wölfling!
Mich dünkt, von dem wehrlichen
[Paar
vernahm ich dunkle Sage,
kannst' ich auch Wolfe
und Wölfling nicht.

Sieglinde

Doch weiter künde, Fremder:
wo weilt dein Vater jetzt?

Siegmund

Ein starkes Jagen auf uns
stellten die Neidinge an:
der Jäger viele
fielen den Wölfen,
in Flucht durch den Wald
trieb sie das Wild:
wie Spreu zerstob uns der Feind.

Doch ward ich vom Vater versprengt,
seine Spur verlor ich,

da battute e da scontri
un giorno tornammo a casa:
ma lì la tana era vuota.
Bruciata e distrutta
la sala grandiosa,
ridotto a un ciocco
il ceppo fiorenti;
trafitto il gagliardo
corpo della madre,
perso nelle braci
ogni segno della sorella:
questa cruda miseria a noi fece
la schiatta crudele dei Neidinge.
Sbandato fuggiva
il vecchio con me;
lunghe anni
visse il ragazzo
con Wolfe in selve solitarie:
e molti agguati
gli furono fatti;
ma con valore si difese
la coppia dei lupi.
(rivolto a Hunding)
Questo un Wölfling ti narra,
il giovane lupo a molti ben noto.

| HUNDING

| HUNDING

Hunding

Favolose e fosche avventure
ci narri, ospite intrepido,
tu Wehwalt – il giovane lupo!
Della coppia feroce, mi pare,

storia oscura conobbi,
anche se mai non vidi
Wolfe e il giovane lupo.

Sieglinde

Narra ancora, straniero:
dov'è ora tuo padre?

Siegmund

Furibonda caccia su noi
allestirono i Neidinge:
ma molti dei cacciatori
caddero ai colpi dei lupi,
in fuga via per le selve
le due prede li spinsero:
e noi sperdemmo come sabbia il
[nemico.

Ma da mio padre fui separato,
la sua traccia ho smarrito

je länger ich forschte;
eines Wolfes Fell
nur traf ich im Forst:
leer lag das vor mir,
den Vater fand ich nicht.
Aus dem Wald trieb es mich fort;
mich drängt' es zu Männern und
[Frauen.

| WALHALLA

Wie viel ich traf,
wo ich sie fand,
ob ich um Freund',
um Frauen warb,
immer doch war ich geächtet:
Unheil lag auf mir.
Was rechtes je ich riet,
andern dünkte es arg,
was schlimm immer mir schien,

| AMORE

andre gaben ihm Gunst.
In Fehde fiel ich,
wo ich mich fand;
Zorn traf mich,
wohin ich zog;
gehrt' ich nach Wonne,
weckt' ich nur Weh:
drum mußst' ich mich Wehwalt
[nennen,

des Wehes waltet' ich nur.
*(er sieht zu Sieglinde auf und gewahrt
ihren teilnehmenden Blick)*

| HUNDING

Hunding

Die so leidig Los dir beschied,
nicht liebte dich die Norn⁹:
froh nicht grüßt dich der Mann,
dem fremd als Gast du nahst.

| AMORE

Sieglinde

Feige nur fürchten den,
der waffenlos einsam fährt! –
Künde noch, Gast,
wie du im Kampf
zuletzt die Waffe verlierst!

| HUNDING

| SIEGLINDE

Siegmund

(immer lebhafter)
Ein trauriges Kind
rief mich zum Trutz:
vermählen wollte
der Magen Sippe
dem Mann ohne Minne die Maid.

| SIEGLINDE

quanto più l'ho cercata;
solo la pelle di un lupo
ho visto nella foresta:
vuota l'avevo di fronte,
il padre non l'ho trovato.
Una forza mi cacciò dal bosco;
fui spinto accanto a uomini e
[donne.

Quanti ne ho incontrato,
dovunque li ho trovati,
se amici chiedevo,
se donne,
io fui sempre respinto:
sventura pesava su me.
Ciò che giusto stimavo,
agli altri sembrava malvagio,
a quel che sempre mi appariva
[indegno,

davano gli altri favore.
In contese caddi,
ove che fossi;
mi colpì l'ira,
ovunque giunsi;
se ho chiesto amore,
solo odio ho destato:
devo chiamarmi Wehwalt,

perché solo sul dolore ho potere.
*(volge gli occhi verso Sieglinde e ne
scorge lo sguardo di compassione)*

Hunding

Certo non ti amava la Norna
che così trista sorte ti ha assegnato:
né lieto ti saluta l'uomo
cui forestiero tu chiedi accoglienza.

Sieglinde

Solo i vigliacchi temono
chi passa solo e senza armi! –
Ospite, narra ancora
come nello scontro
hai perduto all'ultimo l'arma!

Siegmund

(con vivacità crescente)
Una triste creatura
mi invocò per soccorso:
la stirpe dei parenti
congiungere voleva
la donna all'uomo senza amore.

Wider den Zwang
zog ich zum Schutz;
der Dränger Troß
traf ich im Kampf:
dem Sieger sank der Feind.
Erschlagen lagen die Brüder;
die Leichen umschlang da die Maid,
den Grimm verjagt' ihr der Gram.
Mit wilder Tränen Flut
betroff sie weinend die Wal¹⁰:
um des Mordes der eignen Brüder
klagte die unsel'ge Braut [Maid]. –
Der Erschlagenen Sippen
stürmten daher;
übermächtig
ächzten nach Rache sie:
rings um die Stätte
ragten mir Feinde.
Doch von der Wal
wich nicht die Maid;
mit Schild und Speer
schirmt' ich sie lang',
bis Speer und Schild
im Harst mir zerhaun.
Wund und waffenlos stand ich –
sterben sah ich die Maid:
mich hetzte das wütende Heer –
auf den Leichen lag sie tot. –
*(mit einem Blicke voll schmerzlichen
Feuers auf Sieglinde)*
Nun weißt du, fragende Frau,
warum ich Friedmund – nicht heiße!
*(Er steht auf und schreitet auf den Herd
zu. Sieglinde blickt erbleichend und tief
erschüttert zu Boden)*

Hunding

(sehr finster)

Ich weiß ein wildes Geschlecht,
nicht heilig ist ihm,
was andern hehr:
verhasst ist es allen und mir.
Zur Rache ward ich gerufen,
Sühne zu nehmen
für Sippenblut:
zu spät kam ich,
und kehre nun heim,
des flucht'gen Frevlers Spur
im eignen Haus zu erspähn. –
Mein Haus hütet,
Wölfig, dich heut';

Contro il sopruso
scesi suo difensore;
la violenta masnada
affrontai nello scontro:
al vittorioso cedette il nemico.
Uccisi giacevano i fratelli;
la donna allora strinse a sé i corpi,
il dolore respinse in lei il rancore.
Con un'onda di pianto disperato
inondò di lagrime il campo:
per la morte dei propri fratelli
levò lamento l'infelice sposa. –
I congiunti degli uccisi
irrupero in furia;
troppo superiori
ringhiavano vendetta:
tutt'attorno in quel luogo
mi sorsero nemici.
Però dal campo
non fuggì la donna;
con scudo e con spada
a lungo la protessi,
fino a che scudo e spada
nella mischia caddero in pezzi.
Ero lì ferito e inerme –
vidi morire la donna:
me attaccò la furibonda schiera –
lei restò morta sui corpi. –
*(a Sieglinde con uno sguardo pieno di
doloroso fuoco)*
Ora tu sai, donna che a me domandi,
perché Friedmund – non è il mio nome!
*(Si alza e si avvia verso il focolare.
Sieglinde pallida e molto commossa fissa
lo sguardo a terra)*

| HUNDING

| SIEGMUND

| TEMPESTA

| WÄLSIDI

EROISMO
DEI WÄLSIDI

| HUNDING

Hunding

(molto cupo)

So di una razza selvaggia,
cui non è sacro
ciò che onorano gli altri:
a tutti essa è odiosa ed a me.
Alla vendetta io fui chiamato,
per ottenere riscatto
del sangue comune:
tardi arrivai,
e torno ora a casa
per scoprire qui nel mio tetto
l'orma dell'infame fuggiasco. –
Dà riparo il mio tetto
oggi, Wölfig, a te;

für die Nacht nahm ich dich auf:
mit starker Waffe
doch wehre dich morgen;
zum Kampfe kies' ich den Tag:
für Tote zahlst du mir Zoll.

*(zu Sieglinde, die sich mit besorgter
Gebärde zwischen die beiden Männer
stellt)*

Fort aus dem Saal!
Säume hier nicht!
Den Nachttrunk rüste mir drin,
und harre mein' zur Ruh'.

| HUNDING

| SIEGLINDE

| SIEGLINDE

*(Sieglinde nimmt sinnend ein Trinkhorn
vom Tisch, geht zu einem Schrein, aus
dem sie Würze nimmt, und wendet sich
nach dem Seitengemache: auf der obersten
Stufe bei der Türe angelangt, wendet sie
sich noch einmal um und richtet auf
Siegmond – der mit verhaltenem Grimme
ruhig am Herde steht und einzig sie im
Auge behält – einen langen, sehnsüchtigen
Blick, mit welchem sie ihn endlich auf
eine Stelle im Eschenstamme
bedeutungsvoll auffordernd hinweist.
Hunding, der ihr Zögern bemerkt, treibt
sie dann mit einem gebietenden Winke
fort, worauf sie mit dem Trinkhorn und
der Leuchte durch die Türe verschwindet)*

| EROISMO DEI WÄLSIDI
| AMORE INCESTUOSO

| SPADA

| SPADA

Hunding

(nimmt seine Waffen vom Baume)
Mit Waffen wahrte sich der Mann. –
Dich Wölfig treffe ich morgen:
mein Wort hörtest du –
hüte dich wohl!
(er geht mit den Waffen in das Gemach ab)

| HUNDING

| HUNDING

Dritte Szene

*(Siegmond allein. Es ist vollständig
Nacht geworden; der Saal ist nur noch
von einem schwachen Feuer im Herde
erhellt. Siegmond läßt sich, nah beim
Feuer, auf dem Lager nieder und brütet in
großer innerer Aufregung eine Zeitlang
schweigend vor sich hin)*

| HUNDING

Siegmond

Ein Schwert verhiess mir der Vater,
ich fänd' es in höchster Not. –
Waffenlos fiel ich

| PATTO

| HUNDING

per la notte ti ho accolto:
ma con arma robusta
difenditi domani;
per lo scontro fisso io il giorno:
di quei morti mi paghi il tributo.
*(a Sieglinde, che si è posta tra i due
uomini con gesti di spavento)*

Tu via da questa stanza!
Non restar qui!
Prepara l'infuso della notte,
e aspettami per il riposo.

*(Pensierosa Sieglinde prende dalla tavola
un corno per bere, si avvicina a una
madia da cui trae erbe e si avvia verso la
stanza laterale: sull'ultimo gradino giunta
presso alla porta, si gira ancora una volta
e dirige a Siegmund – il quale sta fermo
presso il focolare con rabbia trattenuta e
tiene d'occhio soltanto lei – un lungo
sguardo appassionato, con il quale ella
alla fine indica con intensa esortazione un
punto sul tronco del frassino. Hunding, a
cui non sfugge l'esitazione di lei, la scaccia
via con un cenno di comando, al che
Sieglinde con il corno e con la lanterna
scompare oltre la porta)*

Hunding

(prende dall'albero le sue armi)
Con le armi l'uomo si protegge. –
Te Wölfig incontro domani:
hai udito la mia parola –
sta' bene in guardia!
(con le armi entra nella stanza)

Terza scena

*(Siegmond solo. È ormai piena notte;
ora la sala è illuminata soltanto da una
debole fiamma nel focolare. Siegmond si
abbandona sul giaciglio vicino al fuoco e
per un certo tempo medita silenzioso tra
sé in grande agitazione interiore)*

Siegmond

Una spada mi promise il padre,
in rischio estremo l'avrei trovata. –
Inerme sono caduto

in Feindes Haus;
 seiner Rache Pfand,
 raste ich hier: –
 ein Weib sah ich,
 wonnig und hehr;
 entzückend Bangen
 zehrt mein Herz: –
 zu der mich nun Sehnsucht zieht,
 die mit süßem Zauber mich sehrt –
 im Zwange hält sie der Mann,
 der mich – Wehrlosen höhnt! –
 Wälse! Wälse!
 Wo ist dein Schwert?
 Das starke Schwert,
 das im Sturm ich schwänge,
 bricht mir hervor aus der Brust,
 was wütend das Herz noch hegt?

| HUNDING

| HUNDING

| AMORE

| HUNDING

(Das Feuer bricht zusammen; es fällt aus der aufsprühenden Glut ein greller Schein auf die Stelle des Eschenstammes, welche Sieglindes Blick bezeichnet hatte, und an der man jetzt deutlich einen Schwertgriff haften sieht)

| SPADA

Was gleißt dort hell
 im Glimmerschein?
 Welch ein Strahl bricht
 aus der Esche Stamm? –
 Des Blinden Auge
 leuchtet ein Blitz:
 lustig lacht da der Blick. –
 Wie der Schein so hehr
 das Herz mir sengt!
 Ist es der Blick
 der blühenden Frau,
 den dort haftend
 sie hinter sich ließ,
 als aus dem Saal sie schied?

| SPADA

| SPADA

| SPADA

(Von hier an verglimmt das Herdfeuer allmählich)

| SPADA

Nächtiges Dunkel
 deckte mein Aug';
 ihres Blickes Strahl
 streifte mich da:
 Wärme gewann ich und Tag.
 Selig schien mir
 der Sonne Licht,
 den Scheitel umglaß mir

| SPADA

in mano di un nemico;
 e pegno di vendetta
 io qui riposo: –
 una donna mi apparve,
 soave e generosa;
 timore estatico
 mi tormenta il cuore: –
 ora un anelito mi trae
 a lei che col suo incanto mi soggioga –
 lei in potere dell'uomo
 che me ora – disarmato schernisce! –
 Wälse! Wälse!
 Dov'è la spada?
 La forte spada,
 ch'io brandisca furente,
 se dal mio petto erompe
 l'ira che il cuore ancora chiude?

(Il fuoco si disfa; dalla vampata che ne sfavilla cade una vivida luce sul tronco del frassino, nel punto che lo sguardo di Sieglinde aveva indicato, lì dove ora con chiarezza si vede infitta l'elsa di una spada)

Che brilla là chiaro
 entro il bagliore?
 Che raggio erompe
 dal tronco del frassino? –
 Un lampo illumina
 l'occhio del cieco:
 là si rallegra lo sguardo. –
 Come arde il mio cuore
 nel sublime bagliore!
 È forse lo sguardo
 della donna radiosa,
 che ella fermo nel tronco
 ha lasciato dietro di sé,
 quando si è allontanata?

(Da qui in poi la fiamma del focolare va spegnendosi)

Notturna tenebra
 mi copriva gli occhi;
 quando lo sguardo di lei
 mi accarezzò raggiante,
 calore n'ebbi e luce.
 Beata mi apparve
 la luce di un sole,
 mi avvolse il capo

ihr wonniger Glanz –
bis hinter Bergen sie sank.

*[Ein neuer schwacher Aufschein des
Feuers]*

Noch einmal, da sie schied,
traf mich abends ihr Schein:
selbst der alten Esche Stamm
erglänzte in goldner Glut:
da bleicht die Blüte –
das Licht verlischt –
nächtiges Dunkel
deckt mir das Auge:
tief in des Busens Berge^{II}
glimmt nur noch lichtlose Glut!

*(Das Feuer ist gänzlich verloschen: volle
Nacht. – Das Seitengemach öffnet sich
leise: Sieglinde, in weißem Gewande, tritt
heraus und schreitet leise, doch rasch, auf
den Herd zu)*

Sieglinde
Schläfst du, Gast?

Siegmund
(freudig überrascht aufspringend)
Wer schleicht daher?

Sieglinde
(mit geheimnisvoller Hast)
Ich bin's: höre mich an!
In tiefem Schlaf liegt Hunding;
ich würzt' ihm betäubenden Trank:
nütze die Nacht dir zum Heil!

Siegmund
(hitzig unterbrechend)
Heil macht mich dein Nah'n!

Sieglinde
Eine Waffe laß mich dir weisen –
o wenn du sie gewännst!
Den hehrsten Helden
dürft' ich dich heißen:
dem Stärksten allein
ward sie bestimmt.
O merke wohl, was ich dir melde! –
Der Männer Sippe
saß hier im Saal,

il suo soave splendore –
finché dietro i monti è discesa.

[Ricomparsa debole una fiamma]

Ma anche ora, da che si allontanò,
nella sera mi arriva il suo chiarore:
il tronco stesso del vecchio frassino
rifulse in vampa d'oro:
ma impallidisce il fiore –
muore la luce –
notturna tenebra
mi copre gli occhi:
accolta nell'asilo del cuore
mi splende solo una vampa senza luce!

*(Il fuoco si è spento del tutto: notte
fonda. – La porta della stanza laterale si
apre senza rumore: ne esce Sieglinde in
abito bianco e procede in silenzio, ma in
fretta, verso il focolare)*

Sieglinde
Ospite, dormi?

Siegmund
(balza in piedi lietamente sorpreso)
Chi si accosta in segreto?

Sieglinde
(con misteriosa urgenza)
Sono io: e tu ascolta!
Giace Hunding in sonno profondo;
gli ho servito un succo che stordisce:
sfrutta la notte per salvarti!

Siegmund
(interrompendola con ardore)
La tua vicinanza è mia salvezza!

Sieglinde
Lascia che un'arma io ti additi –
se tu la conquistassi!
Il più nobile eroe
potrei chiamarti:
solo al più forte
essa è stata destinata.
Ora sta' attento bene al mio racconto! –
Tutti i parenti maschi
sedevano a convito,

SPADA

HUNDING

SIEGLINDE

SPADA | GRIDO DI
VITTORIA
DEI WÄLSIDI

von Hunding zur Hochzeit geladen:
er freite ein Weib,
das ungefragt
Schächer ihm schenkten zur Frau.
Traurig saß ich,
während sie tranken:
ein Fremder trat da herein –
ein Greis in grauem Gewand;
tief hing ihm der Hut,
der deckt' ihm der Augen eines;
doch des andren Strahl,
Angst schuf es [er] allen,
traf die Männer
sein mächtiges Dräu'n¹²:
mir allein
weckte das Auge
süß sehnenenden Harm,
Tränen und Trost zugleich.
Auf mich blickt' er
und blitzte auf jene,
als ein Schwert in Händen er

[schwung:

das stieß er nun
in der Esche Stamm,
bis zum Heft haftet' es drin: –
dem sollte der Stahl geziemen,
der aus dem Stamm es zög'.
Der Männer alle,
so kühn sie sich mühten,
die Wehr sich keiner gewann;
Gäste kamen
und Gäste gingen,
die stärksten zogen am Stahl –
keinen Zoll entwich er dem Stamm:
dort haftet schweigend das Schwert. –
Da wusst' ich, wer der war,
der mich Gramvolle begrüßt;
ich weiß auch,
wem allein
im Stamm das Schwert er bestimmt.
O fänd' ich ihn heut'
und hier, den Freund;
käm' er aus Fremden
zur ärmsten Frau:
was je ich gelitten
in grimmigem Leid,
was je mich schmerzt
in Schande und Schmach, –
süßeste Rache
sühnte dann alles!
Erjagt hätt' ich,

WALHALLA

SPADA

SPADA

WALHALLA

SPADA | GRIDO DI
VITTORIA
DEI WÄLSIDI

GRIDO DI VITTORIA
DEI WÄLSIDI

qui invitati da Hunding per le nozze:
egli sposava una donna,
che forzata
gli infami gli donavano in moglie.
Triste sedevo,
mentre essi bevevano:
ed ecco che uno straniero entrò –
un vecchio in grigia veste;
calcato a fondo il cappello
gli copriva uno degli occhi;
ma dell'altro il lampo
dette angoscia a tutti,
spaventò gli uomini
la sua potente sfida:
in me sola
destò quell'occhio
dolce afflizione e attesa,
e pena e pace a un tempo.
Su me volse lo sguardo,
gli altri li fulminò,
quando brandì con le mani una

[spada:

egli poi la piantò
nel tronco del frassino,
e fino all'elsa lì è restata salda: –
doveva esser l'acciaio di colui
che lo strappasse al tronco.
Degli uomini tutti,
quale che fosse il valoroso sforzo,
nessuno s'è guadagnato l'arma;
vennero ospiti
ospiti partirono,
con l'acciaio tentarono i più forti –
d'un pollice neppure sfuggì al tronco:
là salda sta silente la spada. –
Allora io seppi chi fosse colui
che salutò me afflitta;
e so anche
a chi soltanto
egli destina la spada nel tronco.
Oh, lo trovassi oggi
e qui, l'amico;
se egli anche venisse da lontano
alla più sventurata delle donne:
quello che sempre ho subito
in atroce dolore,
tutti i tormenti miei
d'ignominia e d'infamia, –
la più dolce vendetta
risanerebbe tutto!
Raggiunto avrei

was je ich verlor,
was je ich beweint,
wär' mir gewonnen, –
fänd' ich den heiligen¹³ Freund,
umfing' den Helden mein Arm!

Siegmund

(umfaßt sie mit feuriger Glut)

Dich selige Frau
hält nun der Freund,
dem Waffe und Weib bestimmt!
Heiß in der Brust
brennt mir der Eid,
der mich dir Edlen vermählt.
Was je ich ersehnt,
ersah ich in dir;
in dir fand ich,
was je mir gefehlt!
Littest du Schmach,
und schmerzte mich Leid;
war ich geächtet,
und warst du entehrt:
freudige Rache
lacht nun den Frohen!
Auf lach' ich
in heiliger Lust,
halt' ich dich Hehre umfassen,
fühl' ich dein schlagendes Herz!

Sieglinde

(fährt erschrocken zusammen und reißt sich los)

Ha, wer ging? Wer kam herein?

(Die hintere Türe ist aufgesprungen und bleibt weit geöffnet: außen herrliche Frühlingsnacht; der Vollmond leuchtet herein und wirft sein helles Licht auf das Paar, das so sich plötzlich in voller Deutlichkeit wahrnehmen kann)

Siegmund

(in leiser Entzückung)

Keiner ging –
doch einer kam:
siehe, der Lenz¹⁴
lacht in den Saal!

(Er zieht sie mit sanftem Ungestüm zu sich auf das Lager)

ogni bene perduto,
ogni cosa rimpianta
sarebbe ora un guadagno, –
se trovassi il consacrato amico,
se il mio braccio stringesse
[quell'eroe!

| EROISMO DEI WÄLSIDI

Siegmund

(la abbraccia con ardore)

Donna beata,
ti tiene ora l'amico,
alla sposa e a quell'arma destinato!
Rovente in cuore
m'arde la promessa,
che a te nobile mi lega.
Ciò cui sempre ho anelato,
vedo ora in te;
in te ho trovato
ciò che non ho mai avuto!
Se tu subivi infamia,
e tormentava me pena;
se io fui scacciato,
e tu disonorata;
lieta vendetta
sorridente ora ai felici!
E forte io rido
in esultanza sacra,
se te sublime io stringo
e sento il tuo cuore fremere!

| GRIDO DI VITTORIA
DEI WÄLSIDI

| GRIDO DI VITTORIA
DEI WÄLSIDI

| GRIDO DI VITTORIA
DEI WÄLSIDI

Sieglinde

(sussulta atterrita e si stacca da lui)

Ah, chi è uscito? Chi è entrato?

(La porta posteriore si è spalancata e resta interamente aperta: all'esterno una stupenda notte di primavera; entra la luce della luna piena e versa il suo fulgore sui due giovani che ora d'un tratto possono osservarsi nel pieno chiarore)

Siegmund

(in un lieve rapimento)

Nessuno è uscito –
ma qualcuno è entrato:
guarda, il sorriso
del maggio è in questa stanza!

(Con dolce violenza Siegmund la trae a sé sul giaciglio)

Winterstürme wichen
dem Wonnemond,
in mildem Lichte
leuchtet del Lenz;
auf linden Lüften
leicht und lieblich,
Wunder webend
er sich wiegt;
durch Wald und Auen
weht sein Atem,
weit geöffnet
lacht sein Aug'.
Aus sel'ger Vöglein Sange
süß er tönt,
holde Düfte
haucht er aus;
seinem warmen Blut entblühen
wonnige Blumen,
Keim und Sproß
entspringt seiner Kraft.
Mit zarter Waffen Zier
bezwingt er die Welt;
Winter und Sturm wichen
der starken Wehr: –
wohl mußte den tapfern Streichen
die strenge Türe auch weichen,
die trotzig und starr
uns – trennte von ihm. –
Zu seiner Schwester
schwang er sich her;
die Liebe lockte den Lenz;
in unsrem Busen
barg sie sich tief:
nun lacht sie selig dem Licht.
Die bräutliche Schwester
befreite der Bruder;
zertrümmert liegt,
was je sie getrennt;
jauchzend grüßt sich
das junge Paar:
vereint sind Liebe und Lenz!

Sieglinde

Du bist der Lenz,
nach dem ich verlangte
in frostigen Winters Frist;
dich grüßte mein Herz
mit heiligem Grau'n,
als dein Blick zuerst mir erblühte. –

Fremdes nur sah ich von je,
freudlos war mir das Nahe;

INNO
ALLA PRIMAVERA

AMORE | AMORE
INCESTUOSO

AMORE

AMORE

AMORE

AMORE

INNO ALLA PRIMAVERA

AMORE INCESTUOSO

AMORE

Si è arreso il gelo
al chiaro tepore,
in mite chiarore
maggio risplende;
su soffi soavi
lieve e mite,
creando prodigi
egli si culla;
per prati e selve
soffia il suo fiato,
e spalancato
l'occhio sorride.
Nel canto di uccelli gioiosi
è la dolce sua voce,
amabili aromi
egli espande;
fiori dal caldo suo sangue
sbocciano ardenti,
a gemme e germogli
la sua forza dà vita.
Adorno di armi gentili
egli domina il mondo;
cedono freddo e bufera
al suo fermo potere: –
e ai duri suoi colpi ha ceduto
anche la solida porta,
che tenace e ostinata
noi – separava da lui. –
Verso sua sorella
qui maggio irrompe,
da lei sedotto, dalla passione,
che prima nascosta
nel buio del cuore
oggi beata sorride alla luce.
Ha liberato il fratello
la sposa sorella;
infranto giace
ciò che li aveva divisi;
si riconosce esultante
la giovane coppia:
uniti sono la passione e il maggio!

Sieglinde

Maggio sei tu,
che anelante aspettavo,
costretta nel gelido inverno;
te ha salutato il mio cuore
con brivido santo,
quando su me si è dischiuso

[il tuo occhio –

Da sempre vedevo estraneo il mondo,
e ostile ciò che m'era vicino;

als hätt' ich nie es gekannt,
war, was immer mir kam.
Doch dich kannt' ich
deutlich und klar:
als mein Auge dich sah,
warst du mein Eigen;
was im Busen ich barg,
was ich bin,
hell wie der Tag
taucht' es mir auf,
wie tönender Schall
schlug's an mein Ohr,
als in frostig öder Fremde
zuerst ich den Freund ersah.
*(Sie hängt sich entzückt an seinen Hals
und blickt ihm nahe ins Gesicht)*

AMORE

AMORE

INNO ALLA PRIMAVERA

Siegmund

[mit Hingerissenheit]

O süßeste Wonne!
O seligstes Weib!

EBBREZZA

Sieglinde

(dicht an seinen Augen)

O laß in Nähe
zu dir mich neigen,
daß hell ich schaue
den hehren Schein,
der dir aus Aug'
und Antlitz bricht,
und so süß die Sinne mir zwingt!

FREIA

EBBREZZA

AMORE

Siegmund

Im Lenzesmond
leuchtest du hell;
hehr umwebt dich
das Wellenhaar;
was mich berückt,
errat' ich nun leicht –
denn wonnig weidet mein Blick.

EBBREZZA

AMORE

Sieglinde

*(schlägt ihm die Locken von der Stirn
zurück und betrachtet ihn staunend)*

Wie dir die Stirn
so offen steht,
der Adern Geäst
in den Schläfen sich schlingt!
Mir zagt es vor der Wonne,
die mich entzückt! –
Ein Wunder will mich gemahnen: –

EBBREZZA

WALHALLA

quasi a me sconosciuta restava
ogni cosa che sempre incontro.
Ma te, sì, riconobbi
sicuro e chiaro:
come il mio occhio ti vide,
tu sei stato mio;
quello che nel mio cuore celavo,
quello che io sono,
raggiante come il giorno
in me è risorto,
come eco sonora
ha percosso il mio orecchio,
subito quando nel desolato gelo
ho riconosciuto l'amico.
*(Ella si stringe estatica al collo di lui e
fissa il suo volto da vicino)*

Siegmund

[con trasporto]

O ebbrezza dolcissima!
O beatissima donna!

Sieglinde

(vicinissima ai suoi occhi)

O lascia che da presso
io verso te mi chini,
perché chiaro io contempli
il nobile fulgore
che ti si effonde
dallo sguardo e dal volto,
e che dolce lega i miei sensi!

Siegmund

Nella luna di maggio
tu chiara splendi;
nobile ti circonda
l'onda dei tuoi capelli;
ciò che mi abbaglia,
facilmente intendo –
perché rapito si incanta il mio sguardo.

Sieglinde

*(gli libera la fronte dai riccioli e lo
contempla con stupore)*

Come è larga
la tua fronte,
come si intreccia nelle tempie
la trama delle vene!
In questo incanto io tremo,
e in rapimento! –
Un prodigio vuole ch'io rammenti: –

den heut' zuerst ich erschaut,
mein Auge sah dich schon!

Siegmund

Ein Minnetraum
gemahnt auch mich:
in heißem Sehnen
sah ich dich schon!

Sieglinde

Im Bach erblickt' ich
mein eigen Bild –
und jetzt gewahr' ich es wieder:
wie einst dem Teich es enttaucht,
bietest mein Bild mir nun du!

Siegmund

Du bist das Bild,
das ich in mir barg.

Sieglinde

(den Blick schnell abwendend)
O still! Laß mich
der Stimme lauschen:
mich dünkt, ihren Klang
hört' ich als Kind –
doch nein! Ich hörte sie neulich,
als meiner Stimme Schall
mir widerhallte der Wald.

Siegmund

O lieblichste Laute,
denen ich lausche!

Sieglinde

(schnell ihm wieder ins Auge spähend)
Deines Auges Glut
erglänzte mir schon: –
so blickte der Greis
grüßend auf mich,
als der Traurigen Trost er gab.
An dem [kühnen] Blick
erkannt' ihn sein Kind –
schon wollt' ich beim Namen ihn
[nennen!
(sie hält inne und fährt dann leise fort)
Wehwalt heißt du fürwahr?

Siegmund

Nicht heiß' ich so,
seit du mich liebst:

WALHALLA

FREIA

VITA
DELLA
NATURA

EBBREZZA

AMORE INCESTUOSO

AMORE INCESTUOSO

AMORE

EROISMO DEI WÄLSIDI

SPADA

WALHALLA

te che mai prima di oggi ho visto,
il mio sguardo un tempo già vide!

Siegmund

Un tenero sogno
rammento anche io:
in un ardente anelito
io già ti vidi!

Sieglinde

Nel ruscello guardavo
l'immagine di me stessa –
ed ora di nuovo la osservo:
come un giorno emergeva dall'acqua,
la mia immagine ora tu mi porgi!

Siegmund

Tu sei l'immagine
che io in me nascondevo.

Sieglinde

(voltando rapida lo sguardo)
Aspetta! Lascia
che io ascolti la voce:
il suo suono, mi sembra,
udivo da bambina –
ma no! Da poco l'ho udito
quando il bosco mi rimandava
l'eco della mia voce.

Siegmund

O suoni dolcissimi
che ora ascolto!

Sieglinde

(torna rapida a fissarlo negli occhi)
Il fuoco del tuo occhio
mi illuminò già un tempo: –
questo era lo sguardo del vecchio
quando mi salutò,
e offerse conforto all'afflitta.
Nel suo sguardo [ardito]
lo riconobbe sua figlia –
già volevo chiamarlo per nome!

(si interrompe, poi continua sottovoce)
Wehwalt davvero ti chiami?

Siegmund

No, non mi chiamo così
da quando tu mi ami:

nun walt' ich der hehrsten Wonnen!

Sieglinde

Und Friedmund darfst du
froh dich nicht nennen?

Siegmund

Nenne [Heiße] mich du,
wie du liebst, daß ich heiße:
den Namen nehm' ich von dir!

| AMORE INCESTUOSO

Sieglinde

Doch nanntest du Wolfe den Vater?

Siegmund

Ein Wolf war er feigen Füchsen!
Doch dem so stolz
strahlte das Auge,
wie, Herrliche, hehr dir es strahlt,

WALHALLA

der war – Wälse genannt.

Sieglinde

(außer sich)

War Wälse dein Vater,
und bist du ein Wälsung,
stieß er für dich
sein Schwert in den Stamm,
so laß mich dich heißen,
wie ich dich liebe:
Siegmund –
so nenn' ich dich!

Siegmund

*(springt auf den Stamm zu und faßt den
Schwertgriff)*

Siegmund heiß' ich
und Siegmund bin ich:
bezeug' es dies Schwert,
das zaglos ich halte!
Wälse verhiess mir,
in höchster Not
fänd' ich es einst:
ich faß' es nun!
Heiligster Minne
höchste Not,
sehrender Liebe
sehrende Not,
brennt mir hell in der Brust,
drängt zu Tat und Tod:
Notung⁵¹! Notung!

EROISMO DEI WÄLSIDI

SPADA

PATTO

RINUNCIA ALL'AMORE

| NOTUNG

possiedo ora la più alta gioia!

Sieglinde

E non potresti felice
darti nome Friedmund?

Siegmund

Dammi tu il nome,
come vuoi che io mi chiami:
il nome lo prendo da te!

Sieglinde

Ma Wolfe hai chiamato tuo padre?

Siegmund

Per le pavidе volpi era un lupo!
Ma lui al quale l'occhio
raggiava fierissimo,
quanto sublime il tuo raggia, o
[sovrana,
lui – Wälse aveva nome.

Sieglinde

(fuori di sé)

Se era Wälse tuo padre,
e tu sei un Wälside,
per te ha piantato
la spada nel tronco,
e lascia dunque che io ti chiami
al modo ch'io t'amo:
Siegmund –
così ti chiamo!

Siegmund

*(si slancia verso il tronco e afferra l'elsa
della spada)*

Siegmund ho nome
e Siegmund io sono:
lo provi la spada
che impavido stringo!
A me Wälse promise
che nel bisogno estremo
l'avrei trovata un giorno:
e ora io l'afferro!
Di un sacro affetto
bisogno estremo,
di ardente amore
aspro bisogno,
in me brilla e brucia nel petto,
costringe ad agire e a morire:
Notung! Notung!

So nenn' ich dich Schwert –
 Notung! Notung!
 Neidlicher Stahl!
 Zeig' deiner Schärfe
 schneidenden Zahn:
 heraus aus der Scheide zu mir!
*(Er zieht mit einem gewaltigen Zuck das
 Schwert aus dem Stamme und zeigt es der
 von Staunen und Entzücken erfaßten
 Sieglinde)*
 Siegmund, den Wälsung,
 siehst du, Weib!
 Als Brautgabe
 bringt er dies Schwert:
 so freit er sich
 die seligste Frau;
 dem Feindeshaus
 entführt er dich so.
 Fern von hier
 folge mir nun,
 fort in des Lenzes
 lachendes Haus:
 dort schützt dich Notung, das
 [Schwert,
 wenn Siegmund dir liebend erlag!
*(er umfaßt sie, um sie mit sich
 fortzuziehen)*

NOTUNG

SPADA

EROISMO DEI WÄLSIDI

EROISMO DEI WÄLSIDI

GRIDO DI VITTORIA
 DEI WÄLSIDI

INNO
 ALLA PRIMAVERA

SPADA

AMORE

Sieglinde
(in höchster Trunkenheit)
 Bist du Siegmund,
 den ich hier sehe –
 Sieglinde bin ich,
 die dich ersehnt:
 die eigne Schwester
 gewannst du zu eins mit dem
 [Schwert!

EBBREZZA

Siegmund
 Braut und Schwester
 bist du dem Bruder –
 so blühe denn Wälsungen – Blut!
*(Er zieht sie mit wütender Glut an sich;
 sie sinkt mit einem Schrei an seine Brust)*

(Der Vorhang fällt schnell)

AMORE

SPADA

AMORE
 INCESTUOSO

VITA DELLA NATURA

Così, spada, io ti chiamo –
 Notung! Notung!
 Nemico acciaio!
 Del tuo rigido taglio
 mostra l'artiglio:
 via dalla guaina, a me!
*(Con sforzo potente estrae la spada dal
 tronco e la mostra a Sieglinde presa dallo
 stupore e dalla commozione)*

Siegmund, il Wälside,
 donna, tu vedi!
 In dono di nozze
 questa spada egli porta:
 così egli si unisce
 alla donna felice;
 dalla casa nemica
 ti rapisce così.
 Lontano da qui
 tu seguimi ora,
 via, nella casa
 dove maggio sorride:
 lì ti protegge Notung, la spada,
 se Siegmund cade per amor tuo!
(l'abbraccia per trascinarla via con sé)

Sieglinde
(al colmo dell'ebbrezza)
 Se tu sei Siegmund,
 chi io qui vedo –
 Sieglinde io sono
 che a te anelava:
 la tua vera sorella
 hai conquistato con la tua spada!

Siegmund
 Sposa e sorella
 sei tu al fratello –
 fiorisca così il sangue dei Wälsidi!
*(La attira a sé con infuocata passione;
 con un grido ella si abbandona sul suo
 petto)*

(Il sipario scende rapidamente)

Zweiter Aufzug

Secondo atto

Wildes Felsengebirge

(Im Hintergrund zieht sich von unten her eine Schlucht herauf, die auf ein erhöhtes Felsjoch mündet; von diesem senkt sich der Boden dem Vordergrunde zu wieder abwärts)

Erste Szene

(Wotan, kriegerisch gewaffnet, mit dem Speer; vor ihm Brünnhilde, als Walküre, ebenfalls in voller Waffenrüstung)

Wotan

Nun zäume dein Roß,
reisige Maid!
Bald entbrennt
brünstiger Streit:
Brünnhilde stürme zum Kampf,
dem Wälsung kiese sie Sieg!
Hunding wähle sich,
wem er gehört;
nach Walhall taugt er mir nicht.
Drum rüstig und rasch
reite zur Wal!

Brünnhilde

(jauchzend von Fels zu Fels die Höhe rechts hinaufspringend)
Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha! Heiaha!
Hojotoho! Heiaha!
(auf einer hohen Fels Spitze hält sie an, blickt in die hintere Schlucht hinab und ruft zu Wotan zurück)
Dir rat' ich, Vater,

| SPADA

AMORE INCESTUOSO

EBBREZZA

| HUNDING

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

| CAVALCATA
DELLE
WALKIRIE

| GRIDO DI
GUERRA
DELLE
WALKIRIE

Una catena di monti rocciosi e selvaggi

(Sullo sfondo dal basso sale un crepaccio che termina in un elevato giogo rupestre; da qui il terreno scende di nuovo in giù verso il davanti della scena)

Prima scena

(Wotan in tenuta di guerra, con la lancia; davanti a lui sta Brünnhilde la Walkiria, anche lei in pieno assetto d'armi)

Wotan

Frena il cavallo,
figlia guerriera!
Presto si accende
ardente scontro:
voli Brünnhilde alla lotta,
e per il Wälside scelga vittoria!
Hunding si volga
a chi lui appartiene;
a me per il Walhall non serve.
Robusta e rapida
cavalca al campo!

Brünnhilde

(esultante sale da destra alla vetta balzando di roccia in roccia)
Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha! Heiaha!
Hojotoho! Heiaha!
(si arresta su un alto picco roccioso, guarda giù nel dirupo dello sfondo e grida volgendosi a Wotan)
Io ti consiglio, padre,

rüste dich selbst;
harten Sturm
sollst du bestehn.
Fricka naht, deine Frau,
im Wagen mit dem Widdergespann.
Hei! Wie die goldne
Geißel sie schwingt!
Die armen Tiere
ächzen vor Angst;
wild rasseln die Räder:
zornig fährt sie zum Zank!
In solchem Strauße
streit' ich nicht gern,
lieb' ich auch mutiger
Männer Schlacht:
drum sieh', wie den Sturm du bestehst;
ich Lustige laß' dich im Stich!
Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha! Heiaha!
Heiahaha!

*(Sie ist hinter der Gebirgshöhe zur Seite
verschwunden, während aus der Schlucht
herauf Fricka, in einem mit zwei
Widdern bespannten Wagen, auf dem
Joch anlangt: dort steigt sie schnell ab und
schreitet dann heftig in den Vordergrund
auf Wotan zu)*

Wotan

(indem er sie kommen sieht)

Der alte Sturm,
die alte Müh'!
Doch stand muß ich hier [ihr] halten!

Fricka

*(je näher sie kommt, desto mehr mäßigt
sie den Schritt und stellt sich mit Würde
vor Wotan hin)*

Wo in Bergen du dich birgst,
der Gattin Blick zu entgehn,
einsam hier
such' ich dich auf,
daß Hilfe du mir verhießest.

Wotan

Was Fricka kümmert,
künde sie frei.

Fricka

Ich vernahm Hundings Not,
um Rache rief er mich an:

SERVITÙ

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

CAVALCATA
DELLE
WALKIRIE

GRIDO DI
GUERRA
DELLE
WALKIRIE

COLLERA

HUNDING

sii preparato;
devi affrontare
una dura bufera.
Si avvicina Fricka, tua moglie,
sul suo carro di arieti.
Ehi! Come scuote
la sferza dorata!
Le povere bestie
gemono in pena;
stridono aspre le ruote:
irata lei arriva all'alterco!
In tali lotte
mai mi cimento,
più ardita io amo
gli scontri di uomini:
perciò vedi tu di sostener la tempesta;
io, allegra, ti lascio nei guai!
Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha! Heiaha!
Heiahaha!

*(Brünnhilde è sparita di lato dietro la
cima del monte, mentre su dal dirupo, su
un carro tirato da due arieti, Fricka
arriva in cima al giogo: lì smonta in fretta
e si dirige poi con ira verso Wotan sul
davanti della scena)*

Wotan

(mentre la vede giungere)

L'antica furia,
l'antica pena!
Ma qui [a lei] devo resistere!

Fricka

*(quanto più si avvicina tanto più frena il
passo e si ferma con dignità davanti a
Wotan)*

Qui dove tra montagne ti celi,
per evitare l'occhio della sposa,
da sola vengo
a scoprirti,
che mi prometta aiuto.

Wotan

Fricka ciò che la affligge
dica liberamente.

Fricka

Conobbi l'angustia di Hunding,
egli implorava vendetta:

der Ehe Hüterin
hörte ihn,
verhieß, streng
zu strafen die Tat
des frech frevelnden Paars,
das kühn den Gatten gekränkt. –
[Von dir nun heisch' ich
harte Buße
an Sieglinde und Siegmund.]¹⁶

Wotan

Was so Schlimmes
schuf das Paar,
das liebend einte der Lenz?
Der Minne Zauber
entzückte sie:
wer büsst mir der Minne Macht?

Fricka

Wie töricht und taub du dich stellst,
als wüßtest fürwahr du nicht,
daß um der Ehe
heiligen Eid,
den hart gekränkten, ich klage!

Wotan

Unheilig
acht' ich den Eid,
der Unliebende eint;
und mir wahrlich
mute nicht zu,
daß mit Zwang ich halte,
was dir nicht haftet:
denn wo kühn Kräfte sich regen,
da rat' ich offen zum Krieg.

Fricka

Achtest du rühmlich
der Ehe Bruch,
so prahle nun weiter
und preis' es heilig,
daß Blutschande entblüht
dem Bund eines Zwillingspaars!
Mir schaudert das Herz,
es schwindelt mein Hirn:
bräutlich umfing
die Schwester der Bruder!
Wann – ward es erlebt,
daß leiblich Geschwister sich liebten?

DOVERI
D'OSPITALITÀ

AMORE

DOVERI
D'OSPITALITÀ

COLLERA

io la custode
delle nozze ascoltai,
e promisi di punire
con rigore il reato
della coppia sfrontata,
che ardita ha offeso lo sposo. –
[Da te ora reclamo
penitenza dura
di Sieglinde e Siegmund.]

Wotan

Che slealtà mai
ha commesso la coppia,
che maggio e passione hanno unito?
Li ammaliò
la magia dell'amore:
del suo potere chi deve pentirsi?

Fricka

Ah, stolto e sordo ti fingi,
come se tu ignorassi
che per il sacro
patto di nozze,
mortalmente ferito, io accuso!

Wotan

Empio
giudico il patto,
che lega chi non si ama;
e davvero da me
tu non pretendere
che io sia obbligato per forza
a ciò che te non riguarda:
ché dove ardite forze si destano,
tocca a me esortare alla lotta.

Fricka

Se giudichi gloriosa
l'offesa alle nozze,
continua a vantarti
e celebra come atto castissimo
che fiorisca un incesto
dal legame d'una coppia gemella!
Ribrezzo ne ho in cuore,
la mia mente delira:
come sposa ha abbracciato
il fratello la sorella!
Quando – si è visto mai
che nella carne si amassero i fratelli?

Wotan

Heut' – hast du's erlebt:
erfahre so,
was von selbst sich fügt,
sei zuvor auch noch nie es geschehn.
Daß jene sich lieben,
leuchtet dir hell;
drum höre redlichen Rat!
Soll süße Lust
deinen Segen dir lohnen,
so segne, lachend der Liebe,
Siegmunds und Sieglindes Bund!

Fricka

(in höchste Entrüstung ausbrechend)

So ist es denn aus
mit den ewigen Göttern,
seit du die wilden
Wälsungen zeugtest?
Heraus sagt' ich's –
traf ich den Sinn?
Nichts gilt dir der Hehren
heilige Sippe;
hin wirfst du alles,
was einst du geachtet;
zerreißest die Bande,
die selbst du gebunden;
lösest lachend
des Himmels Haft –
daß nach Lust und Laune nur walte
dies frevelnde Zwillingsspaar,
deiner Untreue zuchtlose Frucht! –
O, was klag' ich
um Ehe und Eid,
da zuerst du selbst sie versehrt!
Die treue Gattin
trogest du stets;
wo eine Tiefe,
wo eine Höhe,
dahin lugte
lüstern dein Blick,
wie des Wechsels Lust du gewännest
und höhrend kränkest mein Herz.
Trauernden Sinnes
mußt' ich's ertragen,
zogst du zur Schlacht
mit den schlimmen Mädchen,
die wilder Minne
Bund dir gebar;
denn dein Weib noch scheutest du so,
daß der Walküren Schar

INNO
ALLA PRIMAVERA

AMORE

COLLERA

SPADA

COLLERA | FATALITÀ

COLLERA | FATALITÀ

Wotan

Oggi – l'hai visto:
e così impara
quel che spontaneo accade,
anche se mai sia prima avvenuto.
Che i due si amino,
a te è ben chiaro;
ascolta quindi retto consiglio!
Se dolce gioia deve
ripagare una tua benedizione,
benedici, sorridendo all'amore,
l'abbraccio di Sieglinde e Siegmund!

Fricka

(prorompendo al massimo dello sdegno)

Tutto è finito dunque
per gli eterni dèi,
da quando hai messo al mondo
i brutali Wälsidi?
L'ho detto chiaro –
ho colto il segno?
Per te nulla vale dei sovrani
la sacra stirpe;
via getti tutto
ciò che un giorno stimavi;
spezzi i legami
che tu stesso hai stretto;
allegro sciogli
i nodi celesti –
sì che trionfi a suo gaudio e genio
questa coppia sfrontata,
frutto indecente della tua infedeltà! –
Oh, perché piango
per nozze e promesse,
se proprio tu le calpesti per primo!
La sposa fedele
sempre hai ingannato;
in ogni valle,
su ogni vetta,
spiava là
spudorato il tuo sguardo,
come potevi goderti il gusto del nuovo,
e insolente ferire il mio cuore.
Col tormento nel petto
sopportarlo dovevo,
se tu scendevi in campo
con le fiere fanciulle,
nate a te dall'amplesso
di un amore feroce;
sì, la tua donna allora tanto riverivi,
che la schiera delle Walkirie

und Brünnhilde selbst,
deines Wunsches Braut,
in Gehorsam der Herrin du gabst.
Doch jetzt, da dir neue
Namen gefielen,
als «Wälse» wölfisch
im Walde du schweiftest;
jetzt, da zu niedrigster
Schmach du dich neigtest,
gemeiner Menschen
ein Paar zu erzeugen:
jetzt dem Wurf der Wölfin
wirfst du zu Füßen dein Weib! –
So führ' es denn aus,
fülle das Maß:
die Betrog'ne laß auch zertreten!

| ANELLO

| ANELLO

Wotan

(ruhig)

Nichts lerntest du,
wollt' ich dich lehren,
was nie du erkennen kannst,
eh' nicht [dir] ertagte die Tat.

Stets Gewohntes
nur magst du verstehn:
doch was noch nie sich traf,
danach trachtet mein Sinn! –
Eines höre!
Not tut ein Held,
der, ledig göttlichen Schutzes,
sich löse vom Göttergesetz:
so nur taugt er
zu wirken die Tat,
die, wie not sie den Göttern,
dem Gott doch zu wirken verwehrt.

| SPADA

| PATTO

| ANELLO

| PATTO COI GIGANTI

Fricka

Mit tiefem Sinne
willst du mich täuschen!
Was Hehres sollten
Helden je wirken,
das ihren Göttern wäre verwehrt,
deren Gunst in ihnen nur wirkt?

Wotan

Ihres eignen Mutes¹⁷
achtest du nicht?

Fricka

Wer hauchte Menschen ihn ein?

e perfino Brünnhilde,
compagna del tuo desiderio,
mettesti al servizio della sovrana.
Ma ora nuovi nomi
ti hanno incantato,
e come «Wälse» il lupo
nella foresta hai vagato;
ora che ti sei abbassato
alla più infame vergogna
di generare una coppia
di uomini comuni:
ora butta la tua donna in preda
della nidiata della lupa! –
Dunque, finisci l'opera,
colma la misura:
lascia che si calpesti l'ingannata!

Wotan

(tranquillo)

Nulla puoi imparare,
se ti volessi insegnare
quel che non riconosci
avanti che l'evento non sia in luce
[per te].

Sempre e solo il già noto
tu vuoi comprendere:
ma a ciò che mai si è visto,
là mira la mia mente! –
Ascolta questo!
Un eroe è necessario
che senza un riparo divino
si liberi dalla legge degli dèi:
solo così egli ha forza
di compiere l'azione,
che, pur necessaria agli dèi,
al dio è vietato di compiere.

Fricka

Con oscuro concetto
tu mi vuoi confondere!
Che mai di grande
compirebbero eroi,
che fosse vietato ai loro dèi,
il cui favore solo agisce in essi?

Wotan

Del loro spirito
a te nulla importa?

Fricka

Chi l'ha soffiato negli uomini?

Wer hellte den Blöden den Blick?

In deinem Schutz
scheinen sie stark,
durch deinen Stachel
streben sie auf:
du – reizest sie einzig,
die so mir Ew'gen du rühmst.
Mit neuer List
willst du mich belügen,
durch neue Ränke
mir jetzt entrinnen;
doch diesen Wälsung
gewinnst du dir nicht:
in ihm treff' ich nur dich,
denn durch dich trotzt er allein!

| COLLERA

Wotan

In wildem Leiden
erwuchs er sich selbst:
mein Schutz schirmte ihn nie.

| PATTO

Fricka

So schütz' auch heut' ihn nicht!
Nimm ihm das Schwert,
das du ihm geschenkt!

Wotan

Das Schwert?

Fricka

Ja – das Schwert,
das zauberstark
zuckende Schwert,
das du Gott dem Sohne gabst.

SPADA

Wotan

[heftig]

Siegmund gewann es sich
[mit unterdrücktem Beben]
selbst in der Not.

*[Wotan drückt in seiner ganzen Haltung
von hier an einen immer wachsenden
unheimlichen tiefen Unmut aus.]*

SDEGNO

Fricka

(eifrig fortfabrend)

Du schufst ihm die Not,
wie das neidliche Schwert:
willst du mich täuschen,
die Tag und Nacht

SDEGNO

Chi ai vigliacchi ha illuminato
[l'occhio?]

Nel tuo riparo
sembrano saldi,
con il tuo stimolo
tendono in alto:
sei tu – che solo li spingi,
quelli che a me, un'eterna, tanto esalti.
Con nuova frode
tu mi vuoi ingannare,
per nuove astuzie
a me ora sottrarti;
ma con il tuo Wälside
tu non la vinci:
soltanto te in lui colpisco,
perché solo per te egli mi sfida!

Wotan

In aspri dolori,
egli è cresciuto da solo:
non l'ha protetto mai un mio riparo.

Fricka

Allora non proteggerlo oggi!
A lui togli la spada
che gli hai donato!

Wotan

La spada?

Fricka

Sì – la spada,
la portentosa
spada saettante,
che tu dio hai dato al figlio.

Wotan

[con impeto]

Siegmund se l'è conquistata
[con un tremito represso]
da sé nel pericolo.

*[Da qui in avanti in tutto il suo contegno
Wotan esprime un oscuro sdegno,
profondo e sempre crescente.]*

Fricka

(continuando con calore)

Tu gli hai creato il pericolo,
e con esso la spada indomabile:
tu vuoi confondere me,
quella che giorno e notte

auf den Fersen dir folgt?
Für ihn stießest du
das Schwert in den Stamm,
du verhiestest ihm
die hehre Wehr:
willst du es leugnen,
daß nur deine List
ihn lockte, wo er es fänd’?
*(Wotan macht eine Gebärde des
Grimmes; Fricka, immer sicherer, da sie
den Eindruck gewahrt, den sie auf Wotan
hervorgebracht hat)*

| SDEGNO

| SDEGNO

| COLLERA

| SDEGNO

Mit Unfreien
streitet kein Edler,
den Frevler straft nur der Freie.
Wider deine Kraft
führt’ ich wohl Krieg;
doch Siegmund verfiel mir als
[Knecht!
*(Wotan wendet sich unmutig ab, versinkt
dannin das Gefühl seiner Ohnmacht)*

| COLLERA

Der dir als Herren
hörig und eigen,
gehörchen soll ihm
dein ewig Gemahl?
Soll mich in Schmach
der Niedrigste schmähen,
dem Frechen zum Sporn,
dem Freien zum Spott?
Das kann mein Gatte nicht wollen,
die Göttin entweiht er nicht so!

| SDEGNO

Wotan
(finster)
Was verlangst du?

Fricka
Laß von dem Wälsung!

Wotan
(mit gedämpfter Stimme)
Er geh’ seines Wegs.

| SDEGNO

Fricka
Doch du – schütze ihn nicht,
wenn zur Schlacht ihn der Rächer
ruft.

Wotan
Ich – schütze ihn nicht.

| SDEGNO

segue ogni tuo passo?
Per lui hai confitto
la spada nel tronco,
tu gli hai promesso
l’arma sublime:
e puoi negare
che fu solo tua astuzia
ad attrarlo dove potesse trovarla?
*(Wotan fa un gesto d’ira; Fricka è sempre
più sicura, perché vede l’impressione che
ha fatto su Wotan)*

Con un abbietto
nessun generoso si batte,
soltanto il libero castiga l’iniquo.
Al tuo potere,
sì, potrei portare battaglia:
ma Siegmund mi è assegnato per
[servo!
*(Irritato Wotan volta il capo, e poi è
sommerso dal sentimento della propria
impotenza)*

A un sottoposto e vassallo
della tua signoria
deve obbedire colei
che è in eterno tua sposa?
Deve con onta
beffarmi il più vile,
per sprone ai protervi,
per spasso dei liberi?
No, questo non vuole il mio sposo,
un tal sacrilegio alla dea!

Wotan
(cupo)
Tu che pretendi?

Fricka
Abbandona il Wälside!

Wotan
(con voce soffocata)
Vada per la sua strada.

Fricka
Tu – non proteggerlo,
se il punitore lo sfida.

Wotan
Io – non lo proteggero.

Fricka

Sieh mir ins Auge,
sinne nicht Trug!
Die Walküre wend' auch von ihm!

Wotan

Die Walküre walte frei.

Fricka

Nicht doch! Deinen Willen
vollbringt sie allein:
verbiete ihr Siegmunds Sieg!

Wotan

(mit heftigem inneren Kampfe)
Ich kann ihn nicht fällen:
er fand mein Schwert!

Fricka

Entzieh' dem den Zauber,
zerknick' es dem Knecht!
Schutzlos schau' [find'] ihn der
[Feind!]

*(Sie vernimmt von der Höhe her den
jauchzenden Walkürenruf Brünnhildes:
diese erscheint dann selbst mit ihrem Roß
auf dem Felspfade rechts)*

Dort kommt deine kühne Maid:
jauchzend jagt sie daher.

Wotan

(dumppf für sich)
Ich rief sie für Siegmund zu Roß!

Fricka

Deiner ew'gen Gattin
heilige Ehre
beschirme heut' ihr Schild!
Von Menschen verlacht,
verlustig der Macht,
gingen wir Götter zugrund,
würde heut' nicht hehr
und herrlich mein Recht
gerächt von der mutigen Maid. –
Der Wälsung fällt meiner Ehre: –
Empfah¹⁸ ich von Wotan den Eid?

| SDEGNO

SDEGNO

SPADA

CAVALCATA
DELLE WALKIRIEGRIDO DI GUERRA
DELLE WALKIRIE

| PATTO

Fricka

Guardami in viso,
non meditare un inganno!
Allontana da lui la Walkiria!

Wotan

Sia lei padrona di sé.

Fricka

Ah no! Lei agisce
soltanto come tu vuoi:
vieta a lei che Siegmund vinca!

Wotan

(in un violento contrasto interiore)
Io non posso atterrarlo:
ha trovato lui la mia spada!

Fricka

Togli ad essa gli incanti,
infrangila al servo!
E inerme lo veda [trovi] il nemico!

*(Fricka ode Brünnhilde che dall'alto
lancia il gioioso grido delle Walkirie: poi
appare Brünnhilde stessa col suo cavallo
sulla rupe)*

Là arriva la fiera tua figlia:
giù corre gridando.

Wotan

(tra sé, cupo)
Io l'ho mandata a cavallo per
[Siegmund!]

Fricka

Il suo scudo oggi difenda
il sacro onore
della tua sposa eterna!
Derisi dagli uomini,
impotenti noi dèi
cadremmo in rovina,
se oggi la mia autorità
tutelata non fosse dalla forte
fanciulla con degno rispetto. –
Cade in mio onore il Wälside: –
Wotan mi dà giuramento?

Wotan

(in furchtbarem Unmut und innerem Grimm auf einen Felsensitz sich werfend)

Nimm den Eid!

(Als Brünnhilde von der Höhe aus Fricka gewahrt, brach sie schnell ihren Gesang ab, und hat nun still und langsam ihr Roß am Zügel den Felsweg herabgeleitet; sie birgt dieses jetzt in einer Höhle, als Fricka, zu ihrem Wagen sich zurückwendend, an ihr vorbeischreitet)

Fricka

(zu Brünnhilde)

Heervater¹⁹

harret dein:

laß' ihn dir künden,

wie das Los er gekiest!

(sie besteigt den Wagen und fährt schnell davon).

Zweite Szene

(Brünnhilde tritt mit verwunderter und besorgter Miene vor Wotan, der, auf dem Felsitz zurückgelehnt, das Haupt auf die Hand gestützt, in finstres Brüten versunken ist)

Brünnhilde

Schlimm, fürcht' ich,

schloß der Streit,

lachte Fricka dem Lose! –

Vater, was soll

dein Kind erfahren?

Trübe scheinst du und traurig!

Wotan

(läßt den Arm machtlos sinken und den Kopf in den Nacken fallen)

In eigner Fessel fing ich mich:

ich Unfreiester aller!

Brünnhilde

So sah ich dich nie!

Was nagt dir das Herz?

| SDEGNO

COLLERA

| MALEDIZIONE

| SDEGNO

| SDEGNO

SDEGNO

| RINUNCIA
ALL'AMORE

Wotan

(terribilmente indignato e in preda a un'intima collera abbandonandosi su un sedile di roccia)

Hai il mio giuramento!

(Brünnhilde, come ha visto Fricka dall'alto, ha subito interrotto il suo canto, e poi è discesa giù lungo il sentiero roccioso tenendo il cavallo per la briglia; ora lo spinge in una grotta, nel momento in cui Fricka, tornando verso il suo carro, le passa accanto)

Fricka

(a Brünnhilde)

Heervater

ti attende:

lui ti dirà

quale sorte ha deciso!

(sale sul carro e si allontana in fretta)

Seconda scena

(Con volto stupito e preoccupato Brünnhilde giunge alla presenza di Wotan, che, reclinato sul sedile di roccia, il capo appoggiato sulla mano, è immerso in cupi pensieri)

Brünnhilde

Male, temo,

si è concluso lo scontro,

se Fricka rise alla sorte! –

Padre, che deve

sapere tua figlia?

Triste appari e turbato!

Wotan

(sentendosi impotente lascia cadere il braccio e getta indietro la testa)

Mi ritrovo preso nei miei lacci:

io il più servo di tutti!

Brünnhilde

Così non ti ho mai visto!

Che tortura hai nel cuore?

Wotan*(in wildem Ausbruche den Arm erhebend)*

O heilige Schmach!
 O schmähhlicher Harm!
 Götternot!
 Götternot!
 Endloser Grimm!
 Ewiger Gram!
 Der Traurigste bin ich von allen!

DISPERAZIONE DI WOTAN

| MALEDIZIONE

DISPERAZIONE DI WOTAN

| MALEDIZIONE

| COLLERA

DISPERAZIONE DI WOTAN

| FATALITA
| RINUNCIA ALL'AMORE**Brünnhilde***(wirft erschrocken Schild, Speer und Helm von sich und läßt sich mit besorgter Zutraulichkeit zu Wotans Füßen nieder)*

Vater! Vater!
 Sage, was ist dir?
 Wie erschreckst du mit Sorge dein
 [Kind?

Vertraue mir:
 ich bin dir treu;
 sieh, Brünnhilde bittet!
(sie legt traulich und ängstlich Haupt und Hände ihm auf Knie und Scho)

Wotan*(blickt ihr lange ins Auge und streichelt ihr dann die Locken: wie aus tiefem Sinnen zu sich kommend, beginnt er endlich mit sehr leiser Stimme)*

Laß' ich's verlauten,
 lös' ich dann nicht
 meines Willens haltenden Haft?

AMORE INCESTUOSO

AMORE

Brünnhilde

(ihm ebenso so leise erwidernnd)
 Zu Wotans Willen sprichst du,
 sagst du mir, was du willst:
 wer – bin ich,
 wär' ich dein Wille nicht?

Wotan

Was keinem in Worten ich künde,
 unausgesprochen
 bleib' es denn ewig:
 mit mir nur rat' ich,
 red' ich zu dir. –
(mit noch gedämpfterer, schauerlicher Stimme, während er Brünnhilde unverwandt in das Auge blickt)

SDEGNO

Wotan*(sollevando ora il braccio in un sfogo terribile d'ira)*

O disonore sacro!
 O sconcio dolore!
 Miseria degli dèi!
 Miseria degli dèi!
 Collera immensa!
 Cruccio infinito!
 Tra tutti sono io il più afflitto!

Brünnhilde*(atterrita getta lontano scudo, lancia ed elmo e cade ai piedi di Wotan con sollecita intimità)*

Padre! Padre!
 Dimmi, che hai?
 Così spaventi con ansie tua figlia?

Fida in me:
 ti sono fedele;
 guarda, Brünnhilde implora!
(con allarmato affetto ella posa il capo e le mani sulle ginocchia e sul grembo di lui)

Wotan*(la guarda a lungo negli occhi e poi le accarezza i capelli: come tornando in sé da profondi pensieri, alla fine comincia in un sussurro)*

Se a voce alta lo dico,
 allora non perdo
 il saldo sostegno della mia volontà?

Brünnhilde

(gli risponde anche lei sussurrando)
 Al volere di Wotan tu parli,
 se mi dici ciò che tu vuoi:
 chi – sono io,
 se il tuo volere non sono?

Wotan

Ciò che a nessuno io dico in parole,
 inespreso
 resti per sempre:
 con me soltanto io rifletto,
 se parlo con te. –
(con voce ancora più opaca e più trepidante, mentre tiene fisso lo sguardo negli occhi di Brünnhilde)

Als junger Liebe
Lust mir verblich,
verlangte nach Macht mein Mut:
von jäher Wünsche Wüten gejagt,
gewann ich mir die Welt.
Unwissend trugvoll,
Untreue übt' ich,
band durch Verträge,
was Unheil barg:
listig verlockte mich Loge,
der schweifend nun verschwand. –
Von der Liebe doch
mocht' ich nicht lassen,
in der Macht verlangt' ich nach

[Minne.

Den Nacht gebar,
der bange Nibelung,
Alberich brach ihren Bund;
er fluchte der Lieb'
und gewann durch den Fluch
des Rheines glänzendes Gold
und mit ihm maßlose Macht.
Den Ring, den er schuf,
entriß ich ihm listig:
doch nicht dem Rhein
gab ich ihn zurück;
mit ihm bezahlt' ich
Walhalls Zinnen,
der Burg, die Riesen mir bauten,
aus der ich der Welt nun gebot. –
Die alles weiß,
was einstens war,
Erda, die weihlich
weiseste Wala²⁰,
riet mir ab von dem Ring,
warnte vor ewigem Ende.
Von dem Ende wollt' ich
mehr noch wissen;
doch schweigend entschwand mir das

[Weib.

Da verlor ich den leichten Mut;
zu wissen begehrt' es den Gott:
in den Schoß der Welt
schwang ich mich hinab,
mit Liebes – Zauber
zwang ich die Wala,
stört' ihres Wissens Stolz,
daß sie Rede nun mir stand.
Kunde empfing ich von ihr;
von mir doch barg sie ein Pfand:
der Welt weisestes Weib

Quando in me languì
diletto di giovane amore,
l'animo mio desiderò potenza:
incitato dalla furia di brame sfrenate,
mi conquistai il mondo.
Mentitore ignaro,
un inganno ho commesso,
vincolando per contratto
un bene colmo di male:
astuto Loge mi aveva sedotto,
il vagabondo che ora è sparito. –
Non mi piacque però
ricusare l'amore,
e con la potenza volli la passione.

Ma il nato dalla notte,
l'inquieto Nibelungo,
Alberich ne ha spezzato i nodi;
l'amore ha maledetto,
così conquistandosi
il fulgido oro del Reno,
e con l'oro smisurata potenza.
L'anello che ha creato,
astuto gli ho sottratto:
ma non al Reno
l'ho restituito;
con l'oro ho pagato
le mura del Walhall,
fortezza eretta per me dai giganti,
da cui ho dominato il mondo. –
Coei che tutto conosce
quanto esistette un giorno,
Erda, la Wala
di veneranda sapienza,
mi sconsigliò quell'anello,
mi mise in guardia dalla fine eterna.
Di questa fine volli
sapere di più;
ma muta la donna mi sparì dalla

[vista.

Io la serenità dell'animo ho perduto;
il dio ebbe bisogno di sapere:
nel grembo del mondo
giù mi immersi,
col sortilegio d'amore
sforzai la Wala,
ne turbai la superba sapienza,
sì che ella mi rese ragione.
Da lei ottenni notizie;
da me però accolse ella un pegno:
la donna più saggia del mondo,

| SDEGNO

| ANELLO

| WALHALLA

| ERDA

| SDEGNO

gebar mir, Brünnhilde, dich.
Mit acht Schwestern
zog ich dich auf:
durch euch Walküren
wollt' ich wenden,
was mir die Wala
zu fürchten schuf –
ein schmähhliches Ende der Ew'gen.
Daß stark zum Streit
uns fände der Feind,
hieß ich euch Helden mir schaffen:
die herrisch wir sonst
in Gesetzen hielten,
die Männer, denen
den Mut wir gewehrt,
die durch trüber Verträge
trügende Bande
zu blindem Gehorsam
wir uns gebunden –
die solltet zu Sturm
und Streit ihr nun stacheln,
ihre Kraft reizen
zu rauhem Krieg,
daß kühner Kämpfer Scharen
ich sammle in Walhalls Saal.

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

WALHALLA

Brünnhilde

Deinen Saal füllten wir weidlich;
viele schon führt' ich dir zu.
Was macht dir nun Sorge,
da nie wir gesäumt?

Wotan

Ein andres ist's:
achte es wohl,
wess' mich die Wala gewarnt! –
Durch Alberichs Heer
droht uns das Ende:
mit neidischem Grimm
grollt mir der Niblung;
doch scheu' ich nun nicht
seine nächtigen Scharen –
meine Helden schüfen mir Sieg.
Nur wenn je den Ring
zurück er gewänne –
dann wäre Walhall verloren:
der der Liebe fluchte,
er allein
nützte neidisch
des Ringes Runen²¹
zu aller Edlen

ERDA

ANELLO

ANELLO

o Brünnhilde, mi ha generato te.
Con le otto sorelle
io ti ho allevata:
con voi Walkirie
volli stornare
quel che la Wala
mi fece temere –
una turpe fine degli eterni.
A che forti allo scontro
ci trovasse il nemico,
vi imposi di crearmi eroi:
quelli che da sovrani un giorno
forzammo alle leggi,
gli uomini, la cui audacia
avevamo represso,
loro che con gli inganni
di oscuri patti,
a cieca obbedienza
avevamo costretto –
loro voi dovevate spronare
all'assalto e allo scontro,
la forza incitarne
a crudo conflitto,
sì che guerrieri gagliardi
io adunassi a schiere nel Walhall.

Brünnhilde

La tua sala presto riempimmo;
e molti io già te ne ho condotti.
Che ti dà ora affanno,
se noi mai abbiamo esitato?

Wotan

Si tratta d'altro:
ascolta bene
che mi predice la Wala! –
Dalle orde di Alberich
su noi incombe la fine:
con livida rabbia
il Nibelungo mi avversa;
ma ormai io non temo
le notturne sue schiere –
vittoriosi sarebbero i miei eroi.
Solo se mai l'anello
egli si riprendesse, –
sarebbe perduto il Walhall:
chi maledisse l'amore,
lui solo
userebbe con rabbia
le rune dell'anello,
a immensa vergogna

endloser Schmach;
 der Helden Mut
 entwendet' er mir;
 die kühnen selber
 zwäng' er zum Kampf;
 mit ihrer Kraft
 bekriegte er mich.
 Sorgend sann ich nun selbst,
 den Ring dem Feind zu entreißen:
 der Riesen einer,
 denen ich einst
 mit verfluchtem Gold
 den Fleiß vergalt,
 Fafner hütet den Hort,
 um den er den Bruder gefällt.
 Ihm müsst' ich den Reif entringen,
 den selbst als Zoll ich ihm zahlte:
 doch mit dem ich vertrug,
 ihn darf ich nicht treffen;
 machtlos vor ihm
 erläge mein Mut.
[bitter]
 Das sind die Bande,
 die mich binden:
 der durch Verträge ich Herr,
 den Verträgen bin ich nun Knecht.
 Nur Einer könnte,
 was ich nicht darf:
 ein Held, dem helfend
 nie ich mich neigte;
 der fremd dem Gotte,
 frei seiner Gunst,
 unbewußt,
 ohne Geheiß,
 aus eigener Not,
 mit der eignen Wehr
 schüfe die Tat,
 die ich scheuen muß,
 die nie mein Rat ihm riet,
 wünschtsieaucheinzigmeinWunsch. –
 Der, entgegen dem Gott,
 für mich föchete,
 den freundlichen Feind,
 wie fände ich ihn?
 Wie schüf' ich den Freien,
 den nie ich schirmte,
 der im eignen [in eignem] Trotze
 der Trauteste mir?
 Wie macht' ich den Andren,
 der nicht mehr ich,
 und aus sich wirkte,

ANELLO

GIGANTI

GIGANTI

PATTO COI GIGANTI

PATTO

ANGOSCIA | SDEGNO | SPADA

SDEGNO

ANGOSCIA | SDEGNO

ANGOSCIA

SDEGNO

di tutti gli dèi;
 il coraggio degli eroi
 egli a me rapirebbe,
 quei prodi stessi
 obbligando a battaglia;
 e con la loro forza
 mi farebbe guerra.
 Inquieto dunque meditai io stesso
 di strappare l'anello al nemico:
 uno dei giganti,
 ai quali un giorno
 con l'oro maledetto
 io ripagai lo zelo,
 Fafner sorveglia il tesoro,
 per cui ha ammazzato il fratello.
 A lui dovrei strappare l'anello,
 il compenso che io stesso gli ho pagato:
 ma colui col quale ho stretto il patto,
 non posso incontrare;
 davanti a lui cadrebbe
 inerte il mio coraggio.
[con amarezza]
 Da questi lacci
 sono legato:
 io in forza dei patti sovrano
 ai patti ora devo servire.
 Uno solo saprebbe
 fare ciò che non posso io:
 un eroe, al cui soccorso
 io non sia mai disceso;
 estraneo al dio,
 libero dal suo favore,
 innocente,
 senza altrui ordini,
 per suo bisogno,
 con le sue armi
 compisse l'opera
 che me spaventa,
 che mai gli suggerirei,
 anche se essa sola è il mio desiderio. –
 Colui che contro il dio
 combattesse per me,
 l'avversario amico,
 come potrei trovarlo?
 Come far sorgere il libero,
 che non ho mai difeso,
 che nella sua fierezza
 fosse a me il più fedele?
 Come creare l'Altro,
 che non sia più me stesso,
 e che da solo adempia

was ich nur will? –
O göttliche Not!
Grässliche Schmach!
Zum Ekel find' ich
ewig nur mich
in allem, was ich erwirke!
Das Andre, das ich ersehne,
das Andre erseh' ich nie;
denn selbst muß der Freie sich
[schaffen –
Knechte erknet' ich mir nur!

DOMINIO | ANGOSCIA

ANGOSCIA

COLLERA

Brünnhilde

Doch der Wälsung, Siegmund,
wirkt er nicht selbst?

Wotan

Wild durchschweif' ich
mit ihm die Wälder;
gegen der Götter Rat
reizte kühn ich ihn auf:
gegen der Götter Rache
schützt ihn nun einzig das Schwert,
das eines Gottes
Gunst ihm beschied. –
Wie wollt' ich listig
selbst mich belügen?
So leicht ja entfrug mir
Fricka den Trug!
Zu tiefster Scham
durchschaute sie mich:
ihrem Willen muß ich gewähren!

SIEGMUND

SDEGNO

SDEGNO

MEDITAZIONE DI MIME

Brünnhilde

So nimmst du von Siegmund den
[Sieg?

Wotan

*(in wildem Schmerz der Verzweiflung
ausbrechend)*

Ich berührte Alberichs Ring –
gierig hielt ich das Gold!
Der Fluch, den ich floh,
nicht flieht er nun mich: –
was ich liebe, muß ich verlassen,
morden, wen je ich minne,
trügend verraten,
wer mir traut!
Fahre denn hin,
herrische Pracht,
göttlichen Prunkes

DISPERAZIONE DI WOTAN

FATALITÀ

MEDITAZIONE | SPADA

l'unico mio desiderio? –
O divina miseria!
Atroce offesa!
Fino allo schifo scopro
in eterno me stesso
in tutto ciò che faccio!
L'Altro, che attendo ansioso,
l'Altro mai non lo scorgo;
perché il libero da sé stesso si forma –
ed io solo servi mi creò!

Brünnhilde

Ma Siegmund, il Wälside,
non agisce da solo?

Wotan

In corse selvagge con lui
percorrevo le selve;
contro l'avviso degli dèi
ne aizzavo l'ardire:
contro la vendetta degli dèi
lo difende ora solo la spada
che il favore
di un dio gli ha fornito. –
Ma come ho potuto mentire
con astuzia a me stesso?
Con domande Fricka ha scoperto
facilmente l'inganno!
Per mia estrema vergogna
mi ha guardato nell'anima:
la sua volontà devo esaudire!

Brünnhilde

E togli a Siegmund la vittoria?

Wotan

*(con l'impeto selvaggio di un disperato
dolore)*

Ho toccato l'anello di Alberich –
avidamente strinsi quell'oro!
La maledizione che io ho scansato,
ora non scansa più me: –
ciò che amo, devo abbandonare,
uccidere chi prediligo,
infido tradire,
chi in me confida!
Sparisci, dunque,
superbo sfarzo,
vuota vergogna

ANELLO

prahlende Schmach!
 Zusammen breche,
 was ich gebaut!
 Auf geb' ich mein Werk,
 nur eines will ich noch:
 das Ende – –
 das Ende! –
(er hält sinnend ein)
 Und für das Ende
 sorgt Alberich! –
 Jetzt versteh' ich
 den stummen Sinn
 des wilden Wortes der Wala: –
 «Wenn der Liebe finstrer Feind
 zürnend zeugt einen Sohn,
 der Sel'gen Ende
 säumt dann nicht!» –
 Vom Niblung jüngst
 vernahm ich die Mär,
 daß ein Weib der Zwerg bewältigt,
 dess' Gunst Gold²² ihm erzwang:
 des Hasses Frucht
 hegt eine Frau,
 des Neides Kraft
 kreißt ihr im Schoß:
 das Wunder gelang
 dem Liebelosen;
 doch der in Lieb' ich freite,
 den Freien erlang' ich mir nicht! –
(mit bitterem Grimm sich aufrichtend)
 So nimm meinen Segen,
 Niblungen-Sohn!
 Was tief mich ekelt,
 dir geb' ich's zum Erbe,
 der Gottheit nichtigen Glanz:
 zernage ihn [sie] gierig dein Neid!

| ERDA

ANNIENTAMENTO

BENEDIZIONE | ORO DEL
RENO

ANNIENTAMENTO

RINUNCIA ALL'AMORE

BENEDIZIONE

ORO DEL
RENO

BENEDIZIONE | ORO DEL
RENO

| ANGOSCIA

Brünnhilde
(erschrocken)
 O sag', künde!
 Was soll nun dein Kind?

Wotan
(bitter)
 Fromm streite für Fricka;
 hüte ihr Eh' und Eid!
 Was sie erkor,
 das kiese auch ich:
 was frommte mir eigner Wille?

Einen Freien kann ich nicht wollen –

di divino orgoglio!
 Vada in rovina
 ciò che ho innalzato!
 Abbandono la mia opera,
 voglio una cosa sola:
 la fine – –
 la fine! –
(si interrompe pensieroso)
 E la fine
 Alberich prepara! –
 Ora comprendo
 il silenzioso senso
 del detto tremendo della Wala: –
 «Se il tristo nemico dell'amore
 con odio genera un figlio,
 la fine dei beati
 non tarderà!» –
 Del Nibelungo da poco
 ho udito notizia,
 che il nano ha asservito una donna,
 il cui favore gli ha prodotto l'oro:
 seme dell'odio
 quella nutre in sé,
 la forza dell'invidia
 le si agita in grembo:
 il senza amore
 ha ottenuto il prodigio;
 ma il libero che nell'amore cercavo,
 io non posso ottenerlo! –
(si solleva con rabbia amara)
 Sii da me benedetto,
 figlio del Nibelungo!
 Del mio schifo profondo
 ti destino mio erede,
 del vano splendore divino:
 avida lo roda la tua invidia!

Brünnhilde
(spaventata)
 Oh parla, dimmi!
 Che farà ora tua figlia?

Wotan
(con amarezza)
 Fedele combatti per Fricka;
 a lei proteggi promesse e nozze!
 Ciò che lei ha scelto,
 scelgo anche io:
 mi servirebbe un volere mio

[proprio?
 Un uomo libero non posso volerlo –

für Frickas Knechte
kämpfe nun du!

Brünnhilde

Weh! Nimm reuig
zurück das Wort!
Du liebst Siegmund:
dir zulieb –
ich weiß es – schütz' ich den Wälsung.

Wotan

Fällen sollst du Siegmund,
für Hunding erfechten den Sieg!
Hüte dich wohl
und halte dich stark,
all deiner Kühnheit
entbiete im Kampf:
ein Siegschwert
schwingt Siegmund –
schwerlich fällt er dir feig!

Brünnhilde

Den du zu lieben
stets mich gelehrt,
der in hehrer Tugend
dem Herzen dir teuer –
gegen ihn zwingt mich nimmer
dein zwiespältig Wort!

Wotan

Ha, Freche du!
Frevelst du mir?
Wer bist du, als meines Willens
blind wählende Kür^{23?} –
Da mit dir ich tagte,
sank ich so tief,
daß zum Schimpf der eignen
Geschöpfe ich ward?
Kennst du, Kind, meinen Zorn?
Verzage dein Mut,
wenn je zermalmend
auf dich stürzte sein Strahl!
In meinem Busen
berg' ich den Grimm,
der in Graun und Wust
wirft eine Welt,
die einst zur Lust mir gelacht: –
wehe dem, den er trifft!
Trauer schüf' ihm sein Trotz! –
Drum rat' ich dir,
reize mich nicht;

per i servi di Fricka
tu ora lotti!

Brünnhilde

Ahimè! Pentito
ritira la tua parola!
Tu ami Siegmund:
per amor tuo –
lo so – io proteggo il Wälside.

Wotan

Tu devi abbattere Siegmund,
per Hunding ottenere vittoria!
Sta' bene in guardia
e agisci da forte,
tutta la tua audacia
nello scontro raccogli:
una spada vittoriosa
agita Siegmund –
non facilmente cadrà tua vittima!

Brünnhilde

Tu mi hai sempre insegnato
ad amare colui
che nel suo alto valore
è caro al tuo cuore –
contro di lui mai può obbligarmi
la tua parola discorde!

Wotan

Ah, sfrontata!
Tu mi contrasti?
Chi sei se non strumento
cieco del mio volere? –
Per essermi con te confidato
tanto sono caduto,
da diventar ludibrio
di chi è mia creatura?
La mia ira, figlia, conosci?
Il tuo animo arretri,
se mai annientatore
piombi il suo lampo su te!
Nel mio petto
chiudo la collera,
che in spaventosa rovina
scaglia un mondo
che mi era luce e letizia: –
guai a colui su cui cade!
Sfidarmi gli darebbe sventura! –
Ed io ti consiglio,
non provocarmi;

COMPASSIONE

SIEGMUND

ANGOSCIA

SPADA

ANGOSCIA

PATTO

DISPERAZIONE
DI WOTAN

PATTO | RINUNCIA
ANGOSCIA | ALL'AMORE

besorge, was ich befahl: –
Siegmond falle! –
Dies sei der Walküre Werk.

| ANGOSCIA

esegui quello che ho detto: –
Siegmond cada! –
Questo il dovere della Walkiria.

(Er stürmt fort und verschwindet schnell links im Gebirge)

| ANGOSCIA

(Corre via in furia e scompare rapido a sinistra tra i monti)

Brünnhilde

(steht lange erschrocken und betäubt)

So – sah ich
Siegfather nie,
erzürnt' ihn sonst wohl auch ein

[Zank!

(sie neigt sich betrübt und nimmt ihre Waffen auf, mit denen sie sich wieder rüstet)

Schwer wiegt mir
der Waffen Wucht: –

wenn nach Lust ich focht,
wie waren sie leicht! –

Zu böser Schlacht
schleich' ich heut' so bang.

(sie sinnt vor sich hin und seufzt dann auf)

Weh', mein Wälsung!

Im höchsten Leid
muß dich treulos die Treue verlassen! –

| SDEGNO

| SDEGNO

| CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

| CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

| WÄLSIDI

| SDEGNO

(Sie wendet sich nach hinten und gewahrt Siegmund und Sieglinde, wie sie aus der Schlucht heraufsteigen: sie betrachtet die Nahenden einen Augenblick und wendet sich dann in die Höhle zu ihrem Roß, so daß sie dem Zuschauer gänzlich verschwindet)

| ANGOSCIA

| SDEGNO

| AMORE INCESTUOSO

(Si volge verso il fondo e vede Siegmund e Sieglinde che salgono fuori dal crepaccio: per un momento Brünnhilde osserva i due che si appressano, poi si dirige nella grotta verso il suo cavallo, in maniera che scompare del tutto alla vista dello spettatore)

Dritte Szene

(Siegmond und Sieglinde treten auf. Sie schreitet hastig voraus; er sucht sie aufzuhalten)

Siegmond

Raste nun hier:
gönne dir Ruh'!

Sieglinde

Weiter! Weiter!

Siegmond

(umfaßt sie mit sanfter Gewalt)
Nicht weiter nun!

| EBBREZZA

| HUNDING

Terza scena

(Compaiono Siegmund e Sieglinde. Lei procede in fretta; Siegmund tenta di trattenerla)

Siegmond

Fermati qui:
concediti un riposo!

Sieglinde

Avanti! Avanti!

Siegmond

(l'abbraccia con dolce violenza)
No, ora no!

Verweile, süßestes Weib!
Aus Wonne – Entzücken
zucktest du auf,
mit jäher Hast
jagtest du fort;
kaum folgt' ich der wilden Flucht:
durch Wald und Flur,
über Fels und Stein,
sprachlos, schweigend
sprangst du dahin,
kein Ruf hielt dich zur Rast.

(Sie starrt wild vor sich hin)

Ruhe nun aus:

rede zu mir!

Ende des Schweigens Angst!

Sieh, dein Bruder

hält seine Braut:

Siegmund ist dir Gesell'!

*(er hat sie unvermerkt nach dem
Steinsitze geleitet)*

Sieglinde

*(blickt Siegmund mit wachsendem
Entzücken in die Augen; dann
umschlingt sie leidenschaftlich seinen
Hals. Endlich fährt sie mit jähem Schreck
auf, während Siegmund sie heftig fasst)*

Hinweg! Hinweg!

Flich' die Entweihte!

Unheilig

umfängt dich ihr Arm;

entehrt, geschändet

schwand dieser Leib:

flich' die Leiche,

lasse sie los!

Der Wind mag sie verwehn,

die ehrlos dem Edlen sich gab! – –

Da er sie liebend umfing,

da seligste Lust sie fand,

da ganz sie minnte der Mann,

der ganz ihre Minne geweckt: –

vor der süßesten Wonne

heiligster Weihe,

die ganz ihr Sinn

und Seele durchdrang,

Grauen und Schauder

ob gräßlichster Schande

mußte mit Schreck

die Schmäbliche fassen,

die je dem Manne gehorcht,

der ohne Minne sie hielt! –

AMORE INCESTUOSO

| EBBREZZA

Attendi, dolce creatura!
Dall'ebbrezza d'amore
ti sei strappata,
con furia impetuosa
via sei fuggita;
a stento seguivo la corsa selvaggia:
per selve e campi,
su rupi e pietre,
tacita, muta,
avanti balzavi,
non ci fu grido che ti ha fermato!
(Sieglinde selvaggiamente tiene gli occhi fissi)
Ora riposati:
parlami!

Metti fine al silenzio angoscioso!

Guarda, il fratello

stringe la sposa:

Siegmund ti è accanto!

*(con cautela l'ha guidata verso il sedile di
pietra)*

Sieglinde

*(guarda Siegmund negli occhi con
crescente rapimento; poi gli cinge con
passione il collo. Alla fine sussulta per
improvviso spavento, mentre Siegmund la
stringe con impeto)*

Via! Via da qui!

Fuggi l'impura!

Con empietà

ti cinge il suo braccio;

in infamia, in vergogna

questo corpo si è spento:

fuggi, abbandona

il cadavere!

Sperda il vento la donna

che indegna a un degno si è data! – –

Quand'egli d'amore la strinse

e lei raggiunse una gioia suprema,

totalmente amata dall'uomo

che in lei accendeva un amore totale: –

nella consacrazione

dell'estasi dolcissima,

che tutti i sensi

le ha invaso e l'anima,

ribrezzo e orrore

per l'onta infame

dovevano opprimere

la svergognata,

lei fatta serva dell'uomo

che senza amore la possedeva! –

AMORE

AMORE INCESTUOSO

AMORE INCESTUOSO

AMORE INCESTUOSO

| EBBREZZA

Laß die Verfluchte,
laß sie dich fliehn!
Verworfen bin ich,
der Würde bar!
Dir reinstem Manne
muß ich entrinnen,
dir Herrlichem darf ich
nimmer gehören:
Schande bring' ich dem Bruder,
Schmach dem freunden Freund!

AMORE

AMORE

Lascia la maledetta,
lascia che da te fugga!
Abbietta io sono,
disonorata!
A te purissimo
devo sottrarmi,
tua mai, o sublime,
non potrò essere:
onta porto al fratello,
vergogna all'amico mio sposo!

Siegmund

Was je Schande dir schuf,
das büßt nun des Frevlers Blut!
Drum fliehe nicht weiter;
harre des Feindes;
hier – soll er mir fallen:
wenn Notung ihm
das Herz zernagt,
Rache dann hast du erreicht!

EROISMO DEI WÄLSIDI

SPADA

Siegmund

La pena che l'onta ti ha dato,
la paga ora il sangue del malvagio!
Dunque non fuggir più;
aspetta il nemico;
qui – io l'abbatto:
quando Notung il cuore
gli frantuma,
tu hai avuto vendetta!

Sieglinde

(schrickt auf und lauscht)

Horch! Die Hörner –
hörst du den Ruf? –
Ringsher tönt
wütend Getös';
aus Wald und Gau
gellt es herauf.
Hunding erwachte
aus hartem Schlaf;
Sippen und Hunde
ruft er zusammen;
mutig gehetzt
heult die Meute,
wild bellt sie zum Himmel
um der Ehe gebrochenen Eid!
*(Sieglinde lacht wie wahnsinnig auf: –
dann schrickt sie ängstlich zusammen)*
Wo bist du, Siegmund?
Seh' ich dich noch?
Brünstig geliebter,
leuchtender Bruder?
Deines Auges Stern
laß noch einmal mir strahlen:
wehre dem Kuß
des verworfnen Weibes nicht! –
Horch! O horch!
Das ist Hundings Horn!
Seine Meute naht
mit mächt'ger Wehr.

HUNDING

INSEGUIMENTO

AMORE

INSEGUIMENTO

Sieglinde

(trasale di spavento e ascolta)

Odi! I corni –
senti il richiamo? –
Tutt'intorno echeggia
furioso un fragore;
da spazi e boschi
s'alza rombando.
Si è destato Hunding
da sonno pesante;
parenti e cani
egli raccoglie;
aizzata senza sosta
urla la muta,
al cielo latra selvaggia
per l'infranta promessa di nozze!
*(Sieglinde ride come in un delirio: – poi è
presa da un angoscioso tremore)*
Dove sei, Siegmund?
Ti vedo ancora?
Ardentemente amato,
lucente fratello?
Fa' che ancora mi splenda
la stella del tuo occhio:
non rifiutare il bacio
della donna reietta! –
Ascolta! Oh, ascolta!
Questo è il corno di Hunding!
Il suo branco s'appressa
armato e forte.

Kein Schwert frommt
vor der Hunde Schwall: –
wirf es fort, Siegmund! –
Siegmund – wo bist du? –
Ha dort – ich sehe dich –
schrecklich Gesicht! –
Rüden fletschen
die Zähne nach Fleisch;
sie achten nicht
deines edlen Blicks;
bei den Füßen packt dich
das feste Gebiß –
du fällst –
in Stücken zerstaucht das Schwert:
die Esche stürzt –
es bricht der Stamm! –
Bruder! Mein Bruder!
Siegmund – ha! –
*(sie sinkt mit einem Schrei ohnmächtig in
Siegmunds Arme)*

Siegmond

Schwester! Geliebte!

*(er lauscht ihrem Atem und überzeugt
sich, dass sie noch lebe. Er lässt sie an sich
herabgleiten, so dass sie, als er sich selbst
zum Sitze niederläßt, mit ihrem Haupt
auf seinem Schoß zu ruhen kommt. In
dieser Stellung verbleiben beide bis zum
Schlusse des folgenden Auftrittes)*

*(Langes Schweigen, während dessen
Siegmond mit zärtlicher Sorge über
Sieglinde sich hinneigt und mit einem
langen Kusse ihr die Stirne küsst)*

Vierte Szene

*(Brünnhilde ist, ihr Roß am Zaume
geleitend, aus der Höhle langsam und
feierlich nach vorne geschritten und hält
nun, Siegmund zur Seite, in geringer
Entfernung von ihm. Sie trägt Schild und
Speer in der einen Hand, lehnt sich mit
der anderen an den Hals des Rosses und
betrachtet so, in ernstem Schweigen, eine
Zeit lang Siegmund)*

Brünnhilde

Siegmond! –
Sieh auf mich!
Ich – bin's,

INSEGUIMENTO

SPADA

Nessuna spada basta
per l'assalto dei cani: –
gettala via, Siegmund! –
Siegmund – dove sei? –
Ah, là – ti vedo –
spaventosa visione! –
I lupi che fiutano carne
arrotano i denti;
non hanno timore
del fiero tuo sguardo;
ai piedi ti stringe
il morso feroce –
tu cadì –
colpita e in pezzi è la spada:
rovina il frassino –
il ceppo si spezza! –
Fratello! Fratello mio!
Siegmund – ah! –
*(con un grido cade svenuta tra le braccia
di Siegmund)*

Siegmond

Sorella! Mia amata!

*(ne ascolta il respiro e si convince che vive
ancora. La fa scivolare sul suo corpo, in
modo che il capo di lei viene a giacere sulle
sue ginocchia quando egli stesso si lascia
cadere sul sedile. In questa posizione
rimangono tutti e due fino alla fine della
scena seguente)*

*(Lungo silenzio, durante il quale
Siegmond con tenera sollecitudine si china
su Sieglinde e posa un lungo bacio sulla
sua fronte)*

AMORE INCESTUOSO

AMORE

ENIGMA DEL DESTINO

ANNUNCIO DI MORTE

ENIGMA DEL DESTINO

ANNUNCIO DI MORTE

WALHALLA

Quarta scena

*(Calma e solenne, tenendo il cavallo alla
briglia, Brünnhilde è uscita dalla grotta
verso il proscenio e resta ora, avendo
Siegmond da un lato, a poca distanza da
lui. Tiene scudo e lancia in una mano e si
appoggia con l'altra al collo del cavallo e
osserva così, in austero silenzio, Siegmund
per un certo tempo)*

Brünnhilde

Siegmond! –
Gli occhi alza a me!
Io – sono colei

ENIGMA DEL DESTINO

der bald du folgst!

Siegmund

(richtet den Blick zu ihr auf)

Wer bist du, sag,
die so schön und ernst mir erscheint?

ENIGMA DEL DESTINO

che tu ora segui!

Siegmund

(dirige lo sguardo a lei)

Dimmi, chi sei
che così bella e severa mi appari?

ANNUNCIO DI MORTE

Brünnhilde

Nur Todgeweihten
taugt mein Anblick:
wer mich erschaut,
der scheidet vom Lebens-Licht.
Auf der Walstatt²⁴ allein
erschein' ich Edlen:
wer mich gewahrt,
zur Wal kor ich ihn mir.

ENIGMA DEL DESTINO

Brünnhilde

I consacrati alla morte
solo assiste il mio sguardo:
chi mi vede,
rinuncia alla luce vitale.
Soltanto in battaglia
io compaio agli eroi:
chi mi ha conosciuto,
è scelto da me per la strage.

WALHALLA

Siegmund

*(blickt ihr lange in das Auge, senkt dann
sinnend das Haupt und wendet sich endlich
mit feierlichem Ernste wieder zu ihr)*

Der dir nun folgt,
wohin führst du den Helden?

ENIGMA DEL DESTINO

Siegmund

*(la guarda a lungo negli occhi, poi
pensieroso abbassa il capo, e infine si volge
nuovamente verso di lei con solenne serietà)*

Colui che ora ti segue,
l'eroe, dove tu lo conduci?

ANNUNCIO DI MORTE

Brünnhilde

Zu Walvater,
der dich gewählt,
führ' ich dich:
nach Walhall folgst du mir.

WALHALLA

Brünnhilde

Al Walvater
che ti ha eletto,
ti condurrò:
mi seguirai al Walhall.

Siegmund

In Walhalls Saal
Walvater find' ich allein?

ANNUNCIO DI MORTE

Siegmund

Nella sala del Walhall
trovo solo il Walvater?

Brünnhilde

Gefall'ner Helden
hehre Schar
umfängt dich hold
mit hoch-heiligem Gruß.

WALHALLA

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

Brünnhilde

Di eroi caduti
una nobile schiera
ti onora
con santissimo omaggio.

Siegmund

Fänd' ich in Walhall
Wälse, den eignen Vater?

ANNUNCIO DI MORTE

Siegmund

Nel Walhall trovo
Wälse, mio padre?

Brünnhilde

Den Vater findet
der Wälsung dort.

WALHALLA

Bünnhilde

Là il Wälside
trova suo padre.

Siegmund

Grü.t mich in Walhall
froh eine Frau?

ANNUNCIO DI MORTE

Siegmund

Nel Walhall mi accoglie
dolce una donna?

Brünnhilde

Wunschmädchen²⁵

walten dort hehr:

Wotans Tochter

reicht dir traulich den Trank!

Siegmund

Hehr bist du,

und heilig

gewahr' ich das Wotanskind:

doch eines sag' mir, du Ew'ge!

Begleitet den Bruder

die bräutliche Schwester?

Umfängt Siegmund

Sieglinde dort?

Brünnhilde

Erdenluft

muß sie noch atmen:

Sieglinde

sieht Siegmund dort nicht!

Siegmund

So grüße mir Walhall,

grüße mir Wotan,

grüße mir Wälse

und alle Helden –

grüß' auch die holden

Wunsches-Mädchen:

zu ihnen folg' ich dir nicht.

Brünnhilde

Du sahest der Walküre

sehrenden Blick:

mit ihr mußt du nun ziehn!

Siegmund

Wo Sieglinde lebt

in Lust und Leid,

da will Siegmund auch säumen:

noch machte dein Blick

nicht mich erbleichen:

vom Bleiben zwingt er mich nie!

Brünnhilde

So lang' du lebst,

zwäng' dich wohl nichts;

doch zwingt dich Toren der Tod: –

ihn dir zu künden,

kam ich her.

FREIA

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

FREIA

WALHALLA

ANNUNCIO DI MORTE

AMORE

AMORE INCESTUOSO

WALHALLA

FREIA

MORTE

ENIGMA
DEL DESTINO

ANNUNCIO
DI MORTE

ENIGMA
DEL DESTINO

MORTE

AMORE

ENIGMA
DEL DESTINO

ANNUNCIO
DI MORTE

Brünnhilde

Divine vergini

là hanno dominio nobile:

la figlia di Wotan

costante ti offre la coppa!

Siegmund

Sublime sei tu,

e con devozione

io guardo la figlia di Wotan:

pure una cosa dimmi, o Eterna!

La sposa sorella

accompagna il fratello?

Abbraccia Siegmund

là Sieglinde?

Brünnhilde

L'aria terrena

respirerà ella ancora:

Sieglinde

non vede là Siegmund!

Siegmund

Saluta tu il Walhall allora,

per me Wotan saluta

e Wälse saluta

con tutti gli eroi –

saluta poi le nobili

vergini divine:

da loro io non ti seguo.

Brünnhilde

Tu hai visto della Walkiria

lo sguardo bruciante:

con lei tu devi andare!

Siegmund

Dove Sieglinde vive

in pena e piacere,

lì anche Siegmund rimane:

non ancora il tuo sguardo

mi ha portato la morte:

qui resto e altrove non mi costringe!

Brünnhilde

Finché sei vivo,

nulla, lo so, ti costringe;

ma te folle costringe la morte: –

per annunziartela

io sono qui.

Siegmund

Wo wäre der Held,
dem heut' ich fiel?

Brünnhilde

Hunding fällt dich im Streit.

Siegmund

Mit Stärk'rem drohe,
als Hundings Streichen!
Lauerst du hier
lüstern auf Wal,
jenen kiese zum Fang:
ich denk' ihn zu fällen im Kampf!

Brünnhilde

(den Kopf schüttelnd)

Dir, Wälsung –
höre mich wohl! –
Dir ward das Los gekiest.

Siegmund

Kennst du dies Schwert?
Der mir es schuf,
beschied mir Sieg:
deinem Drohen trotz' ich mit ihm!

Brünnhilde

(mit stark erhobener Stimme)

Der dir es schuf,
beschied dir jetzt Tod:
seine Tugend nimmt er dem Schwert!

Siegmund

(heftig)

Schweig, und schrecke
die Schlummernde nicht! –
(er beugt sich, mit hervorbrechendem Schmerz, zärtlich über Sieglinde)
Weh! Weh!
Süßestes Weib!
Du traurigste aller Getreuen!
Gegen dich wütet
in Waffen die Welt:
und ich, dem du einzig vertraut,
für den du ihr einzig getrotzt –
mit meinem Schutz
nicht soll ich dich schirmen,
die Kühne verraten im Kampf?
Ha, Schande ihm,
der das Schwert mir schuf,

MORTE

ENIGMA
DEL DESTINO

MORTE

ENIGMA
DEL DESTINO

SPADA

AMORE INCESTUOSO

Siegmund

Dove sarebbe l'eroe,
davanti a cui cadrei?

Brünnhilde

Hunding ti uccide in battaglia.

Siegmund

Minaccia un danno più forte
che i colpi di Hunding!
Se sei qui in agguato
avida di strage,
lui scegli per preda:
so che lo uccido sul campo!

Brünnhilde

(scuotendo il capo)

Il tuo, o Wälside –
odimi bene! –
il tuo destino è scelto.

Siegmund

Conosci questa spada?
Chi me l'ha fatta,
a me assegnò la vittoria:
con la spada sfido le tue minacce!

Brünnhilde

(con voce molto elevata)

Chi te l'ha fatta,
a te ora ha assegnato la morte:
e toglie alla spada il potere!

Siegmund

(impetuoso)

Taci, e non spaventare
lei che è assopita! –
(in uno scoppio di dolore si china teneramente su Sieglinde)
Ahi! Ahimè!
Donna adorata!
La più infelice delle fedeli!
Infuria contro te
il mondo in armi:
ed io il solo in cui speravi,
per il quale hai sfidato il mondo –
con la mia difesa
non devo proteggerti,
e il tuo coraggio tradirò in campo?
Ah, infamia a lui
che mi fuggì la spada,

beschied er mir Schimpf für Sieg!

Muß ich denn fallen,
nicht fahr' ich nach Walhall –
Hella²⁶ halte mich fest!

Brünnhilde

(erschüttert)

So wenig achtest du
ewige Wonne?
Alles wär' dir
das arme Weib,
das müd' und harmvoll
matt von dem Schoße dir hängt?
Nichts sonst hieltest du hehr?

Siegmund

(bitter zu ihr aufblickend)

So jung und schön
erschimmerst du mir:
doch wie kalt und hart
erkennt dich mein Herz! –
Kannst du nur höhnen,
so hebe dich fort,
du arge, fühllose Maid!
Doch mußt du dich weiden
an meinem Weh',
mein Leiden letze dich denn;
meine Not labe
dein neidvolles Herz: –
nur von Walhalls spröden Wonnen
sprich du wahrlich mir nicht!

Brünnhilde

(mit wachsender Ergriffenheit)

Ich sehe die Not,
die das Herz dir zernagt;
ich fühle des Helden
heiligen Harm – –
Siegmund, befehl mir dein Weib!
Mein Schutz umfange sie fest!

Siegmund

Kein anderer als ich
soll die Reine lebend berühren:
verfiel ich dem Tod,
die Betäubte töt' ich zuvor!

Brünnhilde

Wälsung! Rasender!
Hör' meinen Rat:

se per vittoria mi assegna la
[vergogna!]

Bene, se devo cadere,
al Walhall non vado –
Hella mi tenga forte!

Brünnhilde

(scossa)

Tanto poco ti curi
di un'eterna delizia?
Per te sarebbe tutto
questa povera donna,
che stanca e afflitta
senza forza giace sui tuoi ginocchi?
Niente altro mai tu hai creduto degno?

Siegmund

(a lei con uno sguardo amaro)

Tanto giovane e bella
tu risplendi a me:
ma quanto fredda e dura
ti riconosce il mio cuore! –
Se tu sai deridere solo,
vattene allora,
giovane falsa e spietata!
Ma se devi godere
del mio dolore,
ti ricrei, sì, la mia pena;
la mia miseria conforti
il tuo cuore invidioso: –
però delle fredde delizie del Walhall
davvero non mi parlare!

Brünnhilde

(con crescente commozione)

La pena io vedo
che ti corrode il cuore;
sento l'angoscia
santa dell'eroe – –
Siegmund, affidami la sposa!
Salda la mia difesa la circondi!

Siegmund

Io e nessun altro
può toccare la pura finché vive:
se io cadessi preda della morte,
la ucciderei prima nel suo sonno!

Brünnhilde

Wälside! Delirante!
Ascolta il mio consiglio:

| AMORE INCESTUOSO

| ENIGMA DEL DESTINO
| MORTE

| AMORE INCESTUOSO

| ANNUNCIO DI MORTE

| ANNUNCIO DI MORTE

| ANNUNCIO DI MORTE

befiehl mir dein Weib
um des Pfandes willen,
das wonnig von dir es empfing!

AMORE

RINUNCIA
ALL'AMORE

affidami la sposa
per amore del pegno
che ha ricevuto da te nell'amore!

Siegmund

(sein Schwert ziehend)

Dies Schwert –
das dem Treuen ein Trugvoller schuf;
dies Schwert –
das feig vor dem Feind mich verrät: –
frommt es nicht gegen den Feind,
so fromm' es denn wider den Freund! –
(das Schwert auf Sieglinde zuckend)

SPADA

Zwei Leben
lachen dir hier: –
nimm sie, Notung,
neidischer Stahl!
Nimm sie mit einem Streich!

Siegmund

(traendo la spada)

Questa spada –
che al fedele un infido ha forgiato;
questa spada –
che vilmente in campo mi tradisce: –
se è inutile contro il nemico,
sia utile contro l'amico! –
(alzando la spada su Sieglinde)
Due vite
qui ti sorridono:–
prendile, Notung,
acciaio ostile!
E prendile in un colpo!

Brünnhilde

(im heftigsten Sturme des Mitgeföhls)

Halt' ein, Wälsung!
Höre mein Wort!
Sieglinde lebe –
und Siegmund lebe mit ihr!
Beschlossen ist's;
das Schlachtlos wend' ich:
dir, Siegmund,
schaff' ich Segen und Sieg!

COMPASSIONE

ANNUNCIO
DI MORTE

Brünnhilde

*(nel più impetuoso slancio della
compassione)*

Fermati, o Wälside!
Odi la mia parola!
Sieglinde viva –
e Siegmund viva con lei!
È deciso;
io cambio la sorte dello scontro:
a te, Siegmund,
dono col mio favore la vittoria!

*(Man hört aus dem fernen Hintergrunde
Hornrufe erschallen)*

INSEGUIMENTO

Hörst du den Ruf?
Nun rüste dich, Held!
Traue dem Schwert
und schwing' es getrost:
treu hält dir die Wehr,
wie die Walküre treu dich schützt! –
Leb' wohl, Siegmund,
seligster Held!
Auf der Walstatt seh' ich dich wieder!

INSEGUIMENTO

*(Lontano dallo sfondo si odono echeggiare
i richiami dei corni)*

Ascolti i richiami?
Eroe, preparati in armi!
Fida nella tua spada
e vibrala sicuro:
l'arma ti resta fedele,
come fedele ti protegge la Walkiria! –
Siegmund, ti saluto,
eroe felice!
Ti rivedrò sul campo di battaglia!

*(Sie stürmt fort und verschwindet mit
dem Rosse rechts in einer Seitenschlucht.
Siegmund blickt ihr freudig und erhoben
nach)*

ANNUNCIO DI MORTE

COMPASSIONE

*(Si slancia via e scompare a destra col
suo cavallo in un crepaccio laterale.
Siegmund la segue con gli occhi, lieto
e sollevato)*

*(Die Bühne hat sich allmählich
verfinstert; schwere Gewitterwolken*

ANNUNCIO DI MORTE

*(Gradualmente la scena si è oscurata;
dense nubi tempestose scendono sullo*

senken sich auf den Hintergrund herab und hüllen die Gebirgswände, die Schlucht und das erhöhte Bergjoch nach und nach gänzlich ein. – Von allen Seiten lassen sich aus der Ferne Rufe von Heerhörnern vernehmen, die wähen des Folgenden allmählich näher erschallen)

ANNUNCIO DI MORTE

AMORE INCESTUOSO

ENIGMA DEL DESTINO

MORTE | AMORE

sfondo e a mano a mano avvolgono del tutto le pareti di roccia, la gola e l'alto giogo montano. – Da tutti i lati e da lontano si possono sentire i richiami dei corni, che gradualmente risuonano più vicini durante la scena seguente)

Fünfte Szene

Siegmond

(über Sieglinde sich beugend)

Zauberfest

bezähmt ein Schlaf

der Holden Schmerz und Harm: –

da die Walküre zu mir trat,

schuf sie ihr den wonnigen Trost?

Sollte die grimmige Wahl [Wal] nichtschreckeneingramvollesWeib? –

Leblos scheint sie,

die dennoch lebt:

der Traurigen kost

ein lächelnder Traum. –

AMORE

ENIGMA DEL DESTINO

INNO ALLA PRIMAVERA

(Neue Hornrufe)

INSEGUIMENTO

So schlummre nun fort,
bis die Schlacht gekämpft
und Friede dich erfreu'!

(er legt sie sanft auf den Steinsitz, küßt ihr die Stirn und bricht dann, nach abermaligen Hornrufe, auf)

Der dort mich ruft,

rüste sich nun;

was ihm gebührt,

biet' ich ihm:

Notung zahl' ihm den Zoll!

(er eilt dem Hintergrunde zu und verschwindet auf dem Joche sogleich in finsternes Gewittergewölk)

FREIA

AMORE INCESTUOSO

HUNDING | MORTE

SPADA

HUNDING

INSEGUIMENTO

DONNER

Quinta scena

Siegmond

(chinandosi su Sieglinde)

Come un incantesimo

il sonno vince

la pena e il dolore della mia amata: –

accostandosi a me la Walkiria, forse anche a lei recò il soave ristoro?

Non dovrebbe la truce scelta spaventare una donna dolente? –

Lei sembra priva di vita,

ma è viva:

un sogno ridente

accarezza la triste. –

(Altri squilli di corno)

Dunque prosegui il tuo sonno,
finché sia concluso il conflitto
e pace ti allieti!

(la depone con delicatezza sul sedile di pietra, le bacia la fronte, quindi si avvia dopo ripetuti richiami dei corni)

Colui che mi chiama,

si armi, dunque;

ciò che a lui spetta,

gli presento:

Notung gli paghi il tributo!

(si affretta verso il fondo e sulla giogaia scompare subito nell'oscura nube tempestosa)

Sieglinde

(träumend)

Kehrte der Vater nur heim!

Mit dem Knaben noch weilt er im
Wald [Forst].

Mutter! Mutter!

Mir bangt der Mut: –

nicht freund und friedlich

scheinen die Fremden! –

AMORE INCESTUOSO

HUNDING

Sieglinde

(sognando)

Tornasse il padre a casa!

Col figlio sta ancora nel bosco [nella selva].

Madre! Madre!

In me l'animo teme: –

non familiari e miti

sembrano gli stranieri! –

Schwarze Dämpfe –
schwüles Gedünst –
feurige Lohe
leckt schon nach uns –
es brennt das Haus –
zu Hilfe, Bruder!
Siegmond! Siegmond!

*(Starke Blitze zucken durch das Gewölk
auf; ein furchtbarer Donnerschlag erweckt
Sieglinde: sie springt jäh auf)*

Siegmond! – Ha!

*(Sie starrt mit steigender Angst um sich
her; – fast die ganze Bühne ist in
schwarze Gewitterwolken verhüllt;
fortwährender Blitz und Donner. Von
allen Seiten dringen immer näher
Hornrufe her)*

Hundings Stimme

(im Hintergrunde vom Bergjoch her)
Wehwalt! Wehwalt!
Steh' mir zum Streit,
sollen dich Hunde nicht halten!

Siegmonds Stimme

(von weiter hinten her aus der Schlucht)
Wo birgst du dich,
daß ich vorbei dir schoß?
Steh', daß ich dich stelle!

Sieglinde

(die in furchtbarer Aufregung lauscht)
Hunding – Siegmond –
könnt' ich sie sehen!

Hundings Stimme

Hieher, du frevelnder Freier:
Fricka fälle dich hier!

Siegmond

(nun ebenfalls auf dem Bergjoch)
Noch wahnst du mich waffenlos,
feiger Wicht?
Drohst du mit Frauen,
so ficht nun selber,
sonst läßt dich Fricka im Stich!
Denn sieh: deines Hauses
heimischem Stamm

INSEGUIMENTO
| HUNDING

Oscure nebbie –
vapore afoso –
vampa di fuoco
quasi ci tocca –
brucia la casa –
fratello, aiuto!
Siegmond! Siegmond!

*(Violenti lampi guizzano entro le nubi;
un tuono spaventoso desta Sieglinde, che
balza in piedi di scatto)*

Siegmond! – Ah!

*(Sieglinde guarda fisso intorno a sé con
angoscia crescente; – quasi l'intera scena è
nascosta in nere nubi; i lampi e i tuoni
sono continui. Da tutti i lati e sempre
più vicini incalzano gli squilli dei corni)*

Voce di Hunding

(dal giogo del monte sullo sfondo)
Wehwalt! Wehwalt!
Resta lì per lo scontro,
se non tocca ai cani fermarti!

Voce di Siegmond

(più indietro, dal dirupo)
Dove ti nascondi,
che ti ho mancato col tiro?
Resta, che io ti affronti!

Sieglinde

(che ascolta con terribile agitazione)
Hunding – Siegmond –
potessi vederli!

Voce di Hunding

Qui a me, seduttore sfrontato:
Fricka ti uccida qui!

Siegmond

(ora anche lui è sulla gioaia)
Ti illudi ancora che io sia senz'armi,
vile canaglia?
Se duro sei con le donne,
combatti ora tu stesso,
o Fricka ti lascia nei guai!
E guarda: dal famigliare ceppo
della tua casa

DONNER

HUNDING

SERVITÙ

HUNDING

SPADA

entzog ich zaglos das Schwert;
seine Schneide schmecke jetzt du!

*(Ein Blitz erhellt für einen Augenblick
das Bergjoch, auf welchem jetzt Hunding
und Siegmund kämpfend gewahrt werden)*

Sieglinde

(mit höchster Kraft)

Haltet ein, ihr Männer!

Mordet erst mich!

*(sie stürzt auf das Bergjoch zu: ein von
rechts her über den Kämpfern
ausbrechender, heller Schein blendet sie
aber plötzlich so heftig, daß sie wie
erblindet zur Seite schwankt)*

*(In dem Lichtglanze erscheint Brünnhilde
über Siegmund schwebend und diesen mit
dem Schilde deckend)*

Brünnhildes Stimme

Triff ihn, Siegmund!

traue dem Schwert!

*(Als Siegmund soeben zu einem tödlichen
Streiche gegen Hunding ausholt, bricht
von links her ein glühend rötlicher Schein
durch das Gewölk aus, in welchem Wotan
erscheint, über Hunding stehend und
seinen Speer Siegmund quer
entgegenhaltend)*

Wotans Stimme

Zurück vor dem Speer!

In Stücken das Schwert!

*(Brünnhilde ist vor Wotan mit dem
Schilde erschrocken zurückgewichen;
Siegmunds Schwert zerspringt an dem
vorgestreckten Speere; dem Unbewehrten
stößt Hunding seinen Speer in die Brust.
Siegmund stürzt tot zu Boden. – Sieglinde,
die seinen Todesseufzer gehört, sinkt mit
einem Schrei wie leblos zusammen. Mit
Siegmunds Fall ist zugleich von beiden
Seiten der glänzende Schein
verschwunden; dicke Finsternis ruht im
Gewölk bis nach vorn: in ihm wird
Brünnhilde undeutlich sichtbar, wie sie in
jäher Hast sich Sieglinden zuwendet)*

SPADA

HUNDING

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

SPADA

SPADA

PATTO

SERVITÙ

EROISMO DEI WÄLSIDI

MORTE

ENIGMA
DEL DESTINO

ho tratto senza un tremito la spada;
ora tu assaggiane il taglio!

*(Un lampo illumina per un attimo il
giogo montano, su cui ora si vedono
combattere Hunding e Siegmund)*

Sieglinde

(con la massima forza)

Voi uomini, fermi!

Me prima uccidete!

*(si slancia verso il giogo montano: ma
all'improvviso la abbaglia una luce che
erompe da sinistra sui due duellanti tanto
violenta che lei barcolla da un lato come
accecata)*

*(Nel luminoso splendore appare sospesa su
Siegmund Brünnhilde che lo ripara col
suo scudo)*

Voce di Brünnhilde

Colpiscilo, Siegmund!

Confida nella spada!

*(Proprio nel momento in cui Siegmund
stende il braccio per un colpo mortale su
Hunding, erompe da sinistra tra le nubi
una fiammeggiante luce rossastra, entro
cui appare sopra Hunding Wotan che
oppone la sua lancia di traverso a
Siegmund)*

Voce di Wotan

Arretra, è la mia lancia!

Sia spezzata la spada!

*(Brünnhilde con lo scudo si è ritratta
spaventata di fronte a Wotan; la spada di
Siegmund si infrange contro la lancia che
si è opposta ad essa; Hunding spinge la
sua lancia nel petto di Siegmund
disarmato che cade morto a terra. –
Sieglinde, che ha udito il suo gemito di
morte, cade con un grido a terra, come
senza vita. Con la rovina di Siegmund si è
subito estinta dalle due parti la vivida luce;
una fitta oscurità si posa come nebbia fino
al proscenio: in essa si vede confusamente
Brünnhilde, nel momento in cui ella con
fretta precipitosa si dirige verso Sieglinde)*

Brünnhilde

Zu Roß, daß ich dich rette!

(sie hebt Sieglinde schnell zu sich auf ihr in der Seitenschlucht nahe stehendes Roß und verschwindet sogleich gänzlich mit ihr)

(Alsbald zerteilt sich das Gewölk in der Mitte, so daß man deutlich Hunding gewahrt, wie er sein Schwert dem gefallenen Siegmund aus der Brust zieht. – Wotan, von Gewölk umgeben, steht hinter ihm auf einem Felsen, an seinen Speer gelehnt und schmerzlich auf Siegmunds Leiche blickend)

Wotan

(nach einem kleinen Schweigen, zu Hunding gewandt)

Geh' hin, Knecht!

Kniese vor Fricka:

meld' ihr, daß Wotans Speer
gerächt, was Spott ihr schuf. –
Geh'! – Geh'!

(Vor seinem verächtlichen Handwink sinkt Hunding tot zu Boden)

Wotan

(plötzlich in furchtbarer Wut auffahrend)

Doch Brünnhilde –
weh' der Verbrecherin!

Furchtbar sei
die Freche gestraft,
erreicht mein Roß ihre Flucht!
(er verschwindet mit Blitz und Donner)

(Der Vorhang fällt schnell)

ANNUNCIO DI MORTE

COMPASSIONE

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE
ENIGMA DEL DESTINO

DOVERI D'OSPITALITÀ

PATTO

SDEGNO

ANGOSCIA

ANGOSCIA

Brünnhilde

In sella, ch'io ti salvi!

(rapida solleva a sé Sieglinde sul cavallo che stava nella grotta laterale lì presso e subito con lei scompare del tutto)

(Immediatamente dopo si divide l'ammasso di nubi al centro, sì che si vede bene Hunding che trae la sua spada dal petto del caduto Siegmund. – Dietro su una roccia gli sta Wotan, circondato da una nube, appoggiato alla sua lancia, e guarda con dolore il cadavere di Siegmund)

Wotan

(volgendosi a Hunding dopo un breve silenzio)

Va' da lei, servo!

Inginocchiati a Fricka:

dille che la lancia di Wotan
ha vendicato ciò che la offendeva. –
Va'! – Va'!

(Al gesto sprezzante della sua mano Hunding cade morto a terra)

Wotan

(con uno scoppio improvviso d'ira tremenda)

Ma Brünnhilde –
guai alla scellerata!

Ferocemente sia
punita quell'audace,
se il mio cavallo fermi la sua fuga!
(scompare tra lampi e tuoni)

(Il sipario scende rapidamente)

Dritter Aufzug

Auf dem Gipfel eines Felsenberges
(Rechts begrenzt ein Tannenwald die Szene. Links der Eingang einer Felshöhle, die einen natürlichen Saal bildet: darüber steigt der Fels zu seiner höchsten Spitze auf. Nach hinten ist die Aussicht gänzlich frei; höhere und niedere Felssteine bilden den Rand vor dem Abhange, der – wie anzunehmen ist – nach dem Hintergrund zu steil hinabführt. – Einzelne Wolkenzüge jagen, wie vom Sturm getrieben, am Felsensaume vorbei)

Erste Szene
(Gerhilde, Ortlinde, Waltraute und Schwertleite haben sich auf der Fels Spitze, an und über der Höhle, gelagert, sie sind in voller Waffenrüstung)

Gerhilde
(zuböchst gelagert und dem Hintergrunde zugewendet)
Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha! Heiaha!
Helmwige! Hier!
Hieher mit dem Roß!

Helmwiges Stimme
(vom außen)
Hojotoho! Hojotoho!

(In einem vorbeiziehenden Gewölk bricht Blitzesglanz aus: eine Walküre zu Roß wird in ihm sichtbar; über ihrem Sattel hängt ein erschlagener Krieger)

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

GRIDO DI GUERRA
DELLE WALKIRIE

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

Terzo atto

Sulla cima di una montagna rocciosa
(Una foresta di abeti circonda a destra la scena. A sinistra, l'entrata di una caverna rupestre, che forma una sala naturale: al di sopra la roccia si erge alla sua vetta più alta. Verso il fondo la vista è tutta libera; massi più e meno alti segnano il margine del pendio, il quale – si immagina – scende molto ripido verso il fondo. – Davanti al ciglio della rupe fasce di nubi passano in corsa una dopo l'altra come spinte dalla bufera)

Prima scena
(Gerhilde, Ortlinde, Waltraute e Schwertleite stanno distese sulla cima rocciosa, presso e sopra la caverna e sono in pieno assetto di guerra)

Gerhilde
(piazzata sul punto più alto e rivolta verso il fondo)
Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha! Heiaha!
Helmwige! Qui!
Qui col cavallo!

Voce di Helmwige
(da fuori scena)
Hojotoho! Hojotoho!

(In una nuvolaglia che passa erompe il bagliore di un lampo: in essa si scorge una Walkiria a cavallo; sulla sua sella giace un guerriero ucciso)

Gerhilde, Waltraute und Schwertleite
(der Ankommenden entgegenrufend)

Heiaha! Heiaha!

*(Die Wolke mit der Erscheinung ist rechts
hinter dem Tann verschwunden)*

Ortlinde
(in den Tann hineinrufend)
Zu Ortlindes Stute
stell deinen Hengst:
mit meiner Grauen
grast gern dein Brauner!

Waltraute
(ebenso)
Wer hängt dir im Sattel?

Helmwige
(aus dem Tann schreitend)
Sintolt, der Hegeling!

Schwertleite
Führ' deinen Brauen
fort von der Grauen:
Ortlindes Mähre
trägt Wittig, den Irming!

Gerhilde
(ist etwas näher herabgestiegen)
Als Feinde nur sah ich
Sintolt und Wittig!

Ortlinde
*(bricht schnell auf und läuft in den
Tann)*
Heiaha! Die Stute
stößt mir der Hengst!

*(Schwertleite, Gerhilde und Helmwige
lachen laut auf)*

Gerhilde
Der Recken Zwist
entzweit noch die Rosse!

Helmwige
(in den Tann zurückrufend)
Ruhig, Brauner!
Brich nicht den Frieden!

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

Gerhilde, Waltraute e Schwertleite
*(rispondendo al grido di quella che
arriva)*

Heiaha! Heiaha!

*(A destra è sparita dietro l'abetaia la nube
con la figura)*

Ortlinde
(gridando nell'abetaia)
Alla cavalla di Ortlinde
accosta il tuo maschio:
con la mia Bigia
bene bruca il Morello!

Waltraute
(come l'altra)
Chi hai appeso in sella?

Helmwige
(uscendo dal bosco)
Sintolt, lo Hegeling!

Schwertleite
Tieni il Morello
via dalla Bigia:
la brenna di Ortlinde
porta Wittig, lo Irming!

Gerhilde
(è scesa un po' più vicina)
Sempre nemici ho visto
Sintolt e Wittig!

Ortlinde
(balza su rapida e corre verso il bosco)
Heiaha! La cavalla
urta il mio maschio!

*(Schwertleite, Gerhilde e Helmwige
scoppiano a ridere forte)*

Gerhilde
L'odio dei prodi
ancora divide i cavalli!

Helmwige
(si gira e grida verso gli abeti)
Buono, Morello!
Non guastare la pace!

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

GRIDO DI GUERRA
DELLE WALKIRIE

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

GRIDO DI GUERRA
DELLE WALKIRIE

Waltraute

(hat für Gerhilde die Wacht auf der äußersten Spitze genommen)

Hojoho! Hojoho!

Siegrune, hier!

Wo säumst du so lang?

(Wie zuvor Helmwig, zieht jetzt Siegrune im gleichen Aufzuge vorbei, dem Tann zu)

Siegrunes Stimme

(von rechts)

Arbeit gab's!

Sind die andren schon da?

Die Walküren

Hojotoho! Hojotoho!

Heiaha!

(Siegrune ist hinter dem Tann verschwunden. Aus der Tiefe hört man zwei Stimmen zugleich)

Grimgerde und Roßweiße

(von unten)

Hojotoho! Hojotoho!

Heiaha! Heiaha!

Waltraute

Grimgerd' und Roßweiße!

Gerhilde

Sie reiten zu zwei.

(Ortlinde ist mit Helmwig und der soeben angekommenen Siegrune aus dem Tann herausgetreten: zu drei winken sie von dem hinteren Felssaume hinab)

Ortlinde, Helmwig und Siegrune

Gegrüßt, ihr Reisige!

Roßweiß' und Grimgerde!

Die anderen Walküren alle

Hojotoho! Hojotoho!

Heiaha! Heiaha!

(In einem blitz-erglänzenden Wolkenzuge, der von unten heraufsteigt und dann hinter dem Tann verschwindet, erscheinen

CAVALCATA DELLE WALKIRIE

Waltraute

(ha sostituito Gerhilde al posto di guardia sulla cima più alta)

Hojoho! Hojoho!

Siegrune, qui!

Dove ti attardi?

(Come Helmwig prima, ora con gli stessi indumenti passa Siegrune cavalcando verso l'abetaia)

Voce di Siegrune

(da destra)

C'era da fare!

Le altre già qui?

Le Walkirie

Hojotoho! Hojotoho!

Heiaha!

(Siegrune è scomparsa dietro gli abeti. Dal fondo si odono due voci insieme)

Grimgerde e Roßweiße

(dal basso)

Hojotoho! Hojotoho!

Heiaha! Heiaha!

Waltraute

Grimgerde e Roßweiße!

Gerhilde

Galoppo in due.

(Ortlinde con Helmwig e con Siegrune, che è appena arrivata, è uscita fuori dal bosco: in tre dal margine della rupe posteriore fanno segni verso il basso)

Ortlinde, Helmwig e Siegrune

Salute, o guerriere!

Roßweiße e Grimgerde!

Tutte le altre Walkirie

Hojotoho! Hojotoho!

Heiaha! Heiaha!

(In una fascia di nubi sfolgorante di lampi, che sale su dal basso e che poi scompare dietro il bosco di abeti, appaiono

GRIDO DI GUERRA DELLE WALKIRIE

Grimgerde und Roßweiße, ebenfalls auf Rossen, jede einen Erschlagenen im Sattel führend)

Gerhilde

In Wald mit den Rossen
zu Rast und Weid'!

Ortlinde

(in den Tann rufend)
Führet die Mähren
fern von einander,
bis unsrer Helden
Haß sich gelegt!

Helmwige

(während die anderen lachen)
Der Helden Grimm
büßte schon die Graue!

(Grimgerde und Rossweiße treten aus dem Tann auf)

Die Walküren

Willkommen! Willkommen!

Schwertleite

Wart ihr Kühnen zu zwei?

Grimgerde

Getrennt ritten wir
und trafen uns heut'.

Roßweiße

Sind wir alle versammelt,
so säumt nicht lange:
nach Walhall brechen wir auf,
Wotan zu bringen die Wal.

Helmwige

Acht sind wir erst:
eine noch fehlt.

Gerhilde

Bei dem braunen²⁷ Wälsung
weilt wohl noch Brünnhild'.

Waltraute

Auf sie noch harren
müssen wir hier:
Walvater gäb' uns

Grimgerde e Roßweiße, anche loro a cavallo, traendo ciascuna sulla sella un guerriero ucciso)

Gerhilde

I cavalli nel bosco
al pascolo e al riposo!

Ortlinde

(gridando verso l'abetaia)
Lontane le brenne
l'una dall'altra,
finché non sia estinto
l'odio dei nostri eroi!

Helmwige

(mentre le altre ridono)
Per l'astio degli eroi
la Bigia ha già pagato!

(Grimgerde e Rossweiße escono dal bosco di abeti)

Le Walkirie

Ben giunte! Ben giunte!

Schwertleite

Insieme, o ardite, eravate?

Grimgerde

Cavalcammo divise
e ci incontrammo oggi.

Roßweiße

Se tutte siamo riunite,
non perdetevi altro tempo:
in schiera verso il Walhall
portiamo a Wotan gli uccisi.

Helmwige

Siamo otto soltanto:
una ancora ne manca.

Gerhilde

Presso il bruno Wälside
si attarda forse Brünnhilde.

Waltraute

Attenderla ancora
qui tutte dobbiamo:
ben truce saluto

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

GRIDO DI GUERRA
DELLE WALKIRIE

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

WALHALLA

grimmigen Gruß,
säh' ohne sie er uns nahn!

CAVALCATA
DELLE
WALKIRIE

WALHALLA

a noi darebbe Walvater,
se senza di lei ci vedesse tornare!

Siegrune

*(auf der Fels Spitze, von wo sie
hinausspäht)*

Hojotoho! Hojotoho!

(in den Hintergrund)

Hieher! Hieher!

(zu den anderen)

In brünstigem Ritt
jagt Brünnhilde her.

GRIDO DI GUERRA
DELLE WALKIRIE

Siegrune

*(sulla vetta della rupe, da dove sta
scrutando)*

Hojotoho! Hojotoho!

(verso il fondo)

Qui! Scendi qui!

(alle altre)

Con furia Brünnhilde
cavalca verso di noi.

Die Walküren

(nach der Fels Spitze eilend)

Hojotoho! Hojotoho!

Brünnhilde! Hei!

GRIDO DI GUERRA
DELLE WALKIRIE

Le Walkirie

(correndo verso la vetta della rupe)

Hojotoho! Hojotoho!

Brünnhilde! Salve!

*(Sie spähen mit wachsender
Verwunderung)*

ANGOSCIA

CAVALCATA
DELLE
WALKIRIE

(Scrutano con crescente stupore)

Waltraute

Nach dem Tann lenkt sie
das taumelnde Roß.

Waltraute

All'abetaia dirige
il cavallo spossato.

Grimgerde

Wie schnaubt Grane
vom schnellen Ritt!

Grimgerde

Come ansima Grane
per la rapida corsa!

Roßweiße

So jach sah ich nie
Walküren jagen!

Roßweiße

In un impeto tale nessuna
Walkiria ho mai visto!

Ortlinde

Was hält sie im Sattel?

Ortlinde

E in sella che tiene?

Helmwige

Das ist kein Held!

Helmwige

Non è un eroe!

ANNUNCIO DI MORTE

AMORE
INCESTUOSO

CAVALCATA
DELLE
WALKIRIE

Siegrune

Eine Frau führt sie!

Siegrune

Porta una donna!

Gerhilde

Wie fand sie die Frau?

Gerhilde

Come ha trovato la donna?

Schwertleite

Mit keinem Gruß
grüßt sie die Schwestern!

ANGOSCIA

Schwertleite

Non ha un saluto
per le sorelle!

Waltraute

(hinabrufend, sehr stark)

Waltraute

(gridando forte verso il basso)

Heiaha! Brünnhilde!
Hörst du uns nicht?

Ortlinde
Helft der Schwester
vom Roß sich schwingen!

(Gerhilde und Helmwige stürzen in den Tann. Siegrune und Roßweiße laufen ihnen nach)

Waltraute
(in den Tann blickend)
Zu Grunde stürzt
Grane, der starke!

Grimgerde
Aus dem Sattel hebt sie
hastig das Weib.

Die übrigen Walküren
(alle dem Tann zueilend)
Schwester! Schwester!
Was ist geschehn?

(Alle Walküren kehren auf die Bühne zurück; mit ihnen kommt Brünnhilde, Sieglinde unterstützend und hereingeleitend)

Brünnhilde
(atemlos)
Schützt mich und helft
in höchster Not!

Die Walküren
Wo rittest du her
in rasender Hast?
So fliegt nur, wer auf der Flucht!

Brünnhilde
Zum erstenmal flieh' ich
und bin verfolgt:
Heervater hetzt mir nach!

Die Walküren
(heftig erschreckend)
Bist du von Sinnen?
Sprich! Sage uns!
Verfolgt dich Heervater?
Fliehst du vor ihm?

ANGOSCIA

CAVALCATA
DELLE
WALKIRIE

Ehi là! Brünnhilde!
Non puoi sentirci?

Ortlinde
Aiutate la sorella
a saltare giù dal cavallo!

(Gerhilde e Helmwige si lanciano verso l'abetaia. Siegrune e Roßweiße corrono loro dietro)

Waltraute
(guardando nel bosco)
Grane il robusto
si abbatte a terra!

Grimgerde
Lei dalla sella solleva
svelta la donna.

Le altre Walkirie
(affrettandosi tutte verso il bosco)
Sorella! Sorella!
Che mai è accaduto?

(Tutte le Walkirie ritornano in scena; con loro giunge Brünnhilde che conduce Sieglinde sorreggendola)

Brünnhilde
(senza respiro)
Date a me un riparo, un aiuto
nell'estremo pericolo!

Le Walkirie
Da dove in furiosa
fretta cavalchi?
Solo chi è in fuga, vola così!

Brünnhilde
Per la prima volta
fuggo e sono inseguita:
Heervater mi insegue!

Le Walkirie
(in preda a violento spavento)
Hai perso il senno?
Parla! Racconta!
Heervater ti insegue?
Tu fuggi da lui?

ANNUNCIO DI MORTE

Brünnhilde*(ängstlich)*

O Schwestern, späht
 von des Felsens Spitze!
 Schaut nach Norden,
 ob Walvater naht!

ANGOSCIA

Brünnhilde*(con angoscia)*

O sorelle, avvistate
 dalla vetta della rupe!
 Guardate a nord,
 se Walvater è vicino!

*(Ortlinde und Waltraute springen hinauf
 zur Warte)*

Schnell! Seht ihr ihn schon?

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

*(Ortlinde e Waltraute corrono su alla
 vedetta)*

Presto! È già in vista?

Ortlinde

Gewittersturm
 naht von Norden.

ANGOSCIA

Ortlinde

Un turbine nero
 viene dal nord.

Waltraute

Starkes Gewölk
 staut sich dort auf!

Waltraute

Cariche nubi
 laggiù si ammassano!

Die Walküren

Heervater reitet
 sein heiliges Roß!

Le Walkirie

Il padre è in sella
 del cavallo suo sacro!

Brünnhilde

Der wilde Jäger,
 der wütend mich jagt,
 er naht, er naht von Norden!
 Schützt mich, Schwestern!
 Wahret dies Weib!

Brünnhilde

Il fiero cacciatore
 che furioso m'incalza,
 viene dal nord, già arriva!
 Salvatemi, sorelle!
 Proteggete questa donna!

Die Walküren

Was ist mit dem Weibe?

Le Walkirie

A lei che accade?

Brünnhilde

Hört mich in Eile!
 Sieglinde ist es,
 Siegmunds Schwester und Braut:
 gegen die Wälsungen
 wütet Wotan in Grimm: –
 dem Bruder sollte
 Brünnhilde heut'
 entziehen den Sieg;
 doch Siegmund schützt' ich
 mit meinem Schild,
 trotzend dem Gott: –
 der traf ihn da selbst mit dem Speer.
 Siegmund fiel:
 doch ich floh
 fern mit der Frau:
 sie zu retten,
 eilt' ich zu euch,

Brünnhilde

Udite in fretta!
 Lei è Sieglinde,
 sorella di Siegmund e sposa:
 contro i Wälsidi
 la sua rabbia Wotan scatena: –
 al fratello doveva
 Brünnhilde oggi
 sottrarre la vittoria;
 ma Siegmund ho difeso
 con il mio scudo,
 sfidando il dio: –
 e il dio stesso lo colpì con la lancia.
 Siegmund cadde:
 ma io sono fuggita
 lontano con la donna:
 per salvarla
 sono corsa da voi,

(kleinmütig)

ob mich Bange auch
ihr berget vor dem strafenden Streich!

Die Walküren

(in größter Bestürzung)

Betörte Schwester!

Was tatest du?

Wehe! Wehe!

Brünnhilde, wehe!

Brach ungehorsam

Brünnhilde

Heervaters heilig Gebot?

SERVITÙ

Waltraute

(von der Höhe)

Nächtig zieht es

von Norden heran.

ANGOSCIA

Ortlinde

(ebenso)

Wütend steuert

hierher der Sturm.

Die Walküren

(dem Hintergrunde zugewendet)

Wild wiehert

Walvaters Roß.

Schrecklich schnaubt es daher!

SERVITÙ

Brünnhilde

Wehe der Armen,

wenn Wotan sie trifft:

den Wälsungen allen

droht er Verderben!

Wer leiht mir von euch

das leichteste Roß,

das flink die Frau ihm entführ'?

AMORE INCESTUOSO

Die Walküren

Auch uns rätst du

rasenden Trotz?

Brünnhilde

Roßweiße, Schwester!

Leih' mir deinen Renner!

Roßweiße

Vor Walvater floh

der Fliegende nie.

(sbigottita)

se mai me, la derelitta,

difendiate dal colpo di condanna!

Le Walkirie

(nel massimo sgomento)

Sorella sventata!

Che mai hai fatto?

Ahimè! Ahi!

Brünnhilde, ahimè!

Ribelle ruppe

Brünnhilde

il sacro comando di Heervater?

Waltraute

(dalla vetta)

Da nord qui soffia

notturmo nembo.

Ortlinde

(anche lei)

Furioso viaggia

verso noi l'uragano.

Le Walkirie

(rivolte verso il fondo)

Selvaggio nitrisce

il cavallo di Walvater.

Verso di noi orribilmente soffia!

Brünnhilde

Disgraziata la misera,

se Wotan la raggiunge:

egli ai Wälsidi tutti

minaccia perdizione!

Di voi chi mi presta

il cavallo più agile

che a lui sottragga rapido la donna?

Le Walkirie

Anche a noi tu consigli

demente ribellione?

Brünnhilde

Roßweiße, sorella!

Prestami il tuo destriero!

Roßweiße

Davanti a Walvater mai

il mio Alato fuggì.

Brünnhilde
Helmwige, höre!

Helmwige
Dem Vater gehorch' ich.

Brünnhilde
Grimgerde! Gerhilde!
Gönnt mir eu'r Roß!
Schwertleite! Siegrune!
Seht meine Angst!
O seid mir treu,
wie traut ich euch war:
rettet dies traurige Weib!

Sieglinde
(die bisher finster und kalt vor sich hingestarrt, fährt, als Brünnhilde sie lebhaft – wie zum Schutze – umfaßt, mit einer abwehrenden Gebärde auf)
Nicht sehre dich Sorge um mich:
einzig taugt mir der Tod!
Wer hieß dich Maid,
dem Harst mich entführen?
Im Sturm dort hätt' ich
den Streich empfa'h'n
von derselben Waffe,
der Siegmund fiel:
das Ende fand ich
vereint mit ihm!
Fern von Siegmund –
Siegmund, von dir!
O deckte mich Tod,
daß ich's denke! –
Soll um die Flucht
dir, Maid, ich nicht fluchen,
so erhöre heilig mein Fleh'n –
stoße dein Schwert mir ins Herz!

Brünnhilde
Lebe, o Weib,
um der Liebe willen!
Rette das Pfand,
das von ihm du empfangst:
ein Wälsung wächst dir im Schoß!

Sieglinde
(ist heftig erschrocken: plötzlich strahlt dann ihr Gesicht in erhabener Freude auf)
Rette mich, Kühne!

Brünnhilde
Helmwige, ascolta!

Helmwige
Al padre io obbedisco.

Brünnhilde
Grimgerde! Gerhilde!
Cedetemi il cavallo!
Schwertleite! Siegrune!
Guardate la mia angoscia!
Oh, siate a me fedeli,
come leale a voi ero:
salvate questa donna infelice!

Sieglinde
(che fin qui torva e fredda ha guardato fisso davanti a sé, sussulta con un gesto di ripulsa, quando Brünnhilde – come per proteggerla – l'abbraccia vivacemente)
Non ti turbi ansia per me:
solo la morte a me giova!
Chi impose a te fanciulla
di sottrarmi alla lotta?
Là nell'assalto io avrei
ricevuto il colpo
dall'arma stessa
cui Siegmund cadde:
e unita a lui
trovavo la fine!
Lontana da Siegmund –
Siegmund, da te!
Oh mi salvasse la morte
da questo pensiero! –
Se non devo, fanciulla,
maledirti per questa fuga,
con pietà la mia supplica ascolta –
spingimi la tua spada nel cuore!

Brünnhilde
Vivi, o donna,
nel nome dell'amore!
Salva il pegno
che da lui ricevesti:
un Wälside cresce nel tuo seno!

Sieglinde
(è violentemente sconvolta: ma all'improvviso il suo volto si illumina di una gioia sublime)
Salvami, o coraggiosa!

Rette mein Kind!
Schirmt mich, ihr Mädchen,
mit mächtigstem Schutz!

*(Furchtbares Gewitter steigt im
Hintergrunde auf: nahender Donner)*

Waltraute

(von der Höhe)

Der Sturm kommt heran.

Ortlinde

(ebenso)

Flich', wer ihn fürchtet!

Die Walküren

Fort mit dem Weibe,

droht ihm Gefahr:

der Walküren keine

wag' ihren Schutz!

Sieglinde

(auf den Knien vor Brünnhilde)

Rette mich, Maid!

Rette die Mutter!

Brünnhilde

*(mit schnellem Entschluß hebt sie
Sieglinde auf)*

So fliehe denn eilig,

und fliehe allein!

Ich – bleibe zurück,

biete mich Wotans Rache:

an mir zögr' ich

den Zürnenden hier,

während du seinem Rasen entrinnst.

Sieglinde

Wohin soll ich mich wenden?

Brünnhilde

Wer von euch Schwestern

schweifte nach Osten?

Siegrune

Nach Osten weithin

dehnt sich ein Wald:

der Nibelungen Hort

entführte Fafner dorthin.

ANGOSCIA

Salva mio figlio!
Protegetemi, o fanciulle,
con potente difesa!

*(Nel fondo si alza una terribile bufera:
fragore di tuoni che si avvicina)*

Waltraute

(dalla vetta)

Giunge qui il temporale.

Ortlinde

(anche lei)

Fugga via chi lo teme!

Le Walkirie

Sparisca la donna,

se un rischio la minaccia:

nessuna di noi

ardisca difenderla!

Sieglinde

(in ginocchio davanti a Brünnhilde)

Fanciulla, salvami!

Salva questa madre!

Brünnhilde

*(con decisione improvvisa solleva
Sieglinde)*

Allora fuggi in fretta,

e fuggi sola!

Io – resto qui,

e offro me al furore di Wotan:

su me trattengo

l'irato qui,

finché tu ti sottrai alla sua rabbia.

Sieglinde

Verso dove mi volgo?

Brünnhilde

Quale di voi sorelle

vagò mai verso oriente?

Siegrune

Verso oriente laggiù

un bosco si estende:

il tesoro dei Nibelunghi

Fafner là ha trascinato.

ANGOSCIA

Schwertleite

Wurmestgestalt
schuf sich der Wilde:
in einer Höhle
hütet er Alberichs Reif!

ANELLO

Grimgerde

Nicht geheu'r ist's dort
für ein hilflos'Weib.

DRAGO

Brünnhilde

Und doch vor Wotans Wut
schützt sie sicher der Wald:
ihn scheut der Mächt'ge
und meidet den Ort.

Waltraute

(auf der Warte)
Furchtbar fährt
dort Wotan zum Fels.

ANGOSCIA

Die Walküren

Brünnhilde, hör'
seines Nahens Gebraus'!

Brünnhilde

(Sieglinde die Richtung weisend)

Fort denn eile,
nach Osten gewandt!
Mutigen Trotzes
ertrag' alle Müh'n, –
Hunger und Durst,
Dorn und Gestein;
lache, ob Not,
ob Leiden dich nagt!
Denn eines wiss'
und wahr' es immer:
den hehrsten Helden der Welt
hegst du, o Weib,
im schirmenden Schoß! –
*(sie zieht die Stücken von Siegmunds
Schwert unter ihrem Panzer hervor und
überreicht sie Sieglinde)*
Verwahr' ihm die starken
Schwertesstücken;
seines Vaters Walstatt
entführt' ich sie glücklich:
der neu gefügt
das Schwert einst schwingt,
den Namen nehm' er von mir –
«Siegfried» erfreu' sich des Siegs!

AMORE INCESTUOSO

SIEGFRIED

SPADA

SIEGFRIED

SPADA

Schwertleite

Un corpo di drago
quel feroce si è fatto:
in una grotta
nasconde l'anello di Alberich!

Grimgerde

Non è sicuro il posto
per lei priva d'aiuto.

Brünnhilde

Ma dall'ira di Wotan
il riparo del bosco è più sicuro:
ne ha timore il Potente
ed evita quel luogo.

Waltraute

(in vedetta)
Terribile Wotan
si dirige a questa rupe.

Le Walkirie

Brünnhilde, ascolta
lo strepito della sua corsa!

Brünnhilde

(indicando a Sieglinde la direzione)
Fuggi via, dunque,
diretta verso oriente!
D'animo coraggioso
reggi tutti gli stenti, –
fame e sete,
spine e sassi;
ridi se il bisogno,
se ti corrode la pena!
Ma una cosa sappi
e in te serbala sempre:
il più nobile eroe del mondo
tu nutri, o donna,
nel protettivo tuo seno! –
*(trae fuori da sotto la corazza i frammenti
della spada di Siegmund e li porge a
Sieglinde)*
Per lui conserva i forti
frammenti della spada;
dal campo dove morì suo padre
con fortuna li ho tratti:
chi un giorno vibrerà
la spada riforgiata,
prenda il nome da me –
«Siegfried» esulti della vittoria!

Sieglinde

(in größter Rührung)

O hehrstes Wunder!
Herrlichste Maid!
Dir Treuen dank' ich
heiligen Trost!
Für ihn, den wir liebten,
rett' ich das Liebste:
meines Dankes Lohn
lache dir einst!
Lebe wohl!
Dich segnet Sieglindes Weh'!

REDENZIONE D'AMORE

SIEGFRIED

Sieglinde

(nella massima commozione)

O sublime prodigio!
O fanciulla gloriosa!
A te leale io devo
santa consolazione!
Per lui, che noi amammo,
io salvo la creatura amata:
un mio grato compenso
ti rallegrì un giorno!
Addio!
Ti benedice il pianto di Sieglinde!

(Sie eilt rechts im Vordergrund ab. Die Felsenhöhe ist von schwarzen Gewitterwolken umlagert; furchtbarer Sturm braust aus dem Hintergrunde daher: ein feuriger Schein erhellt den Tannenwald zur Seite. Zwischen dem Donner hört man Wotans Ruf)

TEMPESTA

SERVITÙ

(Fugge a destra, sul davanti della scena. La cima della rupe è avvolta da nere nubi di bufera; dal fondo ulula un terribile vento di tempesta: un chiarore fiammante illumina il bosco di abeti da un lato. In mezzo ai tuoni si ode il grido di Wotan)

Wotans Stimme

Steh! Brünnhilde!

Voce di Wotan

Ferma! Brünnhilde!

Die Walküren

Den Fels erreichten
Roß und Reiter:
Weh' dir, Brünnhilde!
Rache entbrennt!

Le Walkirie

Corsiero e cavaliere
hanno raggiunto la rupe:
guai a te, Brünnhilde!
Divampa la vendetta!

Brünnhilde

(nachdem sie eine Weile Sieglinde nachgesehen, wendet sich in den Hintergrund, blickt in den Tann und kommt angstvoll wieder vor)
Ach, Schwestern, helft!
Mir schwankt das Herz!
Sein Zorn zerschellt mich,
wenn euer Schutz ihn nicht zähmt.

ANGOSCIA

Brünnhilde

(dopo che per un po' ha seguito Sieglinde con lo sguardo, si gira verso il fondo, guarda nell'abetaia e di nuovo viene avanti)
Ahimè, sorelle, aiuto!
Mi trema il cuore!
La sua ira mi stritola,
se la vostra difesa non lo placa.

Die Walküren

Hieher, Verlor'ne!
Laß dich nicht sehn!
Schmiege dich an uns,
und schweige dem Ruf!
(sie flüchten ängstlich nach der Felsenspitze hinauf, indem sie Brünnhilde unter sich verbergen. Sie blicken ängstlich nach dem Tann, der jetzt von grellem Feuerschein erhellt wird, während der Hintergrund ganz finster geworden ist)

ANGOSCIA

Le Walkirie

Vieni qui, disperata!
Fa' che non ti veda!
Stringiti a noi,
e al grido non rispondere!
(salgono atterrite all'orlo della rupe, e nel frattempo nascondono Brünnhilde tra loro. Guardano con angoscia verso l'abetaia, che ora è illuminata da un vivido bagliore di fuoco, mentre il fondo è diventato completamente buio)

Weh'! Wütend schwingt sich
Wotan vom Roß!
Hieher rast
sein rächender Schritt!

Zweite Szene

*(Wotan schreitet in höchster zürnender
Aufregung aus dem Tann heraus und hält
vor dem Haufen der Walküren an, die auf
der Höhe eine Stellung einnehmen, durch
welche sie Brünnhilde schützen)*

Wotan

Wo ist Brünnhild'?
Wo die Verbrecherin?
Wagt ihr, die Böse
vor mir zübergen?

Die Walküren

Schrecklich ertost dein Toben!
Was taten, Vater, die Töchter,
daß sie dich reizten
zu rasender Wut?

Wotan

Wollt ihr mich höhnen?
Hütet euch, Freche!
Ich weiß: Brünnhilde
bergt ihr vor mir.
Weichet von ihr,
der ewig Verworfenen,
wie ihren Wert
von sich sie warf!

Die Walküren

Zu uns floh die Verfolgte.
Unsern Schutz flehte sie an!
Mit Furcht und Zagen
faßt sie dein Zorn.
Für die bange Schwester
bitten wir nun,
daß den ersten Zorn du bezähmst.
Laß dich erweichen für sie,
zähme deinen Zorn!

Wotan

Weichherziges
Weibergezücht!
So matten Mut
gewannt ihr von mir?
Erzog ich euch kühn,

Ohi! Furente salta
Wotan dal cavallo!
Verso di noi precipita
la vendetta a gran passi!

Seconda scena

*(Nella massima agitazione dell'ira Wotan
esce dal bosco di abeti e si arresta davanti
al gruppo delle Walkirie, che sulla cima si
sono radunate in maniera da poter
proteggere Brünnhilde)*

Wotan

Dov'è Brünnhilde?
Dove la rea?
Voi osate nascondere
da me la perfida?

Le Walkirie

Tremendo tuona il tuo grido!
Padre, qual è la colpa delle tue figlie,
tale da accenderti
a cieca collera?

Wotan

Voi mi schernite?
Badate, audaci!
Lo so: Brünnhilde
mi nascondete.
Allontanatevi da lei,
la respinta per sempre,
come il suo onore
ella ha respinto!

Le Walkirie

Inseguita si rifugiò da noi.
Una difesa ella implorava!
Spaurita e tremante
lei coglie la tua collera.
Per l'atterrita sorella
ora preghiamo,
che il primo furore tu plachi.
Lasciati mitigare,
frena il furore!

Wotan

Codarda
razza di donne!
Così scarso coraggio
riceveste da me?
Vi allevai audaci

| SDEGNO

zum Kampfe zu zieh'n,
schuf ich die Herzen
euch hart und scharf,
daß ihr Wilden nun weint und greint,
wenn mein Grimm eine Treulose
[strafft?

So wißt denn, Winselnde, | SDEGNO
was sie verbrach,
um die euch Zagen
die Zähre entbrennt!
Keine wie sie | SDEGNO
kannte mein innerstes Sinnen;
keine wie sie
wußte den Quell meines Willens!
Sie selbst war | SDEGNO
meines Wunsches schaffender
[Schoß: –

und so nun brach sie | SDEGNO
den seligen Bund,
daß treulos sie
meinem Willen getrotzt,
mein herrschend Gebot
offen verhöhnt,
gegen mich die Waffe gewandt,
die mein Wunsch allein ihr schuf! –

Hörst du's, Brünnhilde?
Du, der ich Brünne,
Helm und Wehr,
Wonne und Huld,
Namen und Leben verlieh?
Hörst du mich Klage erheben,
und birgst dich bang dem Kläger,
daß feig du der Straf' entflöhist?

Brünnhilde

*(tritt aus der Schar der Walküren hervor,
schreitet demütigen, doch festen Schrittes
von der Felsenspitze herab und tritt so in
geringer Entfernung vor Wotan)*

Hier bin ich, Vater:
gebiete die Strafe!

Wotan

Nicht straf' ich dich erst:
deine Strafe schufst du dir selbst.
Durch meinen Willen
warst du allein:
gegen ihn doch hast du gewollt;
meinen Befehl nur
führtest du aus:

a scendere in campo,
vi ho fatto cuori
duri e inclementi,
perché voi goffe gridiate in lacrime,
se la mia ira punisce un'infida?

Sappiate allora, o gementi,
quel che commise lei
per la quale a voi paurose
arde la lacrima!
Nessuna come lei
conobbe i miei pensieri profondi;
nessuna come lei
seppe la sorgente del mio volere!
Lei era perfino
l'attiva origine del mio desiderio: –

ora ella ha infranto
il legame beato,
sì che l'infida,
ribelle alla mia volontà,
il mio sovrano comando
apertamente ha deriso,
contro me ha volto l'arma
che solo il mio desiderio le aveva
[creato! –

Mi ascolti, Brünnhilde?
A te io corazza,
elmo e arma,
gioia e amore,
nome e vita non ho donato?
Odi tu che io presento l'accusa,
e pavida tu eviti l'accusatore,
sì che da vile ti sottrai alla pena?

Brünnhilde

*(esce dalla schiera delle Walkirie, scende
con passo umile ma deciso dalla cima
della rupe e si presenta così a Wotan
restando a breve distanza)*

Sono qui, padre:
comanda la punizione!

Wotan

Non ti punisco io per primo:
la punizione tu hai dato a te stessa.
Per mia volontà
solo esistevi:
ma contro di essa hai voluto;
i miei decreti solo
tu compivi:

gegen ihn doch hast du befohlen;
Wunschmaid
warst du mir:
gegen mich doch hast du gewünscht;
Schildmaid
warst du mir:
gegen mich doch hobst du den Schild;
Loskieserin
warst du mir:
gegen mich doch kiestest du Lose;
Heldenreizerin
warst du mir:
gegen mich doch reiztest du Helden.
Was sonst du warst,
sagte dir Wotan:
was jetzt du bist,
das sage dir selbst!
Wunschmaid bist du nicht mehr;
Walküre bist du gewesen:
(scharf)
nun sei fortan,
was so du noch bist!

Brünnhilde

(heftig erschreckend)

Du verstößest mich?
Versteh' ich den Sinn?

Wotan

Nicht send' ich dich mehr aus Walhall;
nicht weis' ich dir mehr
Helden zur Wal;
nicht führst du mehr Sieger
in meinen Saal:
bei der Götter traurem Mahle
das Trinkhorn nicht reichst
du traulich mir mehr;
nicht kos' ich dir mehr
den kindischen Mund.
Von göttlicher Schar
bist du geschieden,
ausgestoßen
aus der Ewigen Stamm;
gebrochen ist unser Bund;
aus meinem Angesicht bist du
verbannt.

Die Walküren

(in Jammer ausbrechend)

Wehe! Weh!
Schwester! Ach Schwester!

ma contro di essi hai decretato;
figlia del desiderio
tu mi eri:
ma contro me hai desiderato;
fanciulla-scudo
per me tu eri:
ma contro me hai alzato lo scudo;
per me i destini
tu fissavi:
ma contro me hai fissato un destino;
sprone di eroi
tu eri per me:
ma contro me un eroe hai spronato.
Quel che un giorno tu eri,
Wotan ti disse:
quel che ora tu sei,
tu dillo a te stessa!
Figlia del desiderio tu non sei più;
Walkiria sei stata:
(aspro)
sii d'ora in poi
quel che sei anche adesso!

Brünnhilde

(in preda a violento terrore)

Tu mi scacci?
Comprendo ciò che dici?

Wotan

Mai più per me dal Walhall muoverai;
non più per te io scelgo
gli eroi per la battaglia;
né sei tu che i vincitori guidi
nella mia sala:
nel tranquillo convito degli dèi
non tu tendi la coppa
più a me teneramente;
non più io ti accarezzo
le puerili labbra.
Dalla schiera divina
sei tu divisa,
respinta
dalla stirpe degli immortali;
il nostro legame è spezzato;
dalla mia vista tu sei esiliata.

Le Walkirie

(in uno scoppio di disperazione)

Ahi! Ahimè!
Sorella! Ah, sorella!

ANNUNCIO DI MORTE

RINUNCIA ALL'AMORE

PATTO

Brünnhilde

Nimmst du mir alles,
was einst du gabst?

Wotan

Der dich zwingt, wird dir's entziehn!
Hieher auf den Berg
banne ich dich;
in wehrlosen Schlaf
schließ' ich dich fest;
der Mann dann fange die Maid,
der am Wege sie findet und weckt.

| PUNIZIONE

| PATTO

Die Walküren

Halt' ein, o Vater!
Halt' ein den Fluch!
Soll die Maid verblüh'n
und verbleichen dem Mann?
Hör' unser Fleh'n!
Schrecklicher Gott,
wende von ihr
die schreiende Schmach:
wie die Schwester träfe uns selber der
[Schimpf.

| ANNUNCIO DI MORTE

| ANGOSCIA

Wotan

Hörtet ihr nicht,
was ich verhängt?
Aus eurer Schar
ist die treulose Schwester geschieden;
mit euch zu Roß
durch die Lüfte nicht reitet sie länger;
die magdliche Blume
verblüht der Maid;
ein Gatte gewinnt
ihre weibliche Gunst;
dem herrischen Manne
gehört sie fortan;
am Herde sitzt sie und spinnt,
aller Spottenden Ziel und Spiel.
*(Brünnhilde sinkt mit einem Schrei zu
Boden; die Walküren machen eine
Bewegung des Entsetzens)*
Schreckt euch ihr Los?
So flieht die Verlor'ne!
Weichet von ihr
und haltet euch fern!
Wer von euch wagte
bei ihr zu weilen,
wer mir zum Trotz
zu der Traurigen hielt' –

| PATTO

| PATTO

| CAVALCATA DELLE
WALKIRIE

| SDEGNO

Brünnhilde

Mi prendi tutto
ciò che un giorno donasti?

Wotan

Chi ti assoggetta, lui te lo ruba!
Su questo monte
per magia ti condanno;
in un sonno indifeso
io ti rinchiudo;
e si prenda la vergine colui
che sul cammino la trova e la desta.

Le Walkirie

Fermati, o padre!
Ferma la maledizione!
Deve la vergine sfiorire
e intristire per l'uomo?
La nostra supplica ascolta!
Terribile dio,
allontana da lei
la straziante sventura:
con la sorella noi colpirebbe l'offesa.

Wotan

Voi non udiste
il mio decreto?
Dalla vostra schiera
la sorella sleale è divisa;
mai più lei con voi
a cavallo vola nell'aria;
il puro fiore
sfiorisce alla vergine;
uno sposo conquista
la sua grazia di donna;
al suo padrone
lei obbedisce per sempre;
al focolare siede e fila,
gioco e bersaglio di tutti i beffardi.
*(Brünnhilde cade a terra con un grido;
le Walkirie fanno un gesto di orrore)*

Vi spaventa la sua sorte?
Fuggite dunque la reietta!
Staccatevi da lei
e statene lontane!
Chi di voi osasse
trattenersi con lei,
chi me sfidando
sostenesse l'afflitta –

die Törin teilte ihr Los:
das künd' ich der Kühnen an! –
Fort jetzt von hier!
Meidet den Felsen!
Hurtig jagt mir von hinnen,
sonst erharret Jammer euch hier!

(Die Walküren fahren mit wildem Wehschrei auseinander und stürzen in hastiger Flucht in den Tann: bald hört man wildes Geräusch. Ein greller Blitzesglanz bricht in dem Gewölk aus; in ihm erblickt man die Walküren mit verhängtem Zügel, in eine Schar zusammengedrängt, wild davonjagen. Bald legt sich der Sturm; die Gewitterwolken verziehen sich allmählich. Abenddämmerung, und endlich Nacht, sinken bei ruhigem Wetter herein)

Dritte Szene

(Wotan und Brünnhilde, die noch zu seinen Füßen hingestreckt liegt, sind allein zurückgeblieben. – Langes, feierliches Schweigen: unveränderte Stellung Wotans und Brünnhildes)

Brünnhilde

(endlich das Haupt langsam erhebend, sucht Wotans noch abgewandeten Blick und richtet sich während des Folgenden allmählich ganz auf)

War es so schmachlich,
was ich verbrach,
daß mein Verbrechen so schmachlich
[du bestrafst?

War es so niedrig,
was ich dir tat,
daß du so tief mir Erniedrigung
[schaffst?

War es so ehrlos,
was ich beging,
daß mein Vergehn nun die Ehre mir
[raubt?

O sag', Vater!
Sieh mir ins Auge;
schweige den Zorn,
zähme die Wut,
und deute mir hell
die dunkle Schuld,
die mit starrem Trotze dich zwingt,
zu verstoßen dein trauestes Kind!

| SDEGNO

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

ANNUNCIO DI MORTE

SDEGNO

GIUSTIFICAZIONE

| MORTE

SDEGNO

GIUSTIFICAZIONE

la folle avrebbe la stessa sorte:
questo è il mio annuncio all'audace! –
Via ora di qua!
Questa rupe scansate!
Svelte sparitemi dinnanzi,
o qui vi aspetta sventura!

(Con furiose grida di dolore le Walkirie si allontanano una dall'altra e si danno a precipitosa fuga nel bosco di abeti: subito dopo si ode uno strepito selvaggio. Un accecante bagliore di fulmine scoppia nelle nubi; in esse si vedono le Walkirie, strette tutte insieme, che, a briglia sciolta, fuggono via in corsa selvaggia. Presto la tempesta si calma; le nubi del temporale a poco a poco si dissipano. Col tempo rasserenato scendono il crepuscolo serale e alla fine la notte)

Terza scena

(Wotan e Brünnhilde, che ancora giace distesa ai piedi di lui, sono rimasti soli. – Un lungo e solenne silenzio: Wotan e Brünnhilde rimangono immobili)

Brünnhilde

(alla fine alza lentamente il capo, cerca gli occhi di Wotan che ancora non la guarda, e durante la scena seguente si alza in piedi del tutto)

Tanto fu turpe
quello che ho fatto,
che il mio misfatto all'infamia
[condanni?

Tanto fu vile
per te il mio gesto,
che così in basso tu mi avviliisci?

Tanto fu ignobile
quel che ho intrapreso,
che la mia colpa mi dà ignominia?

Oh dimmi, padre!
Guardami in volto;
quieta lo sdegno,
frena il furore,
e chiara mostrami
l'oscura colpa
che con dura costanza ti costringe
a scacciare la tua figlia più cara!

Wotan

*(in un'alterata posizione di serietà e di
malinconia)*

Frag deine Tat –
sie deutet dir deine Schuld!

Brünnhilde

Deinen Befehl
führte ich aus.

Wotan

Befahl ich dir,
für den Wälzung zu fechten?

Brünnhilde

So hießest du mich
als Herrscher der Wal.

Wotan

Doch meine Weisung
nahm ich wieder zurück.

Brünnhilde

Als Fricka den eignen
Sinn dir entfremdet:
da ihrem Sinn du dich fügtest,
warst du selber dir Feind.

Wotan

(a bassa voce, con amarezza)

Daß du mich verstanden, wähnt' ich
und strafte den wissenden Trotz;
doch feig und dumm
dachtest du mich!
So hät' ich Verrat nicht zu rächen,
so gering wärest du meinem Grimm?

Brünnhilde

Nicht weise bin ich;
doch wußt' ich das eine –
daß den Wälzung du liebtest.
Ich wußte den Zwiespalt,
der dich zwang,
dies eine ganz zu vergessen.
Das andre mußttest
einzig du sehn,
was zu schau'n so herb
schmerzte dein Herz,
daß Siegmund Schutz du versagtest.

SDEGNO

CAVALCATA
DELLE WALKIRIE

| COLLERA

SDEGNO

SDEGNO

GIUSTIFICAZIONE

SDEGNO

SDEGNO

Wotan

(rimane immobile, severo e cupo)

Chiedi al tuo gesto –
ti sarà chiara la colpa!

Brünnhilde

Il tuo comando
io l'ho compiuto.

Wotan

Ti comandai
di combattere per il Wälside?

Brünnhilde

Questo mi hai ingiunto
tu, signore di stragi.

Wotan

Ma quel mio ordine
poi l'ho smentito.

Brünnhilde

Quando Fricka ha distolto
la tua mente da te:
se alla sua mente ti sei adattato,
ti sei fatto tu stesso tuo nemico.

Wotan

(a bassa voce, con amarezza)

Che tu avessi compreso, ho creduto
e ho punito la coscienza sfida;
ma vile e stolto
tu mi hai creduto!
E non dovrei vendicarmi dell'inganno,
tanto indegna saresti della mia ira?

Brünnhilde

Non sono saggia;
pure una cosa sapevo –
che tu amavi il Wälside.
Io sapevo il contrasto
che ti costringeva
a obliare questa cosa del tutto.
L'altra cosa sola
dovevi vedere,
quella che ti affliggeva il cuore
tanto amara a guardarsi,
che a Siegmund tu negavi difesa.

Wotan

Du wußtest es so,
und wagtest dennoch den Schutz?

Brünnhilde

Weil für dich im Auge
das eine ich hielt,
dem, im Zwange des andren
schmerzlich entzweit,
ratlos den Rücken du wandtest.

Die im Kampfe Wotan
den Rücken bewacht,
die sah nun das nur,
was du nicht sahst: –
Siegmond muß' ich sehn.

Tod kündend
trat ich vor ihn,
gawahrte sein Auge,
hörte sein Wort;
ich vernahm des Helden
heilige Not;

tönend erklang mir
des Tapfersten Klage –
freiester Liebe
furchtbares Leid,
traurigsten Mutes
mächtigster Trotz!
Meinem Ohr erscholl,
mein Aug' erschaute,
was tief im Busen das Herz
zu heil'gem Beben mir traf!

Scheu und staunend
stand ich in Scham:
ihm nur zu dienen
konnt' ich noch denken;
Sieg oder Tod
mit Siegmund zu teilen:
dies nur erkannt' ich
zu kiesen als Los!
Der diese Liebe
mir ins Herz gehaucht [gelegt],

dem Willen, der
dem Wälsung mich gesellt,
ihm innig vertraut,
trotzt' ich deinem Gebot.

Wotan

So tatest du,
was so gern zu tun ich begehrt;
doch was nicht zu tun

Wotan

Tu lo sapevi,
ma hai osato difenderlo?

Brünnhilde

Perché ho tenuto davanti agli occhi
per te la sola cosa
cui tu, da altri costretto,
in penoso contrasto,
incautoolgevi le spalle.

Colei che a Wotan sul campo
copre le spalle,
lei sola ha visto
ciò che tu non vedevi: –
Siegmond ho dovuto vedere.

Messaggera di morte
giunsi davanti a lui,
ho visto il suo sguardo,
la sua voce ho sentito;
di quell'eroe ho appreso
la miseria sublime;
alto mi suonò
il pianto del più prode –
la spaventosa amarezza
del più schietto amore,
la ferezza potente
del più affranto coraggio!
Echeggì al mio orecchio,
il mio occhio vide
ciò che profondo nel petto mi scosse
il cuore ad un tremito sacro!

Stupita e timida
stavo lì vergognosa:
solo di servirlo
potevo ancora pensare;
con lui condividere
vittoria o morte:
e seppi scegliere
solo questo destino!
E nel profondo sicura
della volontà che mi ha ispirato
[messo]

questo amore nel petto,
la volontà che mi legò al wälside,
io sicura di essa
ho tradito il tuo ordine.

Wotan

Così tu hai fatto
quello che io tanto desideravo fare,
ma che a non fare

ANNUNCIO DI MORTE

ANNUNCIO DI MORTE

GIUSTIFICAZIONE

SDEGNO

GIUSTIFICAZIONE

GIUSTIFICAZIONE

GIUSTIFICAZIONE

die Not zwiefach mich zwang?
 So leicht wähnstest du
 Wonne des Herzens erworben,
 wo brennend Weh
 in das Herz mir brach,
 wo gräßliche Not
 den Grimm mir schuf,
 einer Welt zuliebe
 der Liebe Quell
 im gequälten Herzen zu hemmen?
 Wo gegen mich selber
 ich sehrend mich wandte,
 aus Ohnmacht-Schmerzen
 schäumend ich aufschuß,
 wütender Sehnsucht
 sengender Wunsch
 den schrecklichen Willen mir schuf,
 in den Trümmern der eignen Welt
 meine ew'ge Trauer zu enden: –
 da labte süß
 dich selige Lust;
 wonniger Rührung
 üppigen Rausch
 enttrankst du lachend
 der Liebe Trank,
 als mir göttlicher Not
 nagende Galle gemischt? –
(trocken und kurz)
 Deinen leichten Sinn
 laß dich denn leiten:
 von mir sagtest du dich los.
 Dich muß ich meiden,
 gemeinsam mit dir
 nicht darf ich Rat mehr raunen;
 getrennt, nicht dürfen
 traut wir mehr schaffen:
 so weit Leben und Luft
 darf der Gott dir nicht mehr begegnen!

| RINUNCIA ALL'AMORE

| ANGOSCIA

| RINUNCIA ALL'AMORE

| MALEDIZIONE

| GIUSTIFICAZIONE

Brünnhilde

Wohl taugte dir nicht
 die tör'ge Maid,
 die staunend im Rate
 nicht dich verstand,
 wie mein eigner Rat
 nur das eine mir riet:
 zu lieben, was du geliebt.
 Muss ich denn scheiden
 und scheu dich meiden,
 musst du spalten,
 was einst sich umspannt,

| GIUSTIFICAZIONE

la necessità due volte mi forzava?
 Così facilmente conquistate
 speravi le gioie del cuore,
 quando bruciante una pena
 a me entrava nel cuore,
 quando una necessità atroce
 in me accendeva lo sdegno
 di arrestare nel torturato mio cuore
 per amore d'un mondo
 la fonte dell'amore?
 Quando contro me stesso
 mi rivoltai in tormento,
 nel mio impotente dolore
 balzai sbavando,
 arso dal desiderio
 di accendere in me
 la volontà tremenda
 di dar fine all'eterno mio lutto
 nei rottami del mondo che era mio: –
 allora grato te ristorò
 un felice diletto;
 la piena ebbrezza
 di un beato fremito,
 il filtro dell'amore
 tutto sorbivi ridendo,
 quando a me si mesceva
 l'amaro fiele di un dovere divino? –
(secco e rapido)
 Dall'animo tuo frivolo
 fatti dunque guidare:
 da me ti sei detta libera.
 Te io devo scansare,
 accanto a te in segreto
 mai più mediterò consigli;
 divisi, mai più potremo
 agire come intimi insieme:
 per dove è vita ed aria,
 più il dio non può incontrarsi con te!

Brünnhilde

Certo non ti fu utile
 la stolido fanciulla,
 che stupita del tuo proposito
 non ti comprese,
 se il mio proposito
 solo una cosa mi suggeriva:
 di amare ciò che tu avevi amato.
 Se devo allontanarmi
 e con timore evitarti,
 se tu devi spezzare
 ciò che un giorno era stretto,

die eigne Hälfte
fern von dir halten,
dass sonst sie ganz dir gehörte,
du Gott, vergiss das nicht!
Dein ewig Teil
nicht wirst du entehren,
Schande nicht wollen,
die dich beschimpft:
dich selbst ließest du sinken,
sähest du dem Spott mich zum Spiel!

| ENIGMA DEL DESTINO

Wotan

Du folgst selig
der Liebe Macht:
folge nun dem,
den du lieben musst!

| AMORE

Brünnhilde

Soll ich aus Walhall scheiden,
nicht mehr mit dir schaffen und walten,
dem herrischen Manne
gehorschen fortan:
dem feigen Prahler
gib mich nicht preis!
Nicht wertlos sei er,
der mich gewinnt.

| PUNIZIONE

Wotan

Von Walvater schiedest du –
nicht wählen darf er für dich.

| EROISMO DEI WÄLSIDI

Brünnhilde

(leise mit vertraulicher Heimlichkeit)
Du zeugtest ein edles Geschlecht;
kein Zager kann je ihm ent schlagen:

| EROISMO DEI WÄLSIDI

der weihlichste Held – ich weiß es –
entblüht dem Wälsungenstamm.

| SIEGFRIED

Wotan

Schweig' von dem Wälsungenstamm!
Von dir geschieden,
schied ich von ihm:
vernichten muß' ihn der Neid!

Brünnhilde

Die von dir sich riß,
rettete ihn.
(heimlich)
Sieglinde hegt
die heiligste Frucht;

| SIEGFRIED

e una metà di te
tenere da te lontana,
mai non scordare, o dio,
che un giorno lei ti appartenne tutta!
A chi è tua parte in eterno
non vorrai fare oltraggio,
né volere un'infamia
che te disonori:
tu affonderesti te stesso,
se me vedessi vittima di scherni!

Wotan

Tu hai seguito felice
la forza dell'amore:
segui ora dunque
colui che devi amare!

Brünnhilde

Se dal Walhall devo allontanarmi,
non più con te agire e dominare,
se devo ormai ubbidire
all'uomo prepotente:
non lasciarmi preda
dell'imbelle borioso!
Non sia indegno colui
che me conquista.

Wotan

Da Walvater tu ti allontanasti –
egli non può scegliere per te.

Brünnhilde

(sottovoce, con fiduciosa intimità)
Hai generato una nobile stirpe;
ad essa un pauroso non può
[appartenere]:
l'eroe più sacro – io lo so –
fiorisce dal tronco dei Wälsidi.

Wotan

Taci del tronco dei Wälsidi!
Da te diviso,
da esso mi sono diviso:
l'odio doveva annientarlo!

Brünnhilde

L'ha salvato colei
che da te si è strappata.
(in segreto)
Sieglinde nutre
il frutto più santo;

in Schmerz und Leid,
wie kein Weib sie gelitten,
wird sie gebären,
was bang sie birgt.

SIEGFRIED

in dolore e affanno,
quali mai ha sofferto una donna,
ella partorirà
ciò che la sua paura protegge.

Wotan

Nie suche bei mir
Schutz für die Frau,
noch für ihres Schoßes Frucht!

Wotan

Mai non cercare con me
difesa per la donna,
né per il frutto del suo grembo!

Brünnhilde

Sie wahret das Schwert,
das du Siegmund schufest.

SPADA

Brünnhilde

Custodisce la spada,
che tu hai fatto a Siegmund.

Wotan

(heftig)

Und das ich ihm in Stücken schlug! –
Nicht streb', o Maid,
den Mut mir zu stören!
erwarte dein Los,
wie sich's dir wirft;
nicht kiesen kann ich es dir! –
Doch fort muß ich jetzt,
fern mich verziehn;
zu viel schon zögert' ich hier.
Von der Abwendigen
wend' ich mich ab;
nicht wissen darf ich,
was sie sich wünscht:
die Strafe nur
muß vollstreckt ich sehn!

| ENIGMA DEL DESTINO

| ENIGMA DEL DESTINO

Wotan

(con impeto)

E che io ho colpito e spezzato! –
Non tentare, giovinetta,
di turbarmi la mente;
aspetta la tua sorte,
quale a te si darà;
scegliertela io non posso! –
Ma ora io devo andar via,
trarmi lontano da qui;
già troppo ho indugiato.
Da chi si è sottratta
io mi sottraggo;
non m'è dato sapere,
quel che lei spera:
la pena soltanto
devo vedere eseguita!

Brünnhilde

Was hast du erdacht,
daß ich erdulde?

Brünnhilde

Che hai previsto
che io patisca?

Wotan

In festen Schlaf
verschließ' ich dich:
wer so die Wehrlose weckt,
dem ward, erwacht, sie zum Weib!

MAGIA DEL SONNO

WALHALLA

Wotan

In forte sonno
io ti chiudo:
chi poi desta l'inerte,
a lui tocca in sposa colei che è
[svegliata!]

Brünnhilde

(stürzt auf ihre Knie)

Soll fesselnder Schlaf
fest mich binden,
dem feigsten Manne
zur leichten Beute:
dies eine mußt du erhören,
was heil'ge Angst zu dir fleht!

SONNO

Brünnhilde

(gli si getta alle ginocchia)

Se le catene del sonno
salde devono stringermi,
facile preda
all'uomo più vigliacco:
devi esaudire almeno
la supplica di un timore santo!

Die Schlafende schütze
mit scheuchenden Schrecken,
daß nur ein furchtlos
freiester Held
hier auf dem Felsen
einst mich fänd'!

Wotan

Zu viel begehrt du –
zu viel der Gunst!

Brünnhilde

(seine Knie umfassend)

Dies eine
mußt du erhören!
Zerknicke dein Kind,
das dein Knie umfaßt;
zertritt die Traute,
zertrümmre die Maid,
ihres Leibes Spur
zerstöre dein Speer:
doch gib, Grausamer, nicht
der gräßlichsten Schmach sie preis!

(mit wilder Begeisterung)

Auf dein Gebot
entbrenne ein Feuer;
den Felsen umglühe
lodernde Glut;
es leck' ihre Zung',
es fresse ihr Zahn
den Zagen, der frech sich wagte,
dem freislichen²⁸ Felsen zu nahn!

Wotan

*(überwältigt und tief ergriffen, wendet sich
lebhaft zu Brünnhilde, erhebt sie von den
Knien und blickt ihr gerührt in das Auge)*

Leb' wohl, du kühnes,
herrliches Kind!
Du meines Herzens
heiligster Stolz!
Leb' wohl! Leb' wohl! Leb' wohl!

(sehr leidenschaftlich)

Muß ich dich meiden,
und darf nicht minnig
mein Gruß dich mehr grüßen;
sollst du nun nicht mehr
neben mir reiten,
noch Met beim Mahl mir reichen;
muß ich verlieren
dich, die ich liebe,

SONNO

SIEGFRIED

SONNO

Difendi la dormiente
con terrori indomabili,
sì che solo un libero
eroe senza paura
qui sulla rupe
mi trovi un giorno!

Wotan

Troppo domandi –
un dono troppo grande!

Brünnhilde

(abbracciandogli i ginocchi)

Questo soltanto
devi esaudire!
Schianta tua figlia,
che abbraccia i tuoi ginocchi;
schiaccia colei che ami,
stritola la fanciulla,
le tracce del suo corpo
devasti la tua lancia:
ma non lasciarla, o spietato,
preda dell'onta atroce!

(con esaltazione selvaggia)

Al tuo comando
divampi un fuoco;
la rupe avvolgano
ardenti vampe;
lambiscano le fiamme,
divorino le fauci
il codardo che tracotante osi
salire alla rupe mortale!

PATTO

CAVALCATA
DELLE
WALKIRIE

INCANTESIMO
DEL FUOCO

MAGIA
DEL
SONNO

Wotan

*(sopraffatto e intimamente commosso, si
volge vivacemente verso Brünnhilde, la
solleva e la guarda intenerito negli occhi)*

Addio, intrepida,
superba figlia!
Tu del mio cuore
sublime orgoglio!
Addio! Addio! Addio!

(con grande passione)

Se devo lasciarti,
se più non posso donarti
il mio amoroso saluto;
se a te non è più dato
di galoppare al mio fianco,
né offrirmi il sidro al banchetto;
se devo perdere
te che io amo,

CAVALCATA
DELLE
WALKIRIE

SONNO

RINUNCIA ALL'AMORE

SONNO

du lachende Lust meines Auges:
 ein bräutliches Feuer
 soll dir nun brennen,
 wie nie einer Braut es gebrannt!
 Flammende Glut
 umglühe den Fels;
 mit zehrenden Schrecken
 scheuch' es den Zagen;
 der Feige fliehe
 Brünnhildes Fels!
 Denn einer nur freie²⁹ die Braut,
 der freier als ich, der Gott!

INCANTESIMO
 DEL FUOCO

MAGIA DEL SONNO

SIEGFRIED

te, ridente letizia dei miei occhi:
 un fuoco nuziale
 arda ora per te
 quale per una sposa mai non arse!
 Rovente vampa
 la rupe avvolga;
 con vorace terrore
 respinga il vigliacco;
 fugga il codardo
 la rupe di Brünnhilde!
 E uno solo liberi la sposa,
 che più libero sia di me, un dio!

*(Brünnhilde sinkt, gerührt und begeistert,
 an Wotans Brust, er hält sie lange
 umfangen.
 Sie schlägt das Haupt wieder zurück
 und blickt, immer noch ihn umfassend,
 feierlich ergriffen Wotan in das Auge)*

GIUSTIFICAZIONE

*(Brünnhilde si abbandona, commossa e
 rapita, sul petto di Wotan, che la tiene a
 lungo abbracciata.
 Lei rialza il capo e guarda con solenne
 emozione Wotan negli occhi, tenendolo
 sempre abbracciato)*

SONNO

ADDIO

Der Augen leuchtendes Paar,
 das oft ich lächelnd gekost,
 wenn Kampfeslust
 ein Kuß dir lohnte,
 wenn kindisch lallend
 der Helden Lob
 von holden Lippen dir floß:
 dieser Augen strahlendes Paar,
 das oft im Sturm mir gegläntzt,
 wenn Hoffnungssehnen
 das Herz mir sengte,
 nach Weltenwonne
 mein Wunsch verlangte
 aus wild webendem Bangen:
 zum letztenmal
 letz' es mich heut'
 mit des Lebewohles
 letztem Kuß!
 Dem glücklichern Manne
 glänze sein Stern:
 dem unseligen Ew'gen
 muß es scheidend sich schließen.
(er faßt ihr Haupt in beide Hände)
 Denn so – kehrt
 der Gott sich dir ab,
 so küßt er die Gottheit von dir!

SONNO

ADDIO

SONNO

ENIGMA
 DEL DESTINO

RINUNCIA
 ALL'AMORE

Questi due occhi lucenti
 che sorridendo spesso ho sfiorato,
 quando un mio bacio premiava
 la tua guerresca esultanza,
 quando con cinguettio infantile
 dalle dolci labbra sgorgava
 la lode degli eroi:
 questi due occhi raggianti,
 che mi brillavano nella tempesta,
 quando un bisogno di speranza
 mi incendiava il cuore,
 e al piacere del mondo
 smanioso aspiravo
 per un'angoscia violenta:
 per l'ultima volta
 mi diano conforto
 con un ultimo bacio
 di addio!
 All'uomo più felice
 brilli la loro stella:
 per lo sventurato immortale
 nel congedo si chiudano.
(le prende il capo con le mani)
 Ecco – si allontana
 il dio da te,
 e ti prende la divinità con un bacio!

*(Er küßt sie auf beide Augen, die ihr
 sogleich verschlossen bleiben: sie sinkt
 sanft ermattend in seinen Armen zurück.
 Er geleitet sie zart auf einen niedrigen*

MAGIA DEL SONNO

*(La bacia su entrambi gli occhi, che subito
 restano chiusi: con un dolce abbandono lei
 ricade tra le sue braccia. Egli teneramente
 la conduce a giacere su un basso poggio di*

Moosbügel zu liegen, über den sich eine breitästige Tanne ausstreckt. Noch einmal betrachtet er ihre Züge und schließt dann den Helm fest zu; dann verweilt sein Blick nochmals schmerzlich auf ihrer Gestalt, die er endlich mit dem langen Stahlschilder der Walküre zudeckt. – Dann schreitet er mit feierlichem Entschlusse in die Mitte der Bühne und kehrt die Spitze seines Speeres Spitze gegen einen mächtigen Felsstein)

Loge, hör'!
Lausche hierher!
Wie zuerst ich dich fand,
als feurige Glut,
wie dann einst du mir schwandest,
als schweifende Lohe;
wie ich dich band,
bann ich dich heut'!
Herauf, wabernde Lohe,
umlodre mir feurig den Fels!
Loge! Loge! Hieher!

(Bei der letzten Anrufung schlägt er mit der Spitze des Speeres dreimal auf der Stein, worauf diesem ein Feuerstrahl entfährt, der schnell zu einem Flammenmeere anschwillt, dem Wotan mit einem Winke seiner Speerspize den Umkreis des Felsens als Strömung zuweist; alsbald zieht es sich nach dem Hintergrunde, wo es nun fortwährend den Bergsaum umlodert)

Wer meines Speeres
Spitze fürchtet,
durchschreite das Feuer nie!

(Er streckt den Speer wie zum Banne aus. Er blickt schmerzlich auf Brünnhilde zurück und wendet sich langsam zum Gehen. Nochmals wendet er sich mit dem Haupte und blickt zurück, dann verschwindet er durch das Feuer im Hintergrunde)

(Der Vorhang fällt)

WALHALLA

SONNO

WALHALLA

ENIGMA
DEL DESTINO

PATTO

LOGE

PATTO

INCANTESIMO
DEL FUOCO

LOGE

INCANTESIMO
DEL FUOCO

MAGIA DEL SONNO

SONNO

SIEGFRIED

ADDIO

ENIGMA DEL DESTINO

INCANTESIMO
DEL FUOCO

muschio, sopra il quale si distende un abete dai grandi rami. Ancora una volta Wotan contempla il volto di lei e poi serra saldamente l'elmo; quindi il suo sguardo indugia ancora sulla figura di Brünnhilde, che alla fine ricopre col grande scudo d'acciaio della Walkiria. – Quindi avanza con solenne decisione nel mezzo della scena e volge la punta della sua lancia contro un enorme macigno)

Odimi, Loge!
Qui a me porgi ascolto!
Come un giorno ti trovai
ardente fiamma,
come poi mi sparisti,
sfuggente vampa;
come io ti legai,
ti incanto oggi!
Sorgi, guizzante vampa,
di rosse fiamme avvolgi la rupe!
Loge! Loge! Qui!

(Con l'ultima invocazione egli colpisce tre volte la pietra con la punta della lancia e dalla pietra sfugge un raggio di fuoco, che in un momento si gonfia fino a essere un mare di fiamme, a cui Wotan fa segno con la punta della lancia di circondare la rupe come una corrente; immediatamente il fuoco si dirige verso il fondo, dove ormai le fiamme avvolgono senza interruzione l'orlo del monte)

Chi teme la punta
della mia lancia
non passi mai questo fuoco!

(Stende la lancia come per un incantesimo. Si volge indietro a guardare con dolore verso Brünnhilde e lentamente comincia ad avviarsi. Ancora una volta gira la testa e guarda indietro, poi scompare nel fondo, in mezzo al fuoco)

(Cala il sipario)

1. In qualcuno dei carmi poetici dell'*Edda* e nell'*Edda* in prosa di Snorri, al cap. 20, il dio Odin (Wotan) dà l'elenco dei suoi nomi-epiteto, tra i quali c'è il norreno *ōsk, onsk*, la stessa parola che in tedesco è *Wunsch*. Questo era, dunque, uno dei suoi appellativi divini (*Wunsch-* è presente, come vedremo, in altri epiteti composti, si veda la nota 25); e qui forse Siegmund nel suo augurio invoca sull'ospite proprio la protezione di *Wunsch-Wotan* (tuttavia ci si sente obbligati a tradurre *der Wunsch* con "desiderio", il suo significato comune).
2. "Colui che possiede (procura) dolore", un nome-parlante che il giovane eroe si dà e che ripete, prima di diventare *Siegmund*, cioè "garanzia di vittoria" (*Sieg*, vittoria, e *die Munt*, garanzia, promessa, termine del diritto germanico feudale). Gli altri nomi che egli vorrebbe darsi, come lui stesso dice, e non può, sono *Friedmund*, "garanzia di pace", e *Frohwalt*, "signore della gioia".
3. La *Not* è un concetto fondamentale in tutto il ciclo dei drammi, e specialmente nella *Walküre*. Con esso si esprime l'infelice o tragica condizione di chi è costretto da forze esterne, dalla *necessità*, ed è privato della libertà di decidere e di agire. Nel duro pessimismo delle saghe nordiche *die Not* significa un'oppressione oggettiva (pericolo, miseria, fame, abiezione sociale, sconfitta) o una costrizione metafisica avviata dall'azione umana, la disfatta esistenziale determinata dalla nostra colpa: in questo caso è l'inarrestabile ruota del destino che noi abbiamo messo in movimento. Dalla *Not* metafisica Wotan è perseguitato e perciò il concetto e il termine che lo esprime dominano nei discorsi del dio nel II e nel III atto della *Walküre*.
4. Nella fantasia mitica non solo germanica lo sguardo lucido e freddo di serpente, o di drago, è espressione di un carattere ardito e ribelle (ad esempio, quello dell'eroe Volund, Wölund, nel carme *Volundarkvidha* dell'*Edda*, strofe 17, v. 3, che qui Wagner ripete quasi letteralmente dalla versione moderna).
5. Siegmund ancora ignora che suo padre, "il lupo", è Wotan, che si aggira tra gli uomini coperto da una pelle di lupo: il suo nome tra gli umani è *Wälse* e i due figli gemelli sono i *Wälsungen* (comunemente tradotto in italiano *Welsunghi* o, col suffisso patronimico classico come qui, *Wälsidi*; nelle versioni antiche della saga *Wälse* non è Wotan ma un suo discendente). Nel mito germanico il dio vate e mago è anche signore delle fiere, in cui può trasformarsi, ed è spesso accompagnato da due lupi, oltre che dai due corvi magici che sono i suoi messaggeri. Per esser figlio di *Wolfe* Siegmund chiama se stesso il *Wölfing*, il cucciolo di lupo, e come tale anche Hunding dice di ricordarlo.
6. *Der Harst*, termine del medio alto-tedesco (*harsch, harst*) che significa "schiera" e talvolta anche "scontro"; Siegmund ricorda l'ultima caccia (contro fiere e contro nemici) prima della scomparsa della madre e della sorella. (*Harst* torna anche alla fine del racconto di Siegmund.) È probabile che il raro e in sé qui poco chiaro *Harst* si deve anche alla marcata allitterazione con *Hetze*.
7. Nelle immagini del dramma *der Stamm*, trono, ceppo, ha duplice valore, realistico e simbolico, in quasi tutte le sue apparizioni, significa cioè il tronco dell'albero e la stirpe dei *Wälsidi*.
8. *Die Neidinge*, propriamente "gli astiosi, i nemici" (medio alto-tedesco *nidinc, nidun*) sono gli uomini della tribù nemica di *Wälse* e del figlio e protetta dalla dea Fricka. Hunding è uno di loro.
9. Le *Norne*, figlie della *Wala*, sono le dee del fato, come le Parche greche, e come queste tessono i fili del destino, sedute presso la fonte di Mimir (che è l'acqua della sapienza), sotto il frassino *Yggdrasil* (che è l'asse del mondo). All'origine il loro numero è incerto, poi diventano tre, preposte ognuna rispettivamente al filo del passato, a quello del presente, a quello del futuro. La cupa frase di Hunding può riferirsi alla credenza che ogni bambino alla sua nascita era assistito da una delle *Norne*.
10. *Die Wal*, un altro dei termini principali nel lessico dell'*Anello*, che significa "campo di battaglia" (comunemente *die Walstatt*), "strage sul campo", infine "eroe morto sul campo" (norreno *valr*). Il significato del verso potrebbe anche essere: "inondò di lagrime i morti". *Wal* costruisce le parole composte *Walhall*, "sala degli eroi morti", *Walvater*, uno degli epiteti di Wotan, e infine il più importante, *Walküre* – "colei che sceglie (per il *Walhall*) i morti sul campo" (*küren = kies*, "scegliere, eleggere").

11. Wagner usa qui il semplice *die Berge* invece del composto, e più comune, *die Herberge* (antico alto-tedesco *heriberga*), “alloggio, ricovero (*die Bergung*) per l’esercito (*das Heer*)”: è molto probabile che Wagner abbia preferito la parola semplice per creare un nesso poetico, un’immagine di suono e perciò di emozione, tra *hinter Bergen* (“dietro ai monti”), nove versi prima, e qui *in des Busens Berge* (“nell’asilo del cuore”).
12. *Dräuen*, medio alto-tedesco *dröuwen*, oggi *droben*. Wotan è orbo perché ha gettato uno dei suoi occhi nella fonte di Mimir come sacrificio per acquistare sapienza: ma il racconto mitico di questa menomazione rituale è contraddittorio, e Wagner stesso segue versioni diverse (ad esempio, all’inizio della seconda scena del *Rheingold* Wotan dice a Fricka di aver sacrificato il suo occhio per conquistare lei).
13. Il comune aggettivo *heilig*, “santo, sacro”, amplia nell’*Anello*, in cui torna per innumerevoli situazioni, il suo significato oltre le consuetudini, da “venerabile” e “inviolabile” (come il latino *sanctus*) a “apportatore di salvezza, salute”.
14. *Der Lenz*, maschile, è termine poetico per “la primavera” (medio alto-tedesco *lenzo*, “i giorni che diventano lunghi”). Qui Wagner ha inventato la simbolica dualità di *der Lenz*, maschile (Siegmond, il fratello-amante), e *die Liebe*, femminile (Sieglinde, la sorella-amata). In italiano il genere dei due sostantivi corrispondenti (la primavera, l’amore) è rovesciato e ogni traduzione si ingegna come può a trovare un’equivalenza di termini.
15. Nella *Volsungasaga* la spada ha nome Gramr, nel *Nibelungenlied* Balmunc: dalla stesura del 1852 Wagner scelse il nome *Not(h)ung*, cioè *die Not* (si veda qui la nota 3) e il suffisso patronimico *-ung*, “figlia della necessità, del bisogno” (come dice Siegmund stesso).
16. Questi tre versi presenti nella prima edizione del dramma poetico non sono stati musicati. In generale Wagner ha drasticamente abbreviato nella musica tutto il colloquio dei due dèi rispetto alla stesura letteraria originale.
17. Anche *der Mut* (medio alto-tedesco *muot*, inglese *mood*) ha nei drammi dell’*Anello*, come del resto nei carmi mitici ed eroici, un valore più esteso che quello di “coraggio”, esprimendo il carattere naturale di una persona, la forza del suo spirito (come fra poco, nelle minacce di Wotan a Brünnhilde) oltre che l’umore personale e uno stato di ira.
18. *Empfahen* (medio alto-tedesco *enph hen*) è oggi *empfangen*.
19. È uno degli epiteti di Wotan, “il sovrano (più che il padre) degli eserciti”: gli altri sono *Siegwäter*, “il sovrano delle vittorie”, e, come si è visto nella nota 10, *Walwäter*, “il sovrano delle battaglie, delle stragi”. Sono espressioni di deferenza e di timore che adoperano Brünnhilde e le Walkirie: e in questo caso nell’asciutto avvertimento di Fricka a Brünnhilde c’è ironia e odio.
20. La Vala (Wala) o Vola nella *Volospá* (uno dei poemi dell’*Edda*) racconta tutte «le storie antiche» e prevede (strofe 58) «il destino orribile del mondo e degli dèi». Nell’*Anello* Wala è madre primigenia e sapiente universale. In lei Wagner ha dato grande suggestione mitica alla figura di veggente profetica che gli antichi Germani veneravano tra le loro donne (come la celebre Veleda: lo sappiamo anche da Tacito, *Germania*, cap. 8, e *Historiae* IV, cap. 61).
21. Le rune, le cifre della scrittura norrena, sono simboli magici che oggettivamente rappresentano la cosa significata e che hanno il potere di vincolare al contenuto dello scritto chi lo ha scritto e chi lo ha letto. Le rune incise sull’anello di Alberich, ora in possesso di Fafner, sono il potere stesso che esse dicono e Wotan è costretto, come per una maledizione, a rispettare il “contratto” runico sulla sua lancia, con il quale ha ottenuto il Walhall ma ha rinunciato allo stregato potere dell’oro (quelle rune sono realmente la sua rinuncia).
22. Una notizia oscura: come abbiamo visto nel *Rheingold*, Alberich ha perso l’oro e ogni potere su di esso. Con quale oro, dunque, ha corrotto una donna mortale?
23. *Die Kür* (anche *Kur*, da *küren*, “scegliere, eleggere”, si veda la nota 10 alla fine) è la libera e sovrana volontà di scegliere, ed era anche termine giuridico per “diritto di eleggere l’imperatore” (*Kurfürst*, “principe elettore”, in medio alto-tedesco *kürvürste*). Qui l’espressione è molto ricercata, perché Wotan, nel dire alla figlia che lei è «strumento cieco del suo volere» (*blind wählende Kür*), costruisce anche una pseudo-etimologia della parola *Walküre*.

24. Significa il luogo della strage, “il campo di battaglia” (si veda la nota 10).
25. *Wunschmädchen* e, più avanti, *Wunschmaid* sono parole di agevole intendimento e difficile traduzione: si parla delle Walkirie, che sono dette *Wunsch-Mädchen* o *Wunsch-Maiden* perché sono le vergini “figlie del *Wunsch*”, nate dal desiderio di Wotan (*Wunsch*, si veda la nota 1)
26. È il luogo dei morti nella mitologia nordica, governato da Hel, sorella di Loki (Loge). A Hella scendono i morti di malattia o di vecchiaia, non i morti in battaglia, destinati al Walhall.
27. Nella *Volsungasaga* non si parla del colorito di Siegmund, ma di suo figlio Sigurdh (Siegfried): «i suoi capelli cadevano in lunghi ricci ed erano bruni e belli da vedere». Quindi il “biondo” eroe nordico era bruno.
28. Aggettivo rarissimo, da *die Freis(e)* (medio alto-tedesco *vreise*), “estremo pericolo, paura”; nella forma plurale *die Fraisen* il sostantivo è restato in bavarese col significato di “epilessia, convulsioni (infantili)”. La partitura del 1874 ha qui *friedlichen*, “pacifico, tranquillo”, che non dà senso (potrebbe essere errore di stampa, o di lettura del manoscritto data la rarità dell’aggettivo *freislich*).
29. *Freien* significa “chiedere in sposa, sposare una donna” (basso-tedesco *vrßen*, entrato nel medio-tedesco dalla *Bibbia* di Lutero) e per etimologia non è connesso all’aggettivo *frei*, “libero” o al verbo (*be*)*freien*, “liberare”. Ma è probabile che in questo verso Wagner abbia inteso congiungere i due concetti, del matrimonio e della liberazione (ed è del suo stile letterario l’uso del verbo semplice per il composto).